Stadt Plauen

Landschaftsplan Stadt Plauen

Anhang zum Textteil

Verfasser:

Stadt Plauen
FB Bau und Umwelt
Stadtplanung
Grünplanung

In Zusammenarbeit mit:

Froelich & Sporbeck GmbH & Co. KG
Umweltplanung und Beratung
Niederlassung Plauen
Bleichstraße 3
08527 Plauen

Bearbeitungsstand:
Datum 30.07.2010

INHALTSVERZEICHNIS

1	ABBILDUNGEN ZUR HISTORISCHEN ENTWICKLUNG	2
2	LANDSCHAFTSÖKOLOGISCHE PROFILE DES PLANUNGSRAUMES	6
3	BIOTOPTYPEN- UND BIOTOPVERBUNDKOMPLEXE IM PLANUNGSRAUM	11
	1. Besonders wertgebende Biotoptypenkomplexe	**11**
	2. Biotopverbundkomplexe	**46**
4	DENKMALGESCHÜTZTE OBJEKTE	60
5	BODENDENKMALE	73
6	ALTLASTENFLÄCHEN	76

1 Abbildungen zur historischen Entwicklung

Abb. A 1: Plauen im Mittelalter (aus FRÖHLICH et al. 1986 nach RICHTER 1963)

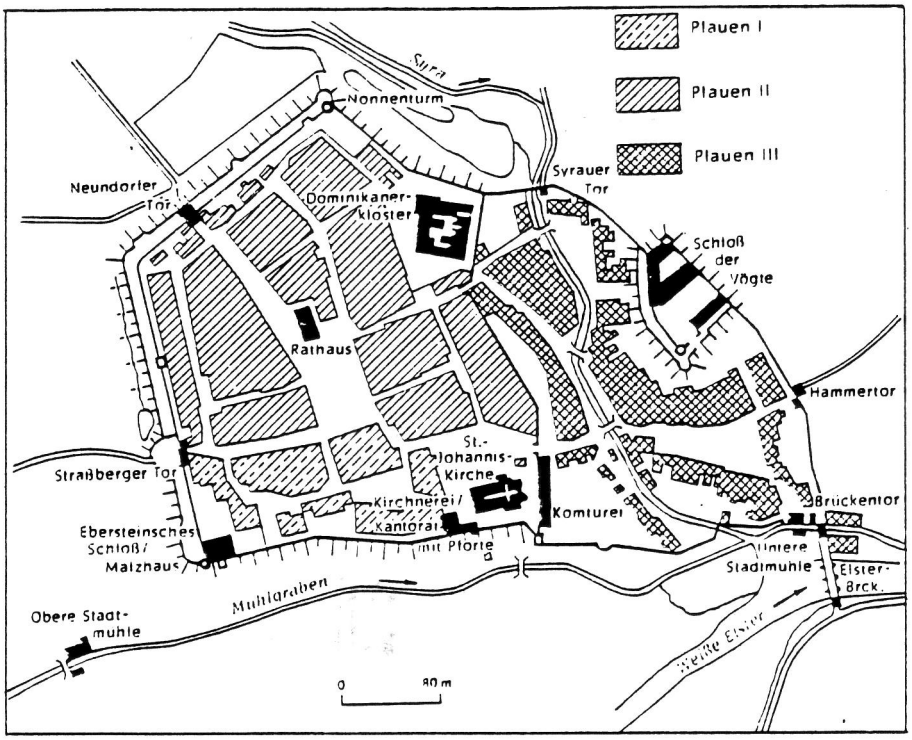


Abb. A 2: Bebauungsentwicklung von Plauen bis 1890 (aus FRÖHLICH et al. 1986)

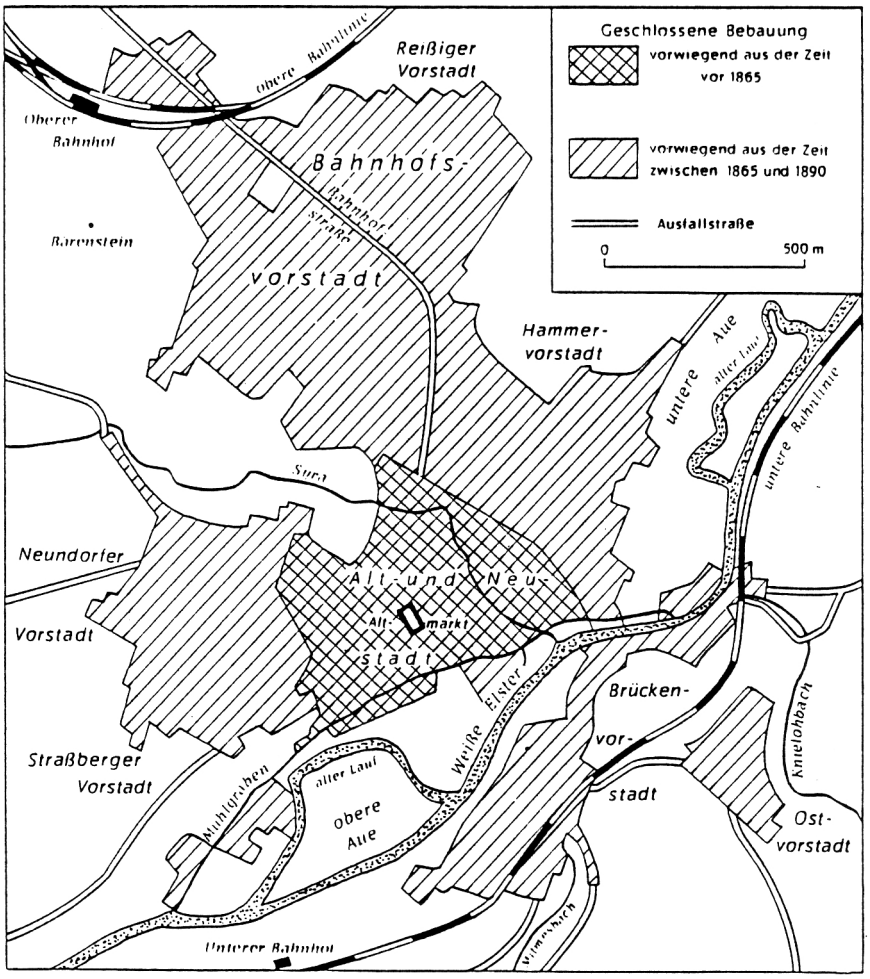


Abb. A 3: ***Übersicht zur Siedlungsstruktur im Gebiet der kreisfreien Stadt Plauen (aus KRAMER 1992 nach FRÖHLICH et al. 1986; ohne Gebietserweiterungen vom 1.1.94)***

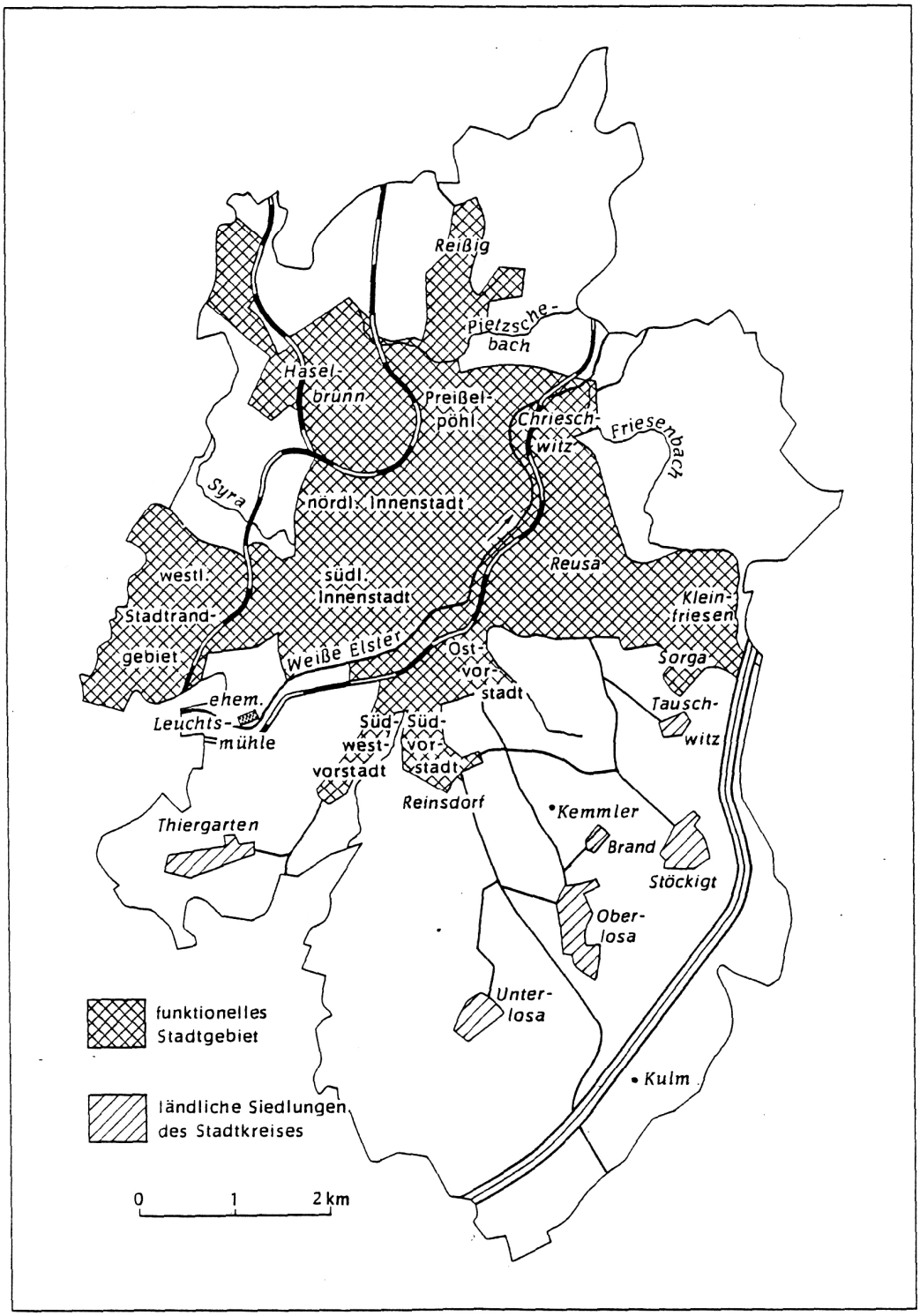
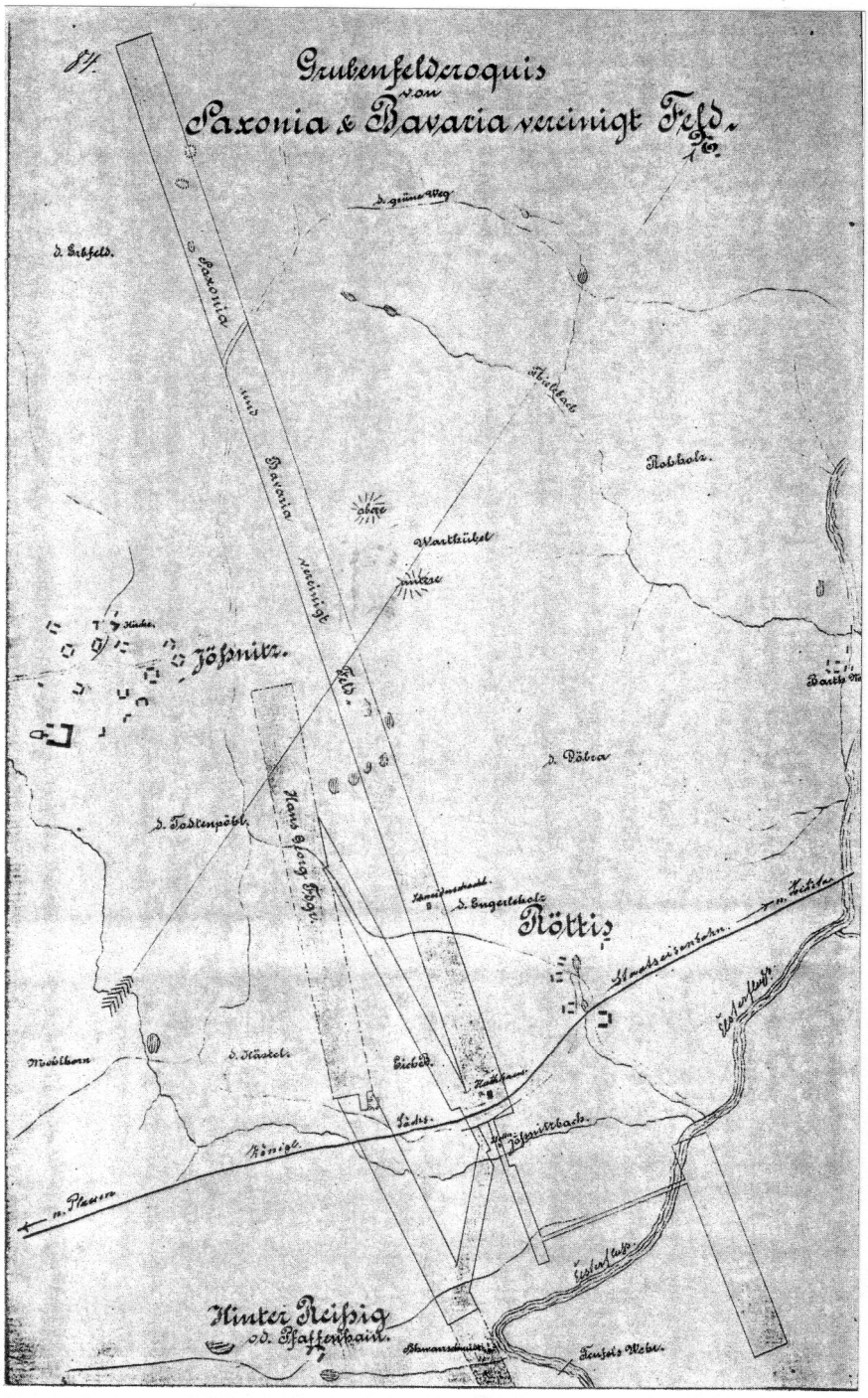


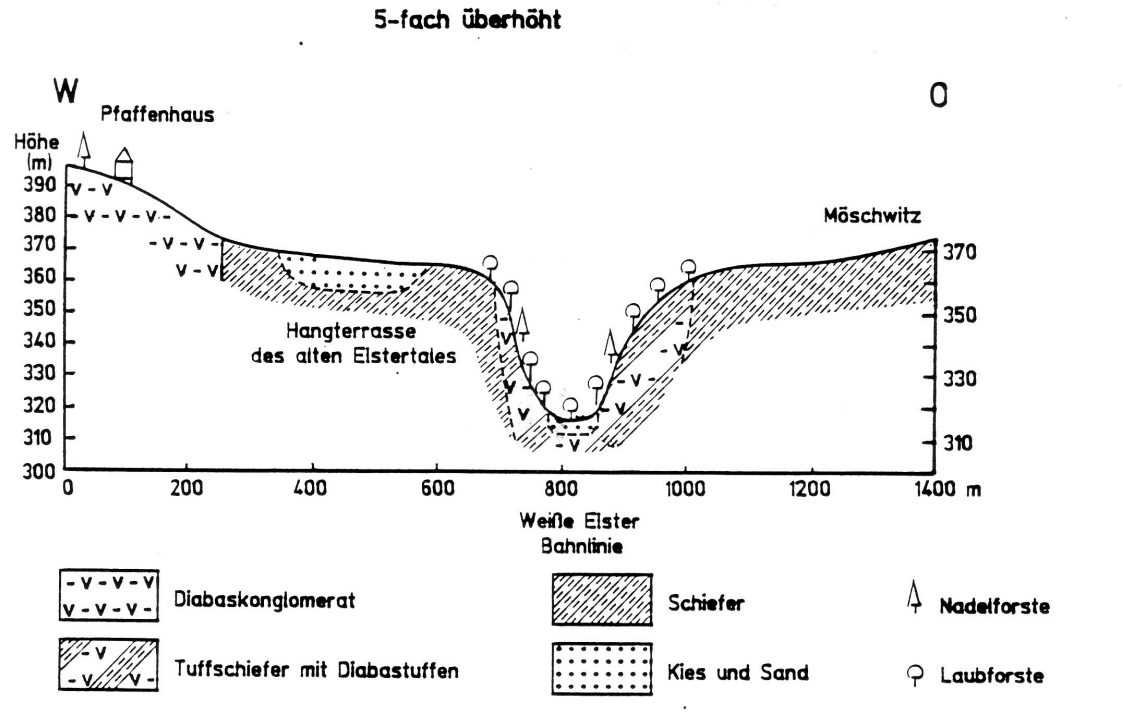
Abb. A 4: Alte Karte zum Röttiser Bergbau (aus MÜLLER 1994)



2 Landschaftsökologische Profile des Planungsraumes

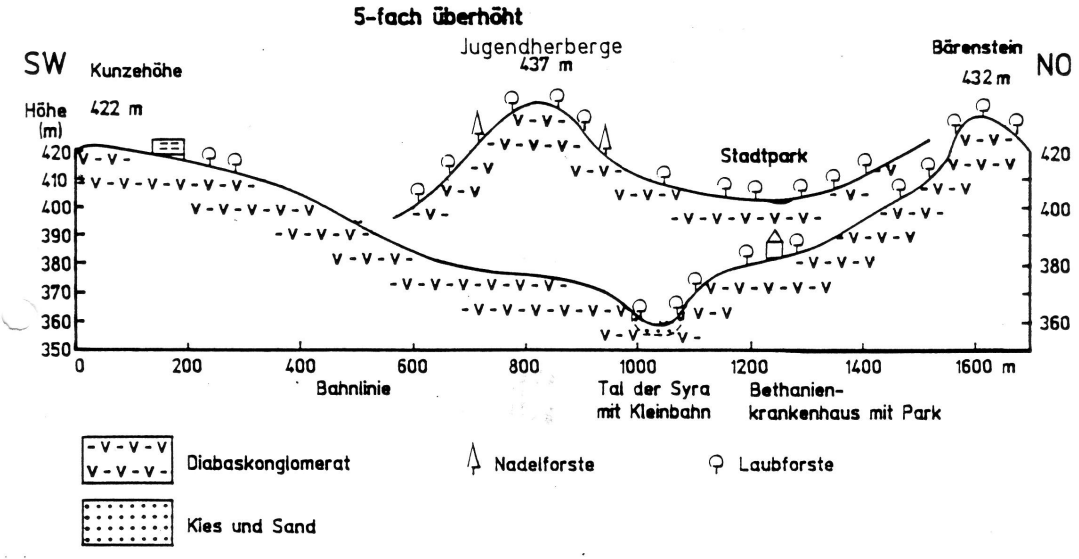
Zur Veranschaulichung des Reliefs und der geomorphologischen und naturräumlichen Gegebenheiten des Stadtgebietes von Plauen wurden drei ausgewählte Profile erstellt, die die wesentlichen Charakteristika zeigen sollen.

Abb. A 5: Landschaftsökologisches Profil des Elstertales zwischen Pfaffenhaus und Möschwitz



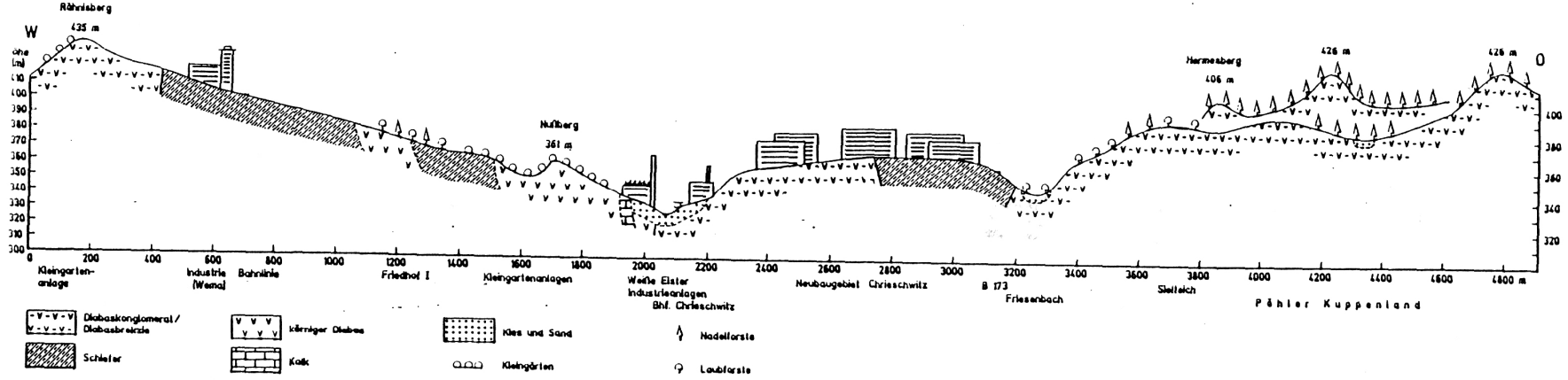
Dieses in West-Ost-Richtung verlaufende (überhöhte) Profil durch das Jößnitz-Steinsdorfer Kuppenland verdeutlicht den tiefen Einschnitt des heutigen Elstertales und zeigt gleichzeitig die Verebnungen (Hangterrassen) des ältesten Elsterverlaufes. Auf diesen Verebnungen finden sich alte Kies- und Sandablagerungen, die heute von einer Lehmdecke bedeckt sind. Die Gesteine der Talhänge weisen teilweise Diabastuffe auf, die offensichtlich morphologisch widerständig sind, so dass es in diesem Flussabschnitt zur Steilhangbildung kam. Die Steilhangbereiche sind von einem naturnahen Laubmischwald bestanden, die Verebnungsniveaus werden landwirtschaftlich genutzt. Die Weiße Elster fließt hier auf 314 m über NN.

Abb. A 6: Landschaftsökologisches Profil des Syratales zwischen Kunzehöhe und Bärenstein



Die von SW nach NO verlaufende Ansicht zeigt ebenfalls eine Verebnung, diesmal die des alten Syraverlaufes auf der südwestlichen Seite des heute tief eingeschnittenen Tales. Die Steilheit des eigentlichen Tales ist bedingt durch den widerständigen Gesteinsuntergrund (Diabaskonglomerate/-brekzien). Das im Plauen-Kloschwitzer Kuppenland gelegene Profil betont die Kuppen in der Umgebung der Syra, die als Bestandteil des LSG Syratal für größere zusammenhängende Grünbereiche nahe der dichtbebauten Innenstadt sorgen. Eingebettet zwischen zwei dieser Kuppen liegt in einer Quellmulde der Stadtpark.

Abb. A 7: Landschaftsökologisches Profil der Stadt Plauen vom Rähnisberg über Neubaugebiet Chrieschwitz zur Autobahnauffahrt Plauen-Ost



Dieses fast 5 km lange, ungefähr West-Ost verlaufende Profil auf der vorherigen Seite zeigt die Lage Plauens in einem Bereich der Weißen Elster, wo der Talraum vergleichsweise weiträumig ist. Auf dem relativ gleichmäßig abfallenden Geländeabschnitt vom Rähnisberg zur Talsohle befinden sich überwiegend Wohngebiete, die durch Grünanlagen wie die Friedhöfe I und II sowie Kleingartenanlagen aufgelockert werden. In der Talaue selbst hat sich Industrie angesiedelt, hier verläuft auch die Bahnlinie der unteren Bahn. Auf dem in West-Ost-Richtung recht ebenem Gebiet zwischen Weißer Elster und Friesenbach entstand das Neubaugebiet Chrieschwitzer Hang, welches auf Grund der zum großen Teil noch nicht hochgewachsenen, schützenden Vegetation (Großbäume, Baumreihen und -gruppen, Hecken) und auch auf Grund seiner architektonischen Einförmigkeit sehr exponiert liegt. In unmittelbarer Stadtnähe schließen sich zur Stadtgrenze hin größere, zusammenhängende Forste an, die innerhalb weniger Minuten auch fußläufig zu erreichen sind.

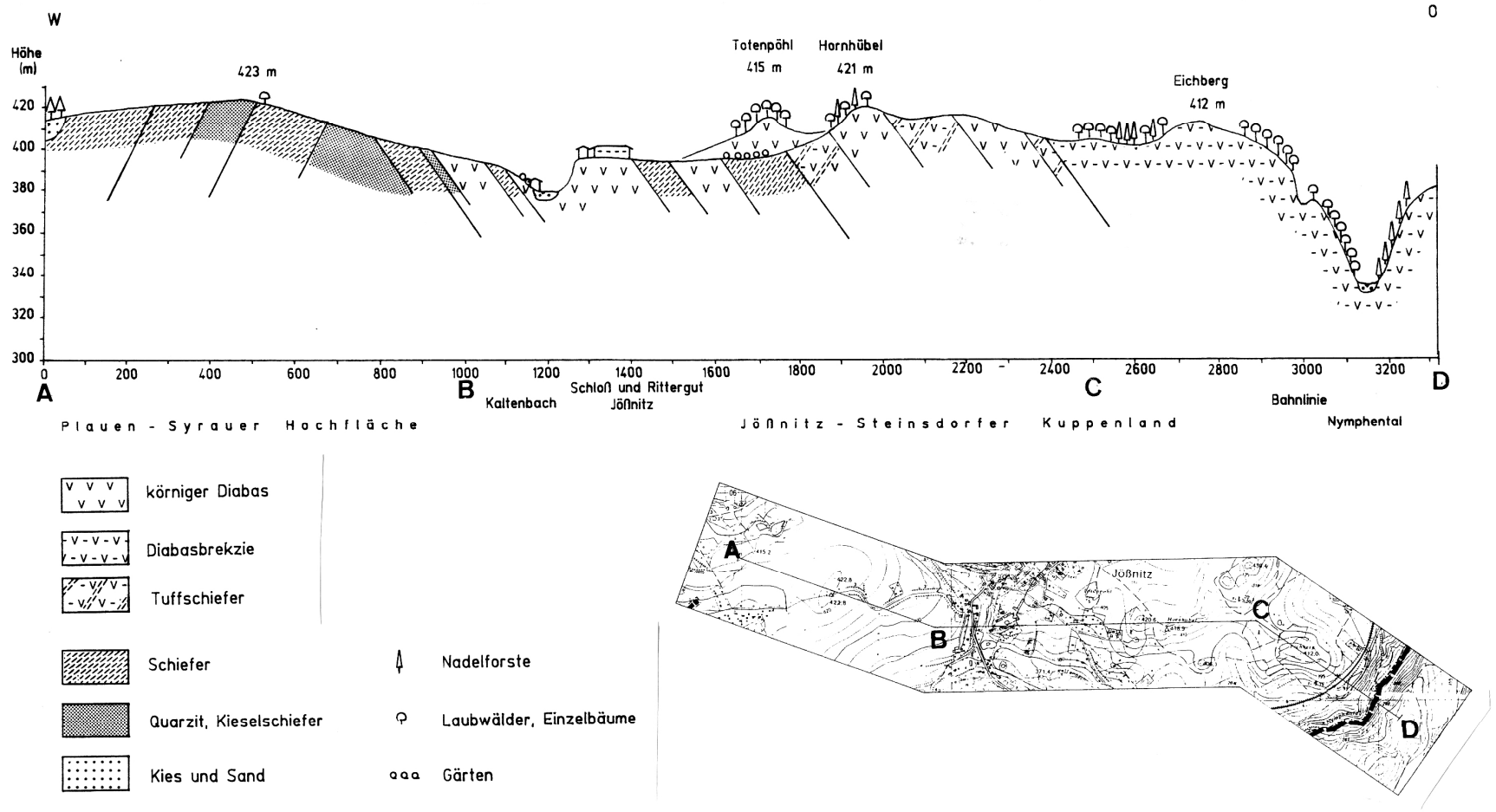
Die kuppigen Lagen des Profils sind in der Regel durch morphologisch widerständige Diabas-Gesteine verursacht, so vor allem der Rähnisberg und das Pöhler Kuppenland, das sich vom Hermesberg aus in nordöstlicher Richtung erstreckt. Diese Kuppenlagen stellen auf Grund ihrer flachen Böden oder ihrer Steilheit ungünstige Lagen für eine landwirtschaftliche Nutzung dar, so dass hier Forstwirtschaft dominiert. Flache Areale sind in der Regel von morphologisch wenig widerständigen Schiefern oder durch die Talverfüllungen der Fließgewässer bedingt.

Zur Veranschaulichung des Reliefs und der geomorphologischen und naturräumlichen Gegebenheiten von Jößnitz wurde ein ausgewähltes Profil erstellt (Abb. A 8), das die wesentlichen Charakteristika zeigen soll.

Das über 3 km lange, ungefähr West-Ost verlaufende Profil zeigt die Lage von Jößnitz an der Grenze von zwei naturräumlichen Haupteinheiten, der Plauen-Syrauer Hochfläche im Westen und des Jößnitz-Steinsdorfer Kuppenlandes im Osten.

Die flacheren Geländeformen der Plauen-Syrauer Hochfläche bildeten sich über älteren quartären Flussterrassen und silurischen bis devonischen Tonschiefern heraus, die von Kieselschiefern und Quarziten unterbrochen werden. Diese geomorphologischen Härtlinge führen zur Herausbildung von Kuppen. Bereits westlich vom Kaltenbach (etwa beim Profilpunkt B) tritt zum ersten Mal Körniger Diabas auf, in dem auch die Bergkuppe ausgebildet ist, auf der das Jößnitzer Schloss steht. Dieser wechselt sich mit Tonschiefer des Unterdevon, Tuffschiefern des Mitteldevons und anderen Diabasausprägungen ab, um zwischen Hornhübel und Eichberg an einer geologischen Störung oberdevonischer Diabasbrekzie den Platz zu überlassen. Das akzentuierte Relief mit Pöhlen und Kerbtälern ist charakteristisch für das Jößnitz-Steinsdorfer Kuppenland. Die Pöhle und die Steilhänge der Kerbtäler sind im Allgemeinen bewaldet. Auf mäßig steilen Hanglagen überwiegt Grünlandnutzung. Das ganze Gebiet wird von zahlreichen Störungen, die Südwest - Nordost streichen, durchzogen. Die Diabasbrekzie um den Eichberg und das Nymphental weist einige Erzgänge auf, die z.T. abgebaut wurden.

Abb. A 8: Landschaftsökologisches Profil von Jößnitz (5-fach überhöht)



3 Biotoptypen- und Biotopverbundkomplexe im Planungsraum

1. Besonders wertgebende Biotoptypenkomplexe

Nachfolgend werden die besonders wertgebenden Biotoptypenkomplexe tabellarisch aufgeführt. Es handelt sich dabei um eine weitgehend nachrichtliche Übernahme von Auszügen aus der Selektiven Biotopkartierung Sachsens (SBK, 2. Durchgang, vorläufiger Stand, Zuarbeit LfUG 2007).

Neben der SBK-Nr. (fortlaufende Nummer in den einzelnen Blättern der Topografischen Karte 1:25.000) werden kartenblattweise die Biotopnamen sowie Biotopbeschreibungen der einzelnen Wald- bzw. Offenlandbiotoptypenkomplexe (F-Nr. für Waldbiotope und U-Nr. für Offenlandbiotope) übernommen.

In der Spalte Schutz/Wert werden die Einstufungen der SBK hinsichtlich des Schutzstatus (26 = § 26 Biotope nach SächsNatSchG sind im Biotoptypenkomplex enthalten) bzw. für die Biotoptypenkomplexe, für die dies nicht zutrifft, die Einstufungen zum ökologischen Wert (w = wertvoll, p = potenziell wertvoll) wiedergegeben.

Die besonders wertvollen Biotoptypen werden in Karte 6 "Biotopfunktion" mit ihrer SBK-Nummer, der Einstufung bzgl. Schutz und Wert dargestellt, zudem erfolgt eine Zuordnung zu Biotoptypenkomplexe (z. B. zu Wald oder Grünland) auf der Basis des dominanten Biotoptyps innerhalb einer kartierten SBK-Biotoptypennummer.

Tab. A 1: Wertgebende Biotoptypenkomplexe (nach SBK, 2. Durchgang, vorläufiger Stand)

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Waldbiotopkartierung			
5438F016	Erlengehölz östlich der Taubertsmühle	Kleines Feldgehölz als Erlenwald mit zwei Drainagequellen. Die Erlen sind weitestgehend aus Stockausschlägen entstanden.	26
5438F017	Feldgehölz südlich Cossengrun	Isoliert auf einem Pöhl gelegenes Feldgehölz. Anstehendes Grundgestein und Felsblöcke. Hainbuche und Trauben-Eiche bilden einen geschlossenes Kronendach. Eine Wild-Birne am Bestandesrand.	w
5438F018	Hainbuchenwäldchen nördlich des "Großen Pöhl's"	Aus Stockausschlägen entstandenes Hainbuchen-Ulmen-Feldgehölz mit flächig Drahtschmiele und Efeu. Auf einem Pöhl gelegen. Viel Ulmen-Naturverjüngung.	w
5438F019	Eichen-Buchenwald "Großer Pöhl"	Strukturreiches, mehrschichtiges Eichen-Altholz mit zum Teil starken Hainbuchen. Da der Bestand geschlossen ist, ist die Krautschicht kaum ausgeprägt. Bestockte Felsformationen. Stellenweise Brombeere flächig. Der Bestand liegt auf einem Pöhl. Einzelne Höhlenbäume mit kleinen Höhlen.	w/26
5438F020	Eichen-Buchenwald nördlich Steinsdorf	Struktur- und artenreiches Altholz mit stellenweise viel Naturverjüngung aller Baumarten. Auf einem Pöhl in freier Landschaft gelegen mit anstehendem Gestein, Felsblöcken und vielen Höhlenbäumen. Der Bestand ist vielschichtig mit vergleichsweise viel Flatter-Ulme. Im Süden und im Westen Heckenstrukturen.	w/26
5438F021	Ulmenwald nordöstlich Steindorf	Eichenaltholz mit Linden und Ulmen, strukturreich; stellenweise Naturverjüngung aller Baumarten. Anstehendes Grundgestein, auf einem Pöhl gelegen. Am Waldrand im Süden und Westen zeigen sich Heckenstrukturen. Es gibt Felsblöcke und viel Totholz. Ein Höhlenbaum mit kleineren Höhlen. Keine Buchen-Überhälter.	w/26
5438F022	Dölaubach und Lohbach	Zwei insgesamt 1800 m lange und ca. 2 m breite, stellenweise schön mäandrierende, zusammenfließende Mittelgebirgsbäche mit flächig Brennnessel in der Krautschicht. Im oberen Bereich des Dölaubaches Ponyhaltung bis an den Bach heran. Die Bachläufe sind gebirgsbachähnlich mit viel Schotter und Felsbrocken im kiesigen Bachbett. Durch das Laubholz kleinflächig Übergänge zum Schluchtwald.	26
5438F023	Wildobsthecke am Warthübel	Stellenweise bis zu 20 m tiefes Trockengebüsch; süd bis westlich exponiert, dem Wald vorgelagertes Trockengebüsch mit Wild-Äpfeln und Wild-Birnen. In der Strauchschicht finden sich hauptsächlich Schlehe und Hunds-Rose.	26
5438F024	Hangschuttwald nördlich der Eisenbahnlinie (Westteil)	Strukturreicher Ahorn-Linden-Hangschuttwald an einem Steilhang zur Weißen Elster hin in östl Exposition. Bestockte kleinere Felsformationen mit Hangschutt. Am Oberhang Traubeneiche, am Unterhang mit Stieleiche. Alle Baumarten verjüngen sich, daher ein sehr stufiger Bestandsaufbau. Der Bestand ist nach einem durch Funkenflug entstandenen Brand durch Sukzession entstanden.	26
5438F025	Erlenwald am Kaltenbach	Gleichaltriger, bachbegleitender Erlenwald, am Bach z. T. aus Stockausschlägen entstanden. Stellenweise sumpfig. Etliche alte Dämme. In der Mitte des Bestandes liegt ein Tümpel, der jedoch nicht naturnah bestockt und ohne Verlandungszone ist. Geschlossener Hallenbestand mit flächig Rohr-Glanzgras, Brennesssel und Brunnenkresse in der Krautschicht. NV: Esche, Stiel-Eiche	26
5438F026	Erlenbruchwald am Kaltenbach	Strukturreicher Erlenwald auf anmoorigem Boden. Zum Teil sehr starke und hohe Erlen. Ein von Norden kommender Fichtenwald unterbricht den Erlenwald keilförmig. Bruchwaldcharakter.	26
5438F027	Kaltenbachsumpf	Sumpf, aus einem ehemaligen Teich durch Verlandung entstanden. Vereinzelt Wassergräben und -löcher erhalten. Im Osten ein junger Birkenwald.	26
5438F028	Jößnitzbach im Nymphental, westlicher Teilabschnitt	Mitunter über Felsen fließender 470 m langer und ca. 3 m breiter Mittelgebirgsbachsabschnitt, von Roterlen gesäumt. Brennesssel- und Strauchfluren im Wechsel. Die bachbegleitende Vegetation ist artenreich und selbst unter Fichte noch naturnah. Moos- und farnreich.	26
5438F029	Eichen - Buchenwald beim Jößnitzbach	Waldmeisterbuchenwald vom Jößnitzbach bis zur Kuppe stockend. Aufgrund des geschlossenen Kronendaches ist die Bodenvegetation nur spärlich. Ahorn und Linde sind nur im Unterhang zu finden. Am Talgrund einige Felsformationen, die jedoch vollständig bestockt sind.	w/26
5438F030	Höhlenbäume bei den Thößhäusern	Direkt am Weg (nördlich) stehende Rotbuchen mit einem Hornissennest in Kopfhöhe und zahlreichen Spechtlöchern. Südlich exponiert, sehr sonnig.	26
5438F031	Hainbuchen - Eichenwald bei den Thößehäusern	Hainbuchen - Eichenholz, zum Teil mehrschichtig. Südexponiert am Hang bis zur Kuppe. Schwach ausgeprägte Strauch- und Krautschicht. Unten am Bach sehr starke Roterlen und Eschen; viele Moose und Farne. Flächig Ahorn - Verjüngung.	w/26
5438F032	Buchen - Eichenwald bei Jößnitz	Nordexponiertes, lockeres Eichen - Buchenaltholz, vorwiegend einschichtig. Unter offenen Kronendachlöchern und am Waldrand vergrast, die Strauch - und Krautschicht ist artenarm.	w

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Waldbiotopkartierung			
5438F033	Erlenbruchwald am Jößnitzbach	Seggen - Erlenbruchwald von der Bahn im Westen bis zum Fichtenbestand im östlichen Bereich entlang des Baches. Wenig Esche. Im Bestand sind vier Tümpel (Bombentrichter), in denen Wasserlinsen vorkommen. Die Tümpel sind teilweise durch Bacharme verbunden. Schachtelhalm z. T. flächig.	26
5438F034	Hainsimsen - Eichen - Buchenwald am Parkplatz	Teilweise zweischichtiger Hainsimsen - Eichen - Buchenwald mit örtlich flächiger Naturverjüngung. Strauchschicht nur spärlich. Die Fläche ist teilweise vergrast. Spitzahorn und Europäische Lärche nur vereinzelt.	w
5438F035	Buchenmischwald bei den Schrebergärten	Geschlossener einschichtiger Moder - Buchenwald (Hallenbestand). Am Bestandesrand und sonst vereinzelt GBI. Aufgrund des geschlossenen Kronendaches fehlen Kraut- und Strauchschicht. Selbst der Dornfarn und die Himbeere kommen nur vereinzelt vor.	w
5438F036	Eichen - Buchenwald bei der Sportanlage	Ein leicht nach Süden geneigter, weitgehend einschichtiger Eichen - Buchen - Hallenbestand mit geschlossenem Kronendach. Teilweise Unterstand vorhanden. Fast keine Bodenvegetation, außer am Bestandesrand. Esche nur im SO am Waldrand.	w
5438F037	Buchenmischwald auf der Kuppe	Auf einer Kuppe gelegener, einschichtiger Hainsimsen- Eichen- Buchenwald mit geschlossenem Kronendach und daher spärlichem Bodenbewuchs. Buchen, Bergahorn und Eichen verjüngen sich. Im Nordostbereich gehäuft Bergahorn.	w
5438F038	Waldmeister - Buchenwald an der Panzerstraße	Einschichtiger Buchenbestand mit zahlreicher Bodenvegetation. Mitten durch den Bestand zieht sich ein Rinnsal, unter dessen Einfluss der Charakter des Bestandes hin zur Stieleiche verändert wird.	w/26
5438F039	Traubenkirschen - Erlen - Eschenwald an der Panzerstraße	Einschichtiger Bestand, durch den sich ein Rinnsal zieht, welches in diesem Bereich den Charakter des Waldes deutlich beeinflusst. Die Bodenvegetation ist sehr üppig. Im Nordosten überwiegen Urtica dioica und Rubus fruticosus, im Südwesten ist das Kronendach etwas lichter und es findet sich Equisetum.	26
5438F040	Syrabachtal	In ihrer Gesamtheit schützenswerte Biotope, geprägt durch den mäandrierenden Syrabach mit seinen wechselnden Fließgeschwindigkeiten. Nasswiesen, Brennnesselfluren, Hochstaudenfluren, viele Weiden, Eschen und Erlenstandorte wechseln einander ab. Eine extensiv genutzte Wiese kann den Gesamteindruck nicht schmälern.	26
5438F041	Eichenwald am Viadukt	Lichtes Eichenaltholz, im Nordbereich älter. Nord- und Südteil durch einen von Osten kommenden Roteichenkeil unterbrochen. Hainbuche fehlt; kaum Unterstand vorhanden. Nördlicher Bereich stärker, südlicher Bereich weniger stark vergrast. Im Nordbereich eine Wildbirne (Älteres Exemplar).	26
5438F042	Erlenbruch nordwestlich von Zwoschwitz	Angehender Erlenbruch mit starken Erlen, die zumeist aus Stockausschlägen entstanden sind. In der Mitte des Bestandes fließt ein Rinnsal ohne eigene Uferstaudenflur. Stellenweise sumpfige Bereiche.	26
5438F043	Erlensumpfwald westlich Schneckengrün	Erlensumpfwald mit flächig Mädesüß und Gilbweiderich in der Krautschicht. Einschichtiger, geschlossener Bestand mit einem Rinnsal. Im Südosten Flatterbinsen und Seggen. Starke Schwarzerlen, die überwiegend aus Stockausschlägen entstanden sind. Stellenweise sumpfig.	26
Offenlandbiotopkartierung			
5438U105	Zwei Teiche am Fuße des Rumpelberges	2 Teiche in einem Bachtal oberer fast völlig verlandeter Teich mit einem flächigen Röhrichtbestand unterer gepflegter Teich mit einem fragmentarisch ausgebildeten Röhrichtsaum Hochstaudenfluren mit dominierenden Mädesüß-Beständen und eine genutzte Feuchtwiese zwischen den Teichen	26
5438U106	Teich an der Bundesstraße in Höhe des Rumpelberges	Nahezu ausgetrockneter, kleiner Teich mit starken Eutrophierungserscheinungen ausgeprägte Verlandungszonen aus Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation	26
5438U107	Kleine Böschung östlich der Bundesstraße bei Steinsdorf	Kleine westexponierte Böschung mit Magerrasen Eutrophierungerscheinungen in den Randbereichen	26
5438U108	Zwei Hecken nordwestlich von Steinsdorf	2 teilweise baumdominante und teilweise strauchdominante Hecken auf Böschungen nitrophile Krautvegetation	w
5438U109	Feldgehölze und Hecken nordwestlich von Steinsdorf	2 durch eine niedrige Hecke verbundene Feldgehölze und eine weitere Hecke fragmentarisch ausgebildete Gehölzmäntel zahlreiche Lesesteinhaufen und Felsbildungen innerhalb der Gehölze relativ niedrige Eutrophierung innerhalb der Feldgehölze, hohe Eutrophierungserscheinungen an den Hecken.	w
5438U111	Teich nordöstlich von Steinsdorf	Nahezu gänzlich trockengefallener Teich mit einem ausgedehnten Röhrichtbestand und ausgetrockneten Schlammflächen.	26
5438U112	Hecke nordöstlich von Steinsdorf am Großen Pöhl	Dichte Hecke auf einer Böschung, strukturreiche Vegetation mit Sträuchern und einzelnen Bäumen, stark eutrophierter Unterwuchs.	w

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U113	Zwei Teiche östlich von Steinsdorf	Ein eutropher Teich mit Schwimmblattdecke, einem schmalen Uferröhrichtsaum und einzelnen Gehölzen und ein kleinerer eutropher Teich mit Schwimmblattdecke, Verlandungstendenzen und einem geschlossenen Gehölzmantel aus teilweise auf Stock gesetzten Erlen.	26
5438U114	Hecke südlich von Cossengrün	Sehr struktur- und artenreiche Hecke. Teilweise baumdominante und teilweise strauchdominante Vegetation. Eutrophierter Unterwuchs.	w
5438U119	Weiße Elster bei Trieb	Naturnaher Flussabschnitt mit stellenweise verbauten Ufern an Brücken, geröllblockreiche und sandige Flussbettabschnitte, gewässerbegleitende Gehölzstreifen mit Erlen hochwasserbeeinflusstes Fließgewässer.	26
5438U126	Rumpelbach in Höhe von Steinsdorf	Unverbauter Oberlauf des Rumpelbaches mit einem kaum unterbrochenen Erlen-Saum gewässerbegleitende Hochstaudenfluren und kleine verbrachte Nasswiesen, ebenfalls zu Hochstaudenfluren tendierend Eutrophierung des Baches durch Gülleausbringung auf dem benachbarten Grünland. Nasswiesen sind geschützte Biotope mit Pflegerückstand.	26
5438U127	Kobitzhübel östlich des Galgenberges	Feldgehölz auf einer Geländekuppe, lückiger und gestörter Baumbestand und eine dichte Strauchschicht magerer Saum und fast zugewachsene Felsbildung am Südrand des Gehölzes.	w
5438U128	Steinbruch östlich des Galgenberges	Alter Steinbruch mit einem Teich. Teich mit ausgedehnter Verlandungsvegetation, einem fast bis zur Straße reichenden lückenhaften Röhrichtbestand. Begrenzung der übrigen Seiten des Teiches durch Felswände Steinbruch mit teils offenen, teils gehölzbewachsenen Bereichen. Steinbruch außer an der Straßenseite von einem trockenen bodensauren Eichen-Mischwald umgeben. Carex pseudocyperus, Nymphaea alba und Stratiotes aloides vermutlich angepflanzt.	w
5438U129	Trockenmauer am westlichen Ortsausgang von Steinsdorf	Kleine unverfugte Trockenmauer aus Natursteinen, schmaler magerer Wiesenstreifen an einer Seite der Mauer.	26
5438U130	Zwei Teiche südlich von Steinsdorf	Ein kleiner ausgetrockneter Teich mit ausgedehnter Verlandungsvegetation und einem umgebenden Gehölzmantel, ein eutropher Teich mit wenig Schwimmblatt- und lückiger Röhrichtvegetation, keine Gehölze an den Ufern, teilweise Hochstaudenfluren an einem der Teiche, eutrophierte Verhältnisse.	w/26
5438U131	Wiese südlich von Steinsdorf	Kleine Quellmulde mit einer binsenreichen Feuchtweide, Eutrophierungserscheinungen am Flächenrand, stark zerfahrene Fläche.	26
5438U132	Teich in Steinsdorf	Stark eutrophierter Teich mit einer geschlossenen Wasserlinsen-Decke, schmaler Röhrichtsaum mit teilweise angepflanzten Arten.	w
5438U133	Feldgehölz südlich von Steinsdorf an der Straße nach Jößnitz	Kleiner Erlen-Wald mit typischer Krautschicht, eutrophe Bodenverhältnisse, naturnaher Bachabschnitt eines außerhalb des Gehölzes meliorierten Baches.	26
5438U134	Teich östlich von Steinsdorf	Völlig von einem eutrophierten Erlen-Wäldchen eingeschlossener kleiner Teich mäßig ausgebildete Schwimmblattvegetation.	26
5438U135	Erster Wiesenhang östlich von Steinsdorf	Magere Frischwiese an einem Hang oberhalb eines Bachlaufes; Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U136	Zweiter Wiesenhang östlich von Steinsdorf	Extensiv genutzter Hang mit Halbtrockenrasen oberhalb eines Bachlaufes, Verfilzungen und Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U137	Quellmulde südwestlich der Barthmühlenhäuser	Beweidete Mulde mit Sickerquellbereichen, Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen.	26
5438U138	Ein Feldgehölz südwestlich von Trieb	2 größere Feldgehölze mit einer außerordentlich hohen Struktur- und Gehölzartenvielfalt, zahlreiche Lesesteinhaufen vor allem innerhalb des nördlichen Gehölzes, gut erhaltene Fragmente thermophilen Eichen-Waldes und entsprechender Saumvegetation vor allem im südlicheren Feldgehölz, teilweise Gehölzmäntel, Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen, nach Abgleich nur noch 1 Feldgehölz.	w
5438U139	Dölaubach südlich von Trieb	Naturnaher unverbauter, größtenteils im Wald verlaufender Bachabschnitt, stellenweise gewässerbegleitende Hochstaudenfluren.	26
5438U141	Streuobstwiese westlich der Barthmühlenhäuser	Völlig verwilderte Streuobstwiese mit alten Hochstämmen, eutrophierter und verwachsener Unterwuchs, stellenweise Vorwaldstadien, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U142	Böschung mit Streuobstwiese an den Barthmühlenhäusern	Magere Frischwiese und Streuobstwiese auf einer nordexponierten Böschung eines privaten Grundstückes, zahlreiche Waldarten aufgrund der Nordexponierung und des benachbarten Waldes, kleine Ligusterhecke und gepflanzte junge Fichten.	26
5438U144	Zwei Magerrasenbereiche südlich der Barthmühlenhäuser	2 Bereiche mit eutrophierten und verfilzten Magerrasen, etwas artenreichere Struktur und beginnende Verbuschung im nördlichen Bereich, geschützte Biotope mit Pflegerückstand.	26
5438U147	Hecke südlich der Barthmühlenhäuser an der Straße nach Plauen	Geschlossene Hecke aus Sträuchern auf einer Straßenböschung, trotz des angrenzenden Waldes kaum Waldarten. Rest einer Allee mit einzelnen alten Ahorn-Bäumen, stark eutrophierte Verhältnisse.	w
5438U149	Teich nordwestlich von Jößnitz	Großer Teich mit geringem Schwimmblattanteil und einem schmalen Uferröhrichtsaum, teilweise Erlen-Gehölze am Teichufer, Insel in der Mitte des Gewässers.	w/26
5438U150	Kaltenbach nordwestlich von Jößnitz	Naturnaher, hauptsächlich von Erlen und teilweise von Hochstauden gesäumter Bachabschnitt, kleiner Erlen-Wald und kleinflächige binsenreiche Feuchtweide.	26
5438U151	Streuobstwiese nördlich von Jößnitz	Streuobstwiese mit Hochstämmen auf einem südexponierten Hang, teilweise größere Abstände zwischen den Obstbäumen, fließender Übergang in einen trockenen Eichen-Wald am Nordrand der Streuobstwiese, thermophil beeinflusste Glatthafer-Wiese mit Tendenzen zu Magerrasen als Unterwuchs.	26
5438U152	Zwei Teiche nördlich von Jößnitz	Ein zugewachsener eutropher Teich mit Schwimmblattvegetation mit einem Gehölzmantel, ein eutropher Teich mit angepflanzten Seerosen und einem niedrigen schmalen Röhrichtgürtel.	26
5438U153	Steinbruch nördlich von Jößnitz	Kleinerer verwachsener Steinbruch mit kleinflächigen offenen Felsbildungen und Halbtrockenrasen.	26
5438U154	Kleines Tal südlich der Barthmühle	Kleines Bachtal mit ungenutztem Grünland. nasse Bereiche mit Großseggenrieden und magere frische Standorte, in den Randbereichen eutrophierter Magerrasen auf dem Südhang des Tales, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U178	Wiese südlich von Syrau	Grünland auf einem frischen bis trockenen Standort, unterschiedliche Strukturen aus Dactylis-Wiese, Glatthafer-Wiese und inselartigen Magerrasenfragmenten.	w
5438U180	Röhricht südlich von Syrau	Rohrkolbenröhricht an einem größeren Teich durch Abwasserfluss eutrophierte Verhältnisse.	26
5438U181	Bachaue südlich von Syrau	Stark vernässte Bachaue mit Glanzgras-Röhricht und kleinflächigen Salix-Verbuschungen, Übergänge zu schmalen Rohrkolben-Röhrichten an den Ufern des benachbarten Teiches.	26
5438U182	Zweites Feuchtgebiet südlich von Syrau	Stark vernässte Talaue mit dominierenden Rohrkolben-Röhrichten im Staubereich eines Dammes.	26
5438U206	Wiese und Streuobstwiese nordwestlich von Kauschwitz	Magere Glatthafer-Wiese mit Borstgras-Beständen in den Randbereichen, Restbestand einer Streuobstwiese mit etwa 25 Apfelbäumen im Ostteil der Fläche, kleiner Tümpel im Nordteil der Fläche.	26
5438U226	Hohlweg östlich von Schneckengrün	Vollständig gehölzbewachsener Hohlweg ohne derzeitige Nutzung, hohe Gehölzartenvielfalt und einige Waldarten in der Krautschicht, Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen.	26
5438U242	Quellgebiet des Lambzigbaches	Reich strukturierter Feuchtgebietskomplex, Mädesüßstaudenfluren, Reste von Nasswiesen, Scirpus-Sümpfe und inselartig eingeschlossene Erlen-Sumpfwaldgehölze, aufkommendes Weiden-Gebüsch in der Quellmulde, Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten.	26
5438U243	Offene Flächen südlich von Schneckengrün im NSG Großer Weidenteich	Offengehaltene Flächen eines ehemaligen Armeegeländes und lockere Kieferngehölze im nördlichen Teil mit zahlreichen gefährdeten und geschützten Pflanzenarten, Kammgras-Weide mit vielen Magerkeitszeigern, enge Verzahnung mit angrenzenden Nasswiesen, Übergänge zu lückigen Magerrasen, Schotterfluren und vollkommen vegetationsfreien Flächen auf Geländekuppen; vor allem an den Südosthängen des Lehmberges. In den Randbereichen am Lanzig etwas ärmere Bestände zahlreiche Tümpel, hervorgegangen aus Granattrichtern und ehemaligen kleinen Teichen, frische, kaum eutrophierte Bodenverhältnisse, beispielhaftes Gebiet für den allgemeinen Zustand vor der flächenhaften Eutrophierung, Lebensraum zahlreicher gefährdeter Tierarten.	26
5438U244	Geländekuppe südöstlich von Schneckengrün	Kleine Geländekuppe mit einem Eichen-Gehölz, Magerrasen an den Hängen.	w/26
5438U245	Nasse Senken westlich des Großen Weidenteiches	2 vernässte flache Bachtäler ohne Oberflächengewässer, Waldsimsen-Sumpf und Großseggenried mit Brachestadien, partielle Verbuschungen mit Grau-Weiden, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U246	Bergkuppe an den Schießständen östlich von Schneckengrün	Trockene Geländekuppe mit einem lichten Gehölzbestand aus Kirsche, Eiche, Kiefer, Weißdorn, Schlehe und Rose, relativ artenarmer Fiederzwenken-Rasen am südlichen Hang, eutrophierter Magerrasen mit Glatthafer-Gesellschaften am nördlichen Hang.	w
5438U247	Feuchtwiese am Großen Weidenteich	Relativ artenarme Rasenschmielen-Wiese auf einem wechselfeuchten Standort Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen. Der Wachtelkönig wurde als Gast beobachtet.	w
5438U248	Hutteiche nordwestlich vom Großen Weidenteich	Naturnaher flacher kleiner Teich mit unverbauten Ufern, Typha-Uferröhricht um den gesamten Teich und flächiges Großseggenried an der Nordseite des Teiches, wenig Unterwasservegetation.	26
5438U249	Großer Weidenteich	Naturnaher großer Teich mit flach auslaufenden Ufern, breite, reich strukturierte Röhrichtzone, Scirpus- und Phalaris-Bestände, kleinflächiger Erlen-Wald am westlichen Teichufer, neben zahlreichen Brutvögeln (Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Zwergtaucher, Haubentaucher, Schnatterente, Krickente) interessante Beobachtungen von Gästen (z.B. Drosselrohrsänger) und Durchzüglern (Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Trauerseeschwalbe).	w/26
5438U250	Kleiner Weidenteich	Eutrophierter, nahezu vegetationsfreier Teich mit einem dichten Grauweiden-Gehölzsaum, 2 sehr kleine Flächen mit Schlankseggen- bzw. Rohrglanzgrasried, 2 mäßig feuchte gemähte Wiesen am Teich, Vorkommen der Breitblättrigen Kuckucksblume, Vorkommen des Zwergtauchers.	w/26
5438U251	Wiese an der Straße von Neundorf nach Schneckengrün	Extensiv beweidete Frischwiese, Kammgras-Weide mit einem hohen Straußgras-Anteil.	26
5438U252	Teich östlich der Straße von Neundorf nach Schneckengrün (Pechhüttenteich)	Teich mit unverbauten Ufern ohne Wasser- und Verlandungsvegetation, relativ intensiv genutztes Fischzuchtgewässer.	p
5438U253	Feuchtwiese östlich der Straße von Neundorf nach Schneckengrün	Aufgelassene Nasswiese in einem kleinen Bachtal, derzeit brach mit Mädesüß-Staudenfluren, geschützter Biotop mit Pflegerückstand. Im Rahmen der Amphibienerfassung Sachsen 1997 wurden im Bereich der Nasswiese mehrere Amphibienarten kartiert, deren Entwicklungsgewässer vermutlich die ober- und unterhalb liegenden Teiche sind.	26
5438U255	Feldgehölz an der Bundesstraße von Schöpsdrehe nach Elsterberg	Kleiner Erlen-Wald ohne Gehölzmantel, einschließlich eines Quellbereiches, stark eutrophierte Bodenverhältnisse und flächendeckende Brennnessel-Dominanzen.	26
5438U256	Kaltenbach bei der Bundesstraße von Schöpsdrehe nach Elsterberg	Derzeit brachliegende, gestörte Nasswiese mit zahlreichen Ruderalisierungs- und Eutrophierungszeigern.	p
5438U257	Wiese westlich von Jößnitz	Eutrophe Glatthafer-Wiese mit Straußgras-Beständen.	p
5438U258	Zwei Teiche westlich von Jößnitz	2 trockengefallene Teiche mit einer umfangreichen Röhrichtzone, teilweise mesophile Restverhältnisse, Nasswiesen und Sickerquellbereich am Rande der Teiche, Grauweiden-Gebüsch am oberen Teich, Sal-Weiden am Damm des unteren Teiches.	26
5438U259	Feldgehölz nordwestlich von Jößnitz	Kleineres Feldgehölz an einem sehr kleinen Steinbruch, aus umgebenden Weideland nie ausgekoppelt, daher vollständig durchweidet, Auflichtung des ehemaligen Schlehen-Gehölzmantels aufgrund der Beweidung, einige Schäden an den Gehölzen, nitrophiler oder fehlende Gehölzunterwuchs.	p
5438U260	Kaltenbach nordwestlich von Jößnitz	Unverbauter mäandrierender Bachabschnitt, gewässerbegleitende Erlen-Gehölzreihen, Erlen-Waldstreifen, Hochstaudenfluren, binsen- und seggenreiche Feuchtweiden, 2 sehr kleine Teiche und ein mittelgroßer Teich, beschattete Gewässer mit starken Verlandungstendenzen, ohne Schwimmblatt- oder Röhrichtvegetation.	26
5438U261	Wiesenhang nordwestlich von Jößnitz	Beweidete magere Frischwiese und Hecke auf einem Hang teilweise wegen Viehtritt etwas lückige Ausbildung.	w/26
5438U262	Böschungen am Ortsausgang von Jößnitz an der Straße nach Oberjößnitz	Gehölzbestandene südexponierte Böschung mit Sträuchern, starke Eutrophierungserscheinungen, nahezu waldartige Struktur mit Eichen und Waldpflanzen auf der nordexponierten Böschung, kaum Eutrophierungserscheinungen.	w
5438U263	Steinbruch nordwestlich von Jößnitz	Ehemals halbkreisförmig abgebauter und seit längerem aufgegebener Steinbruch bis 30 m Höhe, Felsformationen mit Nord-, West- und Südexpositionen, Entwicklung von Felsfluren und Vorwaldbereichen mit gefährdeten und seltenen Pflanzenarten.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U264	Zwei Teiche nordöstlich von Jößnitz	Zwei eutrophe Teiche mit mehr oder weniger entwickelter Schwimmblattvegetation und einem gut ausgeprägten Röhrichtgürtel, Gehölzmantel an einem der Teiche.	26
5438U265	Zwei Feldgehölze nordöstlich von Jößnitz	3 Feldgehölze mit einigen Eichen, einer dominierenden Strauchschicht und wenigen wärmeliebenden Saumarten, stark eutrophierte Verhältnisse.	w
5438U266	Halbtrockenrasen westlich von Röttis	Relativ artenreicher, bereits verfilzter Halbtrockenrasen mit beginnender Verbuschung, kaum Eutrophierungserscheinungen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U267	Feldgehölz westlich von Röttis	Feldgehölz mit einer bemerkenswerten Struktur- und Gehölzartenvielfalt, zahlreiche Waldarten im Unterwuchs, darunter Arten, die in angrenzenden Wäldern fehlen, eutropher Standort mit vielen Geröllblöcken, relativ wenig Eutrophierungseinflüsse vom umliegenden Ackerland.	w
5438U268	Teich in Röttis	Eutropher Teich ohne gewässerspezifische Vegetation, Gehölze und Hochstaudenfluren an den Teichufern.	p
5438U269	Streuobstwiese in Röttis	Kleine Streuobstwiese mit einer gemähten Frischwiese als Unterwuchs.	26
5438U270	Hecke nordöstlich von Röttis	Dichte Weißdorn-Hecke zwischen einem Weg und einer Weide.	w
5438U272	Streuobstwiese bei Siebenlind	Lockerer Streuobstbestand in einem Garten, eutrophierte Frischwiese als Unterwuchs.	26
5438U274	Kaltenbach nördlich von Schöpsdrehe	Bachabschnitt einem gewässerbegleitenden lockeren Erlen-Wald und Eutrophierungszeigern, ein begradigter und mit Betongitterplatten befestigter Bachabschnitt und ein unverbauter Bachabschnitt.	w
5438U275	Hecke nördlich von Schöpsdrehe	Relativ dichte, geschlossene Schlehen-Hecke.	w
5438U276	Plattenteich nordöstlich von Schöpsdrehe	Nahezu vollständig ausgetrockneter Teich, von Röhricht und einem mächtigen Weiden-Gehölzsaum zugewachsen, randliche Störungen durch die Einbeziehung in die benachbarten Weideflächen.	26
5438U277	Streuobstwiese innerhalb einer kleinen Siedlung nordöstlich von Schöpsdrehe	Streuobstwiese in einem Garten, Zierrasen als Unterwuchs.	26
5438U278	Feldgehölz innerhalb einer Kleingartensparte nordöstlich von Schöpsdrehe	Feldgehölz mit eutrophierten Unterwuchs auf einer Geländekuppe.	w
5438U279	Teiche am Sattelbach nordöstlich von Waldgrün	2 eutrophe Teiche mit schmalen lückenhaften Röhrichtbeständen, ein Teich mit vollständig geschlossener Wasserlinsen-Decke, keine Wasservegetation am anderen Teich, teilweise Gehölzbestände an den Teichufern.	w
5438U280	Drei Teiche am Sattelbach westlich von Jößnitz	Ein vollständig verlandeter Teich mit einem Gehölzsaum, ein Teich mit ausgeprägten Verlandungserscheinungen, einem Röhrichtbestand, einschließlich eines Teichschachtelhalm-Röhrichtes, 2 große Linden am Teichufer, ein aufgelassener Teich mit flächendeckenden Röhrichtbeständen und nitrophilen Hochstaudenarten, Bach als Zu- und Abfluss.	26
5438U281	Wald im westlichen Ortsteil von Jößnitz	Kleines Waldstück auf einer Geländekuppe, einschließlich der Randbereiche einiger angrenzender privater Grundstücke, sehr große Gehölzartenvielfalt, teilweise aufgrund von Pflanzungen und Verwilderungen aus dem benachbarten Siedlungsgebiet, Unterwuchs mit Efeu und Mahonie teilweise gestört und teilweise waldtypisch ausgebildet.	w
5438U282	Kaltenbach am östlichen Ortsrand von Jößnitz	Unverbauter mäandrierender Bachabschnitt mit einem Erlen-Gehölzsaum.	26
5438U283	Straßenböschungen südwestlich des Hornhübels an der Ortsgrenze von Jößnitz	Beiderseitige Böschungen an einer tief eingeschnittenen Straße, teilweise zu Privatgrundstücken gehörend, offene Felsbildungen mit fragmentarisch ausgebildeter Eichen-Mischwald und Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten.	26
5438U284	Bahndamm am östlichen Ortrand von Jößnitz	Südexponierte Bahndammböschung mit einem fast vollständig geschlossenen Gebüsch einzelne Halbtrockenrasen in den Gehölzlücken.	26
5438U285	Hornhübel	Süd- und westexponierte Wiesenhänge an einem Hügel, verfilzter und eutrophierter Halbtrockenrasen, teilweise verbuschend, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U286	Hecken an der Südseite des Hornhübels	2 geschlossene Strauchhecken, aufgrund des angrenzenden intensivierten Grünlandes eutrophierter Unterwuchs.	w
5438U287	Streuobstwiese an der Straße von Jößnitz nach Röttis	Kleine, vor allem aus Pflaumen bestehende Streuobstwiese in einem privaten Garten, magere Frischwiese als Unterwuchs, an der Straßenböschung in einen schmalen Magerrasen übergehend.	26
5438U288	Teich südwestlich von Röttis-Pfaffenmühle	Eutropher Teich mit Wasserlinsen-Decke, stellenweise Gehölze am Teichufer schmaler Hochstaudensaum im nördlichen Flächenteil.	w/26
5438U289	Halbtrocken- und Trockenrasen an einem Hang südwestlich von Röttis-Pfaffenmühle	5 Teilflächen eines artenreichen Biotopkomplexes, Halbtrocken-, Trockenrasen, kleinflächige offene Felsbildungen und Trockengebüsche in den Randbereichen, Verfilzungen des Rasens und stärkere Eutrophierungserscheinungen in den östlichen Flächenteilen, teilweise geschützte Biotope mit Pflegerückstand.	26
5438U290	Wiesendreieck nördlich von Röttis-Pfaffenmühle	Kleiner, weniger eutrophierter Saumbereich einer intensiv genutzten Grünlandfläche, einige Mager- und Halbtrockenrasenarten, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U291	Bahndamm nördlich von Röttis-Pfaffenmühle	Südexponierte Bahndammböschung mit einem lockeren Baum- und Gebüschbestand, Trockenrasen und kleinflächige offene Schotterstellen in den Gehölzlücken.	26
5438U292	Kleiner Teich nördlich von Röttis-Pfaffenmühle	Kleiner ausgetrockneter Teich mit einem geschlossenen Gehölzmantel, gesamter Bereich aus dem umgebenden Weideland nicht ausgekoppelt.	p
5438U293	Hecke nördlich von Röttis-Pfaffenmühle	Strukturreiche Hecke mit einzelnen älteren Gehölzen, teilweise durchweidete und aufgrund des angrenzenden intensiv genutzten Grünlandes stark eutrophierte Bereiche.	w
5438U294	Nymphentalbach bei Röttis-Pfaffenmühle	Naturnaher Bachabschnitt mit einem Erlen-Gehölzsaum, gewässerbegleitende Pestwurz- und Brennnesselfluren, extensiv genutzter, hochstaudenreicher Feuchtwiesenstreifen.	26
5438U295	Tiefergelegener Eisenbahnabschnitt am Elsterhang bei Röttis	Außerordentlich struktur- und artenreicher Biotopkomplex aus xerothermen Pflanzengesellschaften, einige Arten als regionale floristische Besonderheiten zu werten, offene Felsbildungen und großflächige Trockenrasen, teilweise Verbuschungstendenzen, überwiegend sekundäre Standorte.	w/26
5438U296	Zwei Magerrasen am Elsterhang bei Röttis	2 Magerrasenflecken an einem alten Hohlweg und an einer Böschung, Verbuschungserscheinungen am Magerrasen des Hohlweges lückige Ausbildungen aufgrund von Viehbeweidung und Eutrophierungserscheinungen auf beiden Flächen.	26
5438U297	Streuobstwiese nordwestlich von Kauschwitz	Hauptsächlich aus Apfelbäumen bestehende alte Streuobstwiese, zahlreiche absterbende Bäume, derzeit extensiv beweidete, eutrophe Frischwiese als Unterwuchs, Gebüschaufwuchs aufgrund der langen Nutzungszeit als Truppenübungsplatz und damit verbundenen Nutzungsaufgabe des Grünlandes, größere Immergrün-Bestände im Bereich des Gebüsches.	26
5438U298	Wiese nordwestlich von Kauschwitz	Kleine magere Frischwiese mit charakteristischer Artenzusammensetzung, beginnende Eutrophierungs- und Ruderalisierungserscheinungen, ehemaliges Armeegelände, derzeit extensive Beweidung.	26
5438U299	Feuchtbereiche am Syrabach nordwestlich von Kauschwitz	Kleiner Erlenwald und aus ungenutzten Feuchtwiesenstreifen hervorgegangene Hochstaudenfluren und Feuchtgebüsche, geschützte Biotope mit Pflegerückstand, beweidete binsen- und seggenreiche Feuchtbereiche an den Flächenrändern.	26
5438U300	Hecke am nördlichen Ortsausgang von Kauschwitz	Geschlossene, fast ausschließlich aus Sträuchern bestehende Hecke an einer Straßenböschung, eutrophierter Unterwuchs.	w
5438U301	Geländekuppe südöstlich von Schöpsdrehe	Reich strukturierte Geländekuppe süd- und ostexponierte Felswände von etwa 10 m Höhe an einem Steinbruch und weitere offenen Felsbildungen Teich innerhalb des Steinbruches mit einer Wasserlinsen-Decke, an der Ostseite durch großes Gebäude begrenzt 2 Eichen-Feldgehölze an der Westseite des Steinbruches und am Nordhang der Geländekuppe, kaum eutrophierte Mager- und Halbtrockenrasen mit leichten Verbuschungstendenzen an der Nordostseite der Geländekuppe, wärmeliebende Gebüsche mit Halbtrockenrasen in den Gehölzlücken und halbtrockenen Gehölzsäumen im Steinbruchbereich.	26
5438U302	Kleines Feldgehölz zwischen Schindhübel und Waldgrün	Kleines Feldgehölz auf einer Geländekuppe mit wenigen Bäumen und einem größeren Strauchbestand, durch Gartenflüchtlinge veränderte Krautschicht größtenteils eutrophierte Bodenverhältnisse.	w
5438U303	Feuchtbereich nordöstlich von Waldgrün	Weniger häufig geschnittener Rasen auf einem Niedermoorstandort eines privaten Grundstückes, Ausbildung eines Schachtelhalm-Sumpfes, Durchsetzung mit teils gepflanzten, teils natürlich aufkommenden Gehölzen.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U304	Eisenbahnabschnitt zwischen Plauen und Jößnitz	Beiderseitige Böschungen an einem tieferliegenden Bahnabschnitt, Bewuchs mit stellenweise aufgelichteten, bodensauren Eichen-Birken-Wald, artenreiche Krautschicht mit einigen Wechselfeuchtzeigern und Ruderalisierungszeigern, größere Landreitgras-Bestände auf der ostexponierten Böschung.	w
5438U305	Teich südlich des Pfaffenhauses	Eutropher Teich nahezu ohne Schwimmblatt- und Unterwasservegetation, kleine Röhrichtbestände, teilweise Feuchtgebüsche an den Ufern.	26
5438U306	Kleiner Teich am Pfaffenhaus	Fast völlig verlandeter, stark eutropher Teich, umgebendes Erlen-Gebüsch.	p
5438U307	Gehölze südwestlich von Kauschwitz	Ein sehr kleiner beschatteter Teich mit einem kleinen Bachlauf und einem etwas ausgetrockneten Erlen-Bruchgehölz, ein kleiner trockengefallener Teich mit kleineren Röhrichtbeständen und einem vollständig von Wasserlinsen bedeckten Teichboden, teilweise Erlen-Gehölze am Ufer, ein eutrophiertes Weidengebüsch inmitten von Ackerflächen.	26
5438U308	Nasswiese südwestlich von Kauschwitz	Sehr kleine Nasswiese, vermutlich ausschließlich Mahd- und keine Weidenutzung.	26
5438U309	Teich südlich von Kauschwitz	Stark eutrophierter Teich mit wenig Schwimmblattvegetation und kleinen Röhrichtbereichen, teilweise Gehölzsäume an den Ufern.	26
5438U310	Wiese in Kauschwitz	Artenreiche Nasswiese mit Mahdnutzung.	26
5438U311	Wiese am Syrabach südöstlich von Kauschwitz	Extensiv beweidetes Grünland auf einem nassen Standort, Tendenzen zu Hochstaudenfluren und Landröhricht aufgrund der geringen Nutzung, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U312	Teich nordöstlich von Kauschwitz	Eutropher Teich ohne Schwimmblattvegetation, ausgeprägter Röhrichtbereich und schmaler Gehölzsaum.	w/26
5438U313	Hochstaudenflur an der Straße von Plauen nach Kauschwitz	Aus einer ehemaligen Feuchtwiese hervorgegangene Hochstaudenflur, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U314	Echoberg nordwestlich von Plauen	Bergkuppe mit verfilzten Restflecken einer größeren Fläche inzwischen eutrophierten Magerrasens, beginnende Verbuschungserscheinungen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U315	Kurze Böschung am Bahndamm in Haselbrunn	Kleine westexponierte Böschung an einem Berghang, Wiese mit Stauden, starken Verbuschungstendenzen und schon vorhandenen Gebüschen, teilweise ruderale und thermophile Arten, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U316	Steinbruch östlich von Haselbrunn	Steinbruch mit süd- und westexponierten offenen Felswänden bis 10 m Höhe, teilweise verbuschend, Teich innerhalb des Steinbruches mit sehr wenig Schwimmblattvegetation und einem schmalen Röhrichtsaum.	26
5438U317	Feldgehölz östlich von Haselbrunn	Größeres Eichen-Feldgehölz auf einem nordwestexponierten Hang, Gehölzmantel nur an der Südseite des Gehölzes, stark eutrophierte Krautschicht, kaum noch Arten des bodensauren Eichen-Waldes, kleine Felspartie auf dem höchsten Geländepunkt der Fläche.	w/26
5438U318	Geländekuppe in Plauen-Reissig	Aufgrund des Eindringens von Land-Reitgras gestörter Halbtrockenrasen, kleinflächige Vorkommen von Magerrasen und Gebüschen, insgesamt starke Verbuschungstendenzen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U319	Pietzschbach östlich von Plauen-Reissig	Unverbauter Bachabschnitt mit gewässerbegleitenden Gehölzen, im westlichen Teil nur stellenweise ausgebildeter Gehölzsaum, aus ehemaligen Feuchtwiesen hervorgegangene gewässerbegleitende Brennnessel-Hochstaudenfluren, Eutrophierungseinflüsse vor allem in den Randbereichen, weitere Störungen durch eine Halde.	26
5438U320	Teich in Plauen-Reissig	Teich ohne Schwimmblattdecke und mit einem schmalen Uferröhrichtsaum, Weidengebüsch an einem kürzeren Uferabschnitt, Hybridpappeln an der Straßenseite.	p
5438U321	Zwei Feldgehölze am Pietzschbach südlich von Plauen-Reissig	2 Eichen-Feldgehölze mit fragmentarischen Gehölzmantel nur am oberen Feldgehölz, typischer bodensaurer Eichen-Mischwald auf den Oberhängen des oberen Feldgehölzes, Vorkommen von waldtypischen Krautarten in beiden Feldgehölzen, teilweise Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen und durch Ablagerung von Gartenabfällen innerhalb des unteren Feldgehölzes, offene Felsbildungen an Steilhängen des oberen Feldgehölzes.	w/26
5438U322	Röhricht am Klärteich nordöstlich von Plauen	Großflächiges Rohrkolben-Röhricht am Nordufer eines Klärteiches, eines entsprechend stark eutrophierten Gewässers.	26
5438U323	Hecke an der Westseite des Kulmberges	Gehölzartenreiche Hecke mit dominierenden Baumbestand auf einer Böschung, eutrophierter Unterwuchs, kurzer, überwiegend gehölzbestandener Hohlweg mit einzelnen Magerrasenarten, kleinflächige offene Felsbildungen, welche die Kriterien eines geschützten Biotopes nicht erfüllen.	w/26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U324	Hecke nordwestlich von Zwoschwitz	Hecke aus Sträuchern und Bäumen auf einer Böschung, teilweise lückige Ausbildung, kleinflächige thermophile Krautvegetation in den Gehölzlücken, mäßig eutrophierte Bodenverhältnisse	w
5438U325	Zwoschwitzbach westlich von Zwoschwitz	Unverbauter mäandrierender Bachabschnitt mit einem Gehölzsaum aus Erlen und Eschen, gewässerbegleitende Hochstaudenfluren und kleinflächige Sickerquellbereiche, gehölzartenreicher Hangwaldstreifen an einem Steilhang.	26
5438U326	Streuobstwiese am nördlichen Ortsrand von Zwoschwitz	Kleinere Streuobstwiese auf einem privaten Grundstück, Frischwiese als Unterwuchs.	26
5438U327	Straßenböschungen am nördlichen Ortsausgang von Zwoschwitz	Beiderseitige gehölzbestandene bis waldartige Straßenböschungen, Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen.	W
5438U328	Straßenböschung südöstlich von Zwoschwitz	Westexponierte Straßenböschung mit Halbtrockenrasen, größere Verbuschungs- und Eutrophierungserscheinungen, kleinflächige felsige Standorte.	26
5438U329	Feldgehölz östlich von Zwoschwitz	Kleines gehölzartenreiches Feldgehölz mit dominierenden Eichen-Beständen auf einer Geländekuppe, Ausbreitung von Schneebeeren-Beständen, Eutrophie rungserscheinungen und Müllablagerungen	w
5438U330	Streuobstwiese in einer Siedlung zwischen Zwoschnitz und Holzmühle	Streuobstwiese mit einem lockeren Hochstammbestand auf einem privaten Grundstück, eutrophierte Frischwiese als Unterwuchs	26
5438U331	Wiesenrain südwestlich von Holzmühle	Kleinflächiger Rest eines Trockenrasens auf einer Geländekuppe, Eutrophierungserscheinungen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U332	Feuchtwiese nördlich von Holzmühle	Weniger intensiv genutzte Feuchtwiese.	w
5438U333	Nasswiese nördlich von Holzmühle	Kleine Nasswiese mit dominierenden Glyceria-Beständen,, Beeinträchtigungen durch regelmäßige Beweidung.	26
5438U334	Zwei Teiche nordöstlich der Holzmühle	2 kleine Teiche und ein kleinflächiger Nasswiesenbereich, unterer Teich mit Schwimmblattdecke und einem Gehölzmantel an zwei Dritteln der Teichufer, oberer Teich mit Kleinröhricht fast vollständig zugewachsen und verlandet.	26
5438U335	Felswand nordwestlich des Oberen Bahnhofs von Plauen	Durch Steinbrucharbeiten entstandene ostexponierte Felswand von 10 m Höhe, Gehölzwuchs in den Randbereichen, Beeinflussung der Felsvegetation durch verwilderte Steingartenpflanzen, Mülldeponie unterhalb des Felsens.	26
5438U336	Steinbruch am Rähnisberg in Plauen	Offene Felsbildungen und kleinflächige Magerrasen an einem alten Steinbruch, Beeinträchtigung durch Trittschäden aufgrund der Lage im Bereich eines Sportplatzes, teilweise starke Verbuschungen.	26
5438U337	Streuobstwiese nordöstlich des Rähnisberges in Plauen	Streuobstwiese mit einem Hochstammbestand auf einem größeren privaten Grundstück, Zierrasen als Unterwuchs.	26
5438U338	Gehölz am Eingang einer Kleingartensparte in Plauen	Ehemaliges Feldgehölz aus bodensauren Eichen-Mischwald, derzeit Eutrophierungserscheinungen mit Tendenzen zum Ahorn-Eschen-Wald, Schlehen-Gehölzmantel an einer Seite des Gehölzes.	w
5438U339	Tiefergelegter Eisenbahnabschnitt nordöstlich der Fiesenbrücke	Südwest- und nordostexponierte Böschungen mit offenen Felsbereichen, teilweise weniger steile Neigungen mit Verbuschungen und kleinflächigen Halbtrockenrasen.	26
5438U340	Vier Geländekuppen südlich von Zwoschwitz	4 Geländekuppen mit kleinen offenen Felsbildungen, welche die Kriterien eines geschützten Biotopes nicht erfüllen, Verdrängung der Felsvegetation durch starke Eutrophierungserscheinungen.	w
5438U341	Neuteich und Schafteich südlich von Zwoschwitz	2 Teiche ohne Schwimmblattdecke, geringer Röhrichtbestand und teilweise kurze Gehölzsäume, Hochstaudenfluren angrenzend, Schafteich derzeit trockengefallen.	w/26
5438U342	Kleines Tal südlich des Neuteiches	Ehemaliges intensiv genutztes, derzeit brachliegendes Grünland in einem Tal, Entwicklung von Hochstaudenfluren und Weiden-Gebüschen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U343	Trockenrasen auf einem Hügel südwestlich von Zwoschwitz	Kleinflächiger und lückiger Silikatmagerrasen mit einem größeren Flechtenanteil, kleinflächige offene Felsbildungen, teilweise Verbuschungstendenzen, wenig Eutrophierungserscheinungen.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U344	Warthübel südlich von Zwoschwitz	Artenreiche Nord- und Westhänge einer Geländekuppe mit großflächigen Halbtrockenrasen, Trockenrasen und offenen Felsbildungen, teilweise Gehölzsukzession und Vorwaldstadien, Ruderalisierung in den Randbereichen, vor allem im Bereich eines Lagerplatzes, derzeit keine Mahd- oder Weidenutzung, geschützter Biotope mit Pflegerückstand, FND-schutzwürdiger Gesamtbereich.	26
5438U345	Zwei Hecken nordöstlich des Warthübels	Eine überwiegend aus Sträuchern bestehende Hecke in der Form von drei Seiten eines Rechteckes, teilweise Eutrophierungserscheinungen und teilweise typische Saumarten, eine teilweise lückig ausgebildete Hecke aus Bäumen und Sträuchern mit einer größeren Gehölzartenzahl aufgrund von gepflanzten nichteinheimischen Gehölzen.	w
5438U346	Feuchtbereich am Geilingsbach südlich von Zwoschwitz	Durchweidetes Erlen-Gehölz ohne typischen Unterwuchs und angrenzende kleine binsen- und seggenreiche Feuchtweide, brachliegende Nasswiese auf der anderen Seite des Baches, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U347	Wegrain südöstlich von Zwoschwitz am Zennepöhl	Breiter Wegrain mit Eutrophierungserscheinungen und Gehölzsukzession aufgrund langjähriger Nutzungsaufgabe, artenreiche Reste von Halbtrockenrasen in den Gehölzlücken, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U348	Straßenböschung am Jagdhorn	Südwestexponierte Straßenböschung mit kleinflächigen offenen Felsbildungen und entsprechenden Felsfluren, starke Verbuschung und kleine Halbtrockenrasen in den Gehölzlücken, Eutrophierungseinflüsse von der Straße.	26
5438U349	Zwei Hecken am Zwoschwitzbach südlich des Zennepöhls	2 Hecken auf Böschungen, wenige Bäume und dominierender Schlehen-Bestand, nitrophiler Unterwuchs.	w
5438U350	Felswand an einer Straße nordwestlich des Zaderagutes	Steinbruchwand als Straßenböschung, Eutrophierungserscheinungen und zugewanderte Steingartenarten.	26
5438U351	Halbtrockenrasen am Zaderagut	Unbeweideter und eutrophierter Halbtrockenrasen mit Verfilzungen und Verbuschungstendenzen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5438U352	Syrabachtal	Fast unverbauter, größerer Bachabschnitt, teilweise Erlen-Gehölzsaum und Grünlandstreifen, wegen fehlender Nutzung mit Hochstaudenfluren, geschützter Biotop mit Pflegerückstand, teilweise lockere Bewaldung mit dominierenden Erlen-Beständen.	26
5438U353	Eingeschnittener Eisenbahnabschnitt südlich des Syratales	Beiderseitige Böschungen an einem tiefergelegenen Bahnabschnitt, Magerrasen, Trockengebüsche und kleinflächige offene Felsbildungen.	26
5438U354	Stadtpark in Plauen	3 Parkteile mit eutrophierten bodensauren Eichen-Mischwald, teilweise aus ehemaligen Waldstücken hervorgegangen, Tendenzen zu eutrophierten Ahorn-Wäldern in den Randbereichen, teilweise veränderte Bestände durch Pflanzungen von nichteinheimischen Gehölzarten, Gebüsche wärmeliebender Gehölzarten und kleinflächige Halbtrockenrasen auf einer Kuppe im südlichen Flächenteil, Störungen durch Schneebeeren-Bestände, kleinflächige offene Felsbildungen an der nördlichen Grenze des Parks.	w/26
5438U355	Geländehang östlich der Parkeisenbahn in Plauen	Südexponierter Hang mit Ahorn-Wald, wärmeliebende Gebüsche und kleinflächige Felsfluren auf offenen Felsbildungen.	w/26
5438U356	Böschung des Elstertales in Plauen-Chrieschwitz	Halbtrockenrasenstreifen mit starker Verbuschung auf einer westexponierten Böschung, stellenweise Ausbildung von Gebüschen wärmeliebender Arten, durch tiefergelegten Bahnabschnitt entstandene offene Felsbildungen mit entsprechenden Felsfluren und Gebüschen, bemerkenswerte Vorkommen von Wechselfeuchtzeigern in Übergangsbereichen in der Nähe des Bahnhofes, größerer Steinbruch mit westexponierten Felswänden im südlichen Flächenteil, durch Steingartenarten veränderte Felsfluren und teilweise Verbuschung an den Felswänden.	26
5438U357	Bergkuppe am Bahnhof Chrieschwitz	Großflächige Gebüsche wärmeliebender Arten mit einzelnen Bäumen auf süd- und westexponierten Hängen einer Bergkuppe, einzelne offene Felsbildungen und teilweise eutrophierte Magerrasen mit starken Verbuschungstendenzen, Trittbeeinflussung durch das anliegende Neubaugebiet.	26
5438U358	Hecken nördlich vom Bahnhof Chrieschwitz	Eine vermutlich gepflanzte Hainbuchen-Hecke mit hinzugekommenen Gehölzarten, kaum Unterwuchs, eutrophierte Frisch- und Feuchtwiesenstreifen mit Resten typischer Wiesenarten an den Gehölzrändern, 2 Strauchhecken an einem Weg und auf einer Böschung, nitrophiler Unterwuchs.	w

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5438			
Offenlandbiotopkartierung			
5438U359	Einstweilig gesichertes NSG Kauschwitz-Syrauer Heidelandschaft	Als Naturschutzgebiet einstweilig gesichertes ehemaliges Armeegelände, überwiegend aus Heideflächen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien bestehender Biotopkomplex, kleinere Flächenanteile von Sumpfwald, Feuchtgebüschen, Halbtrockenrasen, Borstgrasrasen und mageren Frischwiesen, Birken-Verbuschung auf etwa einem Drittel der Fläche, zahlreiche kleine Tümpel mit Libellenvorkommen (Speer-Azurjungfer stark gefährdet); die Erdkröte ist aus dem Gebiet nachgewiesen (Amphibienkartierung Sachsen 1997), Vorkommen der Heidelerche (Brutvogelkartierung Sachsen 1993-1996), Nachweis mehrerer gefährdeter Pflanzen- und Insektenarten (vgl. BÖHNERT u.a. 1994).	26
5438U369	Zool.-Bot. wertvoller Bereich in einer ehemaligen Militäranlage am Hengerberg	Zwei Magerbereiche auf teilweise felsigem, grusigem Grund in einer ehemaligen Militäranlage auf dem Hengerberg zwischen Schneckengrün, Zwoschwitz und Kauschwitz, Eine Fläche liegt auf einer kleinen Kuppe, die zweite an einem nordwestexponierten Hang. Zahlreiche Magerkeitszeiger, darunter Zahntrost, kommen vor.	w
5438U370	Dobenaufels in Plauen	Dobenaufels im Stadtpark Plauen, Der Fels ist nach Süden exponiert und relativ dicht mit Gebüsch bestanden, so dass für charakteristische Felsfluren wenig Raum bleibt., Der Felsrücken ist mit einem Laubgehölzbestand vorwiegend aus Winterlinde, Berg- und Spitzahorn bestockt. Mehrere charakteristische Arten der Laubwald-Bodenflora (Bingelkraut, Goldnessel, Wald-Zwenke u.a.) sind vorhanden.	w/26
5438U375	Ehemalige Orchideenwiese Gartenanlage Jößnitz	Innerhalb einer Anlage mit Wochenendgrundstücken - Feuchtwiese in schlechtem Zustand, offensichtlich längere Zeit ohne Mahd, selten Breitblättriges Knabenkraut nachgewiesen.	26
5438U376	Orchideenwiese Gartenanlage Jößnitz	Nährstoffärmere Frischwiese mit einzelnen Feuchtezeigern auf einem Wochenendgrundstück angrenzend (unterhalb) an einem Teichdamm - Fläche kaum kartierbar (gerade gemäht)	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5439			
Waldbiotopkartierung			
5439F016	Feldgehölz bei Neuensalz	Feldgehölz mit Waldrandtendenzen. Im Süden ein ehemaliger kleiner Steinbruch und kleine Lesesteinhaufen. Im Norden steht eine Wildbirne. Das Feldgehölz liegt in einem zukünftigen Gewerbegebiet, daher den Erhalt sichern.	w
5439F044	Felshang am Friesenhang (Kristaller)	Vegetationsarmer, besonnter, felsiger Steilhang mit charakteristischer Xerophytenflora, eingegrenzt von einem Fichtenhochwald im Osten und dem Friesenbach im Westen. Der Hang ist Rückzugsgebiet für viele Reptilien.	26
5439F097	Ahorn- Linden- Hangschuttwald westl. Jocketa (Ostteil)	Ein junger Ahorn-Linden Hangschuttwald (Alter ca. 65 J.) an einem südwestexponierten Steilhang oberhalb der Weißen Elster. Stellenweise jünger, jedoch mit einer natürlichen Baumartenzusammensetzung. Anstehendes Grundgestein mit Schotter, Kies und einigen Felsbrocken. Im Norden zwei, kleinere z.T. abgängige Fi-Trupps. Der Bestand gehört zum NSG Triebtal /Eisenberg.	26
5439F098	Linden-Hangschuttwald im NSG Triebtal/Eisenberg	Struktur- und artenreicher, östlich bis südexponierter Linden-Hangschuttwald. Stellenweise einige Felsdurchragungen wie die "Lorelei" in Jocketa. Es kommen seltene Baumarten wie Berg- und Flatterulme und Wildobstarten vor. Alle Baumarten verjüngen sich. Am Hangfuß bestockte Blockschutthalden.	26
5439F099	Die Trieb im NSG Triebtal/Eisenberg	Die Trieb zwischen Staumauer Pöhl und Mündung in die Weiße Elster. Eine wilde Flusslandschaft mit Felsblöcken, die zum Teil mit Pionierpflanzen bestockt sind. Ausgewaschene Kolke mit Wasserruhezonen wechseln sich mit flachgründigen, schnellfließenden Bereichen ab.	26
5439F118	Trockenwald über dem Eisenbahntunnel	Lichter Eichenwald in dessen Mitte sich eine offene Felsbildung mit Halbtrockenrasencharakter (außerhalb Wald) befindet. Die Eichen sind kleinwüchsig, die Bodenvegetation ist stellenweise vergrast. Steilhang mit westlicher Exposition.	26
5439F119	Thermophiler Eichenwald gegenüber Lochbauer	Schwachwüchsiger, lichter Eichenwald auf anstehendem Gestein, zum Teil auf Felskuppen. Auf den Felskuppen Übergänge zum kleinflächigen Halbtrockenrasen mit entsprechenden Zeigerpflanzen. Im Norden gehäuft Wildkirschen. Der Steilhang zur Weißen Elster hin ist südwest- exponiert und weitgehend vergrast.	26
5439F120	Klingenbachlauf zur Weißen Elster beim Lochbauer	Mit Erle und Esche naturnah bestockter Mittelgebirgsbach mit strukturreich bestocktem Steilhang am Oberlauf. Mittel- und Unterlauf in Fichten, jedoch bachbegleitend mit Esche und Erle bestockt. Stellenweise farnreich. Im oberen Bereich ein Wildapfel, an der Einmündung in die Weiße Elster eine Wildbirne.	26
5439F121	Thermophiler Eichenwald westlich Möschwitz	Vergraster, lichter Eichenwald auf anstehendem Gestein, durch das Muffelwild mit vielen Wechseln im Steilhang beeinträchtigt. Wildbirne und Wildapfel kommen im Süden an der Hangoberkante flächig vor. Die Eichen sind schwachwüchsig mit zum Teil bizarren Formen. Etwas Berg-Ahorn- und Birkennaturverjüngung.	26
5439F122	Klingenbach westlich Möschwitz	Tief eingeschnittener Klingenbach mit naturnaher Begleitvegetation. Der Mittelgebirgsbach verändert laufend seine Fließgeschwindigkeit. Kolke wechseln mit schnellfließenden Bereichen ab. Zum Teil fließt der Bach über anstehendem Fels. Viel Schotter im Bachbett. Die Bodenvegetation ist farn- und moosreich. In der Naturverjüngung viel Bergahorn und Esche.	26
5439F123	Ahorn - Lindenwald westlich Möschwitz	Thermophiler Linden-Hangschuttwald am Osthang der Weißen Elster. Im Oberhang dominieren Linde und Stieleiche, im Unterhang kommen verstärkt Esche und Weide dazu. Zwischenstand, Büsche und Bodenvegetation gleichmäßig über die ganze Fläche, den Lücken im Kronendach folgend, verteilt.	26
5439F124	Klingen-Eichenwald südlich Möschwitz	Zweischichtiges Eichen-Altholz mit Flatterulme. An einer Klinge entlang verlaufendes Eichen-Altholz mit einem Rinnsal in der Mitte. Der Bestand ohne NV (Muffelwild) und hat eine kaum ausgeprägte Krautschicht. Stellenweise vergrast. Flatterulme vereinzelt in der Verjüngung. Im Südosten kleinflächig Übergang zum Schluchtwald mit Winter-Linde aus Stockausschlägen. Felsblöcke finden sich in der Klinge, Eschen ebenso. Ein Fuchs- oder Dachsbau.	w/26
5439F127	Hangschuttwald nördlich der Eisenbahnlinie (2)	Strukturreicher Ahorn-Linden-Hangschuttwald an einem Steilhang zur Weißen Elster hin in östl Exposition. Bestockte kleinere Felsformationen mit Hangschutt. Am Oberhang Traubeneiche, am Unterhang mit Stieleiche. Alle Baumarten verjüngen sich, daher ein sehr stufiger Bestandsaufbau. Der Bestand ist nach einem durch Funkenflug entstandenen Brand durch Sukzession entstanden.	26
5439F128	Hangschuttwald südlich der Eisenbahnlinie	Strukturreicher Ahorn-Linden-Hangschuttwald an einem Steilhang zur Weißen Elster hin in östlicher Exposition. Bestockte kleinere Felsformationen mit Hangschutt., Am Oberhang Traubeneiche, am Unterhang mit Stieleiche. Alle Baumarten verjüngen sich, daher ein sehr stufiger Bestandsaufbau. Der Bestand ist auf natürliche Weise sukzessiv entstanden, nachdem er durch Funken aus der Dampflokomotive abgebrannt war und sich danach selbst überlassen worden war.	26
5439F129	Jößnitzbach im Nymphental östlicher Teilabschnitt	300 m langer und ca. 4 m breiter, stellenweise über Felsen fließender Mittelgebirgsbach, der von Erlen gesäumt ist. Brennnessel- und Uferstaudenfluren wechseln sich ab. Die bachbegleitende Vegetation ist artenreich und selbst unter der Fichte noch naturnah. Moos- und farnreich.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5439			
Waldbiotopkartierung			
5439F130	Linden-Ahorn-Hangschuttwald nördlich von Lochbauer	Thermophiler Linden-Ahorn-Hangschuttwald in einem Steilhang in südöstlicher Exposition an der Weißen Elster. Als Naherholungswald mit Wanderwegen gut erschlossen. Im Norden die Felsformation "Teufelskanzel". Sowohl morphologisch als auch vom Bestandsaufbau sehr strukturreich. Viele Baumarten teilweise aus Stockausschlägen durchgewachsen. Stellenweise farnreich. Besonders im Norden Felsformation mit offenen Block- und Geröllhalden.	26
5439F131	Trocken - Eichenwald beim Lochbauer	Thermophiler Trocken - Eichenwald an einem Südost -exponierten Hang. Im nördlichen Bereich Weißdorn - Trockengebüsch. Flächige Vergrasung. Stellenweise kleine Felsbereiche, die mit Hasel und Faulbaum bestockt sind. Zwischen Wanderweg und Weißer Elster starke Eschen, Roterlen, Linden und Ulmen (außerhalb).	26
5439F132	Buchenmischwald an der Kläranlage	Einstufiger, nach Osten exponierter Buchenaltbestand. Kraut- und Strauchschicht fehlen des geschlossenen Kronendaches wegen fast gänzlich. Im Zwischenstand etwas Buche und Linde.	w
5439F133	Bärlappbiotop an der Kläranlage	Westlich des Klärbeckens kommt laut Revierleiter Hartl. Der Keulenbärlapp flächig vor.	w
5439F134	Eichenhügel bei Chrieschwitz	Lichter Eichenwald in freier Landschaft auf einem Hügel. Felsgebilde in der Mitte und im Osten. Eiche sehr schwachwüchsig. Pflanzen mit Trockenbiotopcharakter. Südwest - Bereich mit kleineren Waldrandstrukturen.	26
5439F135	Feldgehölz bei Crieschwitz	Lichtes Feldgehölz mit Wildbirne und Wildapfel. Im NO ein Fichten - Stangenholz. Im SW sind Sträucher (Crataegus) vorgelagert. Die Bodenvegetation ist durch Landwirtschaft von Gräsern geprägt.	w
5439F136	Zwei Feldgehölze beim Kirchpöhl	Artenreiche, auf zwei Hügeln verteilte Wäldchen mit einer Ulme und Wildbirne. Dazu vergraste, zum Teil bestockte Felsen. Im Westen ein tiefer Geländeeinschnitt. Zwischen den Wäldchen befinden sich flächige Heckenstrukturen.	w
5439F137	Felsenwäldchen beim Kirchpöhl	Isoliert liegendes kleines Altholz in einer Wegegabelung mit starken Eschen, Stieleichen, Schwarzerlen. In der Mitte ein Felsgebilde, das bestockt ist. Die Bodenvegetation besteht aus Brennnesselfluren und Naturverjüngung aus Spitzahorn, Bergahorn und Esche. Ein Mittelgebirgsbach durchfließt im Norden am Bestandesrand. Auch die Wildbirne verjüngt sich.	w/26
5439F138	Quellbereiche bei der Autobahn	Sumpfiger Bereich in einem Fichtenbestand. Im Bereich selbst herrschen große Roterlen vor. Eine gefasste Quelle versorgt gemeinsam mit einem kleinen Bach den Sumpfbereich.	26
5439F139	Sielteich	Ein sog. Himmelsteich auf dem Hermesberg. Zweiteiliger, sehr flacher Weiher von einem Fichtenwald umgeben. Am Wasser stehen Weichlaubholzarten.	26
Offenlandbiotopkartierung			
5439U001	Weiße Elster	Naturnaher Fluss mit Flach- und Stillwasserzonen, ca. 20 m breit, Wasser recht klar, Flutender Hahnenfuß, Flussbett steinig, Ufer mit Erlensaum, in der Strauchschicht Hasel.	26
5439U243	Hecke nordwestlich von Röttis	Dichte, durchgängige Weißdorn-Hecke entlang eines Feldweges.	w
5439U246	Feldgehölz 400 m westlich des Lochhauses bei Möschwitz im Tal der Weißen Elster	Strukturreiches Eichen-Birken-Gehölz im Grünlandbereich, beidseitig eines schmal eingeschnittenen Bachtälchens, totholzreich, in der Strauchschicht dominiert Hasel, die Krautschicht ist artenreich, der Bach im Gehölz ist ca 0,30 m breit, klar, mit einem kiesig-sandigem Bachbett, leicht mäandrierend, entlang des Baches stehen Erlen und kleine Versumpfungsflächen.	w/26
5439U247	Alte Winterlinde am Lochhaus im Elstertal bei Röselwitz	Mächtige Winter-Linde am alten Lochbauerngehöft mit einem Brusthöhendurchmesser von ca. 1,20 m, vital.	w
5439U257	Grünland auf der Scheibe 200 m westlich von Möschwitz	Magere südwest-exponierte Steilböschung im Weideland, durch Rinderweide stärker gestört (Trittschäden, Eutrophierung), insgesamt noch recht mager und artenreich.	p
5439U305	Großes Feldgehölz 0,8 km südlich von Möschwitz	Eichengehölz auf einer Geländekuppe unterhalb einer Energie-Freileitung, im Nordwesten Birkensukzession, sonst nur geringe Beimischung von einzelnen Kiefern und Eschen, Strauchschicht gering entwickelt, nahezu durchgängiger Schlehensaum, Krautschicht vergrast.	w
5439U306	Zwei Feldgehölze am Steinicht und der Krähenleite in der Nähe von Chrieschwitz	Großes Feldgehölz mit hohem Fichtenanteil (gesamter westlicher Teil ist Fichten-Forst), nur im östlichen Teil, mit Alt-Eichen, beigemischt mit Birke, zum Teil Schlehensaum vorhanden, kleines Feldgehölz nur sehr lückig mit Stiel-Eiche bestockt, reiche Strauchschicht aus Weißdorn, Rose und Schlehe, Gehölzsaum fehlt.	p
5439U307	Feldgehölz 0,6 km nordöstlich von Chrieschwitz	Kleines artenreiches Feldgehölz, Baumschicht aus Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ahorn und Winter-Linde, Vogel-Kirsche in geringen Anteilen beigemischt, Strauchschicht aus Holunder, Rose und Schlehe, nahezu durchgängiger Gehölzsaum.	w

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5439			
Offenlandbiotopkartierung			
5439U308	Feldhecken östlich von Chrieschwitz	Hecken auf den Böschungen eines Feldweges, in der Strauchschicht Dominanz von Schlehe, daneben Rose, Weißdorn, seltener Holunder.	w
5439U309	Frischwiesenböschung am Ostrand von Chrieschwitz	Frischwiese im westexponierten Böschungsbereich (Steilböschung), überwiegend brach, nördlich des Weges kleine Schafkoppel, auf geringer Fläche dominiert Glatthafer, sonst dicht, weiter Frischwiesenarten nur noch sporadisch, besonders randlich stärkere Gehölzsukzession (Schlehe, Rose, Birke) in die Wiese vordringend.	p
5439U310	Frischwiesenböschung am Ostrand von Chrieschwitz (Ziegenberg)	Westexponierte Steilböschung mit kleinen Felsdurchragungen, sehr artenreich, Magerkeitszeiger zahlreich, am Unterhang etwas fetter, auf der Fläche aufkommende Gehölzsukzession aus Rose, Weißdorn, Stiel-Eiche und Birke, insgesamt noch locker, im Süden auf flachgründigem Standort Silikatmagerrasen, ein kleinerer ca. 3 m hoher und 5 m langer Felsabbruch, von der Oberkante her dringt Landreitgras als Störzeiger ein.	26
5439U311	Eichengehölz am Ostrand von Chrieschwitz	Eichengehölz auf einer südexponierten Steilböschung mit Eichen- und Stangenholzdimension, nahezu durchgängiger Schlehensaum mit Rose, gering entwickelte Strauchschicht, Boden vergrast (Hain-Rispengras), kleine Felsdurchragungen.	w
5439U312	Frischwiesenböschung an der B 173 in Chrieschwitz	Bereits stärker verbrachter ostexponierter Wiesenhang mit Dominanz von Glatthafer und Bärenklau, relativ artenarm, vereinzelt aufkommende Gehölzsukzession (Birke).	p
5439U313	Friesenbach südöstlich von Chrieschwitz	Naturnah mäandrierender Bach, Wasser relativ klar, Bachgrund steinig, uferbegleitender Erlensaum (Alt-Erlen), einzelne Weiden, Brennnessel-Uferstaudenflur.	26
5439U314	Teich östlich von Chrieschwitz	Unverbauter Teich, Wasser schmutzig, vermutlich alter Klärteich des angenzenden Stalles, im Norden breite Verlandungszone mit Flatter-Binse Horsten (auch im Wasser) und randlich vordringenden Knickfuchschwanz, Ufer überwiegend gehölzfrei, nur im Westen etwas Weidengebüsch, im Böschungsbereich Brennnessel.	p
5439U316	Hecke am Sommerberg bei Chrieschitz	Kleine Feldhecke auf einer Geländestufe entlang eines Feldweges, Dominanz von Schlehe, etwas Holunder, keine Bäume, zwei kleine Unterbrechungen.	w
5439U318	Feldgehölze 1 km östlich von Chrieschwitz	Kleine Feldgehölze mit Dominanz von Stiel-Eichen, im westlichen Gehölz auch Birke, östliches Gehölz aus Alt-Eichen, nahezu ohne Strauchschicht (etwas Schlehe und Weißdorn), westliches Gehölz sehr lückig, dazwischen Frischwiesenbereiche, ausgeprägter Schlehensaum, thermophiele Saumgesellschaft punktuell.	w
5439U319	Hecke 1 km östlich von Chrieschwitz	Hecke entlang eines Feldweges, dicht geschlossener Schlehensaum, dazwischen einzelne Rosen- und Holundergebüsche, Baumschicht weitestgehend fehlend, nur eine Eiche und ein Apfel.	w
5439U320	Magerrain 1,1 km östlich von Chrieschwitz	Magerer Wiesensaum auf einer westexponierten Steilböschungskante, brach, noch sehr artenreich, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5439U321	Frischgrünland 1,2 km östlich von Chrieschwitz	Leicht intensivierte Frischwiese auf einer südexponierten schwach geneigten Böschung, im unteren Bereich relativ fett und artenarm, hangaufwärts magerer werdend.	p
5439U322	Gehölzreihen im Friesenbachtal bei Plauen	Mehrer Gehölzstreifen auf Geländestufen (nordexponierte Böschung), Dominanz von Stiel-Eiche, beigemischt sind Birke und Aspe, die Strauchschicht ist gering entwickelt, etwas Holunder.	w
5439U323	Hecke westlich der B173 bei Plauen (Friesenbachtal)	Strauchhecke oberhalb einer Geländestufe, bestehend aus Holunder, Weißdorn, Rose, Pfaffenhütchen, durchgängig, strukturreich, dazwischen einzelne Stiel-Eichen.	w
5439U324	Hohlweg im Friesenbachtal bei Plauen östlich der B 173, westlich der Haselloh	Hohlweg, Weg maximal 2 m eingetieft, noch genutzt, auf der Nordböschung nahezu durchgängige Hecke aus Schlehe, beigemischt Rose, Pfaffenhütchen, streckenweise Brombeergestrüpp, auf Südböschung Frischwiesenelemente, Ruderalisierungszeiger Brennnessel, Rainfarn.	26
5439U325	Seggenried am Friesenbach bei der Haselloh, östlich von Chrieschwitz	Großseggenried (Schlank-Segge) in der Bachaue, teilweise nass, teilweise ziemlich trocken, nur sehr selten Feuchtwiesenarten beigemischt, dicht, homogen.	26
5439U326	Bach auf der Stollwiese 1 km östlich von Chrieschwitz	Kleiner Bach im oberen Abschnitt sehr wenig wasserführend, zum Teil ausgetrocknet, Bachgrund schlammig, leicht mäandrierend, Ufer mit Alt-Erlen-Saum und Brennnessel-Uferstaudenflur, durchfließt im mittleren Abschnitt ehemaligen völlig verlandeten Teich.	26
5439U327	Teich auf der Stollwiese nördlich der Haselloh 1 km östlich von Chrieswitz	Nahezu völlig verlandeter Teich, zur Zeit kaum offene Wasserfläche, nahezu gänzlich mit Schnabel-Segge, Flutenden Schwaden und Flatter-Binse bewachsen, randlich lockerer Erlen-Saum (zum Teil Alt-Erlen, zum Teil Sukzession), teilweise besonnt.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5439			
Offenlandbiotopkartierung			
5439U328	Gehölz in der Haselloh 0,8 km östlich von Chrieschwitz (Fiesenbachtal)	Gehölz auf westexponierter Steilböschung zur Bachaue hin, im Süden Fichtenreinbestand, sonst dominiert Stiel-Eiche in Stangenholzdimension, einzelne Alt-Eichen, beigemischt sind Birke und Kiefer, in der Strauchschicht dominiert Holunder (Eutrophierungszeiger), nur punktuell Gehölzsaum aus Schlehe, kleine Felsdurchragungen, am Weg kleine Fichtenaufforstung (15 x 30 m).	p
5439U329	Feuchtwiese im Friesenbachtal südlich der Haselloh	Etwas gestört erscheinendes Feuchtgrünland, Rinderweide, es dominiert Kriechender Hahnenfuß, im Vernässungsbereich Flutender Schwaden und Behaarte Segge.	p
5439U330	Friesenbach östlich Plauen, nahe der B 173	Mäandrierender Bachlauf, Wasser etwas trüb (bräunlich), Bachgrund steinig, bachbegleitend Baumweiden seltener Erlen, Brennnessel-Uferstaudenflur.	26
5439U331	Frischwiesenböschung im Friesenbachtal an der B 173 östlich von Plauen	Brache Frischwiese auf einer ostexponierten Böschung des Friesenbachtales, heterogen, im Südteil besonders mager, niedrig, sonst hoch, dicht, teilweise an Arten verarmt, aus der Talaue Brennnessel vordringend, im Süden größeres Schlehengebüsch, dringt in die Wiese vor.	p
5439U332	Frischwiesenböschung im Friesenbachtal an der B 173 östlich von Plauen	Magerfleck auf einer ostexponierten Böschung der Bachaue, artenreich, Magerkeitszeiger zahlreich, Vegetationsstruktur niedrig, locker, randlich Schlehengebüsch vordringend, etwas Erlensukzession.	26
5439U333	Feuchtwiesenkomplex im Friesenbachtal östlich von Plauen	Feuchtstelle in der Bachaue, im Süden ein Kleingewässer (100 % Wasserlinse) mit angrenzendem Schnabel-Seggen-Ried, sehr nass, im nördlichen Teil entlang eines alten Stichgrabens Igelkolbenröhricht, randlich Feuchtwiese.	26
5439U334	Stollteich 1,5 km östlich von Chrieschwitz	Kleinteich, flach, von einem Erlensaum umgeben und völlig beschattet, keine Wasservegetation vorhanden (außer etwas Wasser-Teichlinse), dicke Laubschicht im Gewässer, am Ufer dominiert Brennnessel, etwas Gilbweiderich und Uferwolfstrapp.	26
5439U335	Feldgehölz südlich des Langen Berges bei Voigtsgrün	Zwei kleine Feldgehölze im Acker gelegen, östliches Gehölz mit Alt-Eichen, in der Strauchschicht Weißdorn, Rose und Schlehe, teilweise mit Schlehensaum, westliches Gehölz überwiegend mit Sträuchern insbesondere Schlehe, durchgängiges Gebüsch bildend und zentral einzelne Bäume (Berg-Ahorn, Apfel).	w
5439U336	Teich 0,9 km westlich von Voigtsgrün	Unverbauter Teich, sehr naturnahe schöne Ausprägung, Uferbereich zu 30 % mit Teichschachtelhalmröhricht, Wasserfläche mit Schwimmlaichkraut, Wasser trüb, artenreicher Ufersaum, am Westufer etwas Weidensukzession und eine alte Kopfweide, im Osten eine Erle, sonst gehölzfrei, besonnt.	26
5439U337	Teich 0,9 km westlich von Voigtsgrün	Unverbauter Teich am Waldrand, Wasserfläche mit Wasser-/ Teichlinse zu 90 % bedeckt, im flachen Wasser Igelkolbenröhricht (20 % der Fläche), randlich schmale Verlandungszone mit Flutendem Schwaden, Ufervegetation artenreich, von Birken und Erlen umstanden, teilweise beschattet.	26
5439U351	Gehölz an der Autobahn-Anschlussstelle Plauen-Ost, 1 km westlich von Neuensalz	Kleines Feldgehölz aus Alt-Eichen, randlich lückiger Schlehensaum, etwas Weißdorn, Strauchschicht gering entwickelt.	w
5439U352	Hoher Berg an der Autobahn-Anschlussstelle Plauen-Ost, westlich von Neuensalz	Größeres Gehölz in der offenen Landschaft, arten- und strukturreich, Baumschicht aus Eiche, Esche, Spitz-Ahorn und Fichte, weitere Arten beigemischt, in der Strauchschicht dominiert Hasel, Holunder, im Saum Schlehe (durchgängig) und Rose, im Gehölz Alt-Steinbrüche.	w

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Waldbiotopkartierung			
5538F001	Strukturreiches Feldgehölz am Wüsten Teich bei Eichberg	Schmales, langgezogenes, artenreiches Feldgehölz mit mittlerem Eichen-Baumholz und schwachem Fichten-Baumholz. Die Feldholzinsel verschmälert sich stellenweise zu einem Gebüschsaum aus Schlehe und Hunds-Rose fast ohne Baumbestockung. Die Fichten sind abgängig, daraus ergibt sich ein hoher Totholzanteil. Der Bodenbewuchs unter dem lichten, angerissenen Kronenschirm ist sehr üppig. Er macht das Feldgehölz fast unbegehbar. Durch seine langgezogene Form ist das Biotop als bandförmiger Korridor im besonderen Maße für den Biotopverbund von Bedeutung. In Straßennähe ist das Biotop stark verschmutzt.	w
5538F032	Offene Felsbildung am "Zöttner Steilhang"	Nordwest exponierte, unbestockte Steilkante von ca. 100 m Länge und bis zu 10 m Höhe, mit offenliegendem Diabasgestein und Halbtrockenrasenflur. Am Oberhang befindet sich ein kurzschäftiger Bewuchs aus Stieleiche und Edellaubholzarten, der Unterhang grenzt unmittelbar an die Bahnlinie. Die Weiße Elster ist ca. 100 m entfernt.	26
5538F033	Strukturreiches Feldgehölz bei Meßbach	Strukturreiches, langgezogenes, ca. 200 m langes Feldgehölz, das aus zwei Baumreihen besteht. Die Bestockung aus sehr starken SEi (bis BHD 87 cm), Ahornen und Bi zieht sich an einem breiten Graben mit nur temporärer Wasserführung entlang., Zwischen Baumbewuchs und Feldkante finden sich beidseitig bis zu 6 m breite Streifen aus Rohr-Glanzgras, Rauhh. Kälberkropf und Giersch.	w
5538F034	Strukturreiches Feldgehölz am Galgenberg nördlich Taltitz	Strukturreiches Feldgehölz aus Stieleichen und Eschen mit einzelnen Kulturobstarten und einer reichen Strauchschicht im Waldrandbereich und im Unterstand. Auf dem höchsten Punkt des leicht nach Westen hin ansteigenden Geländes stocken kurzschäftige Stieleichen mittlerer Baumholzdimension. Im Südosten geht die Waldfläche in ein undurchdringliches Rosen-Schlehen- Gebüsch, über. Das Biotop wird im Westen durch Grünland, im Osten durch Acker begrenzt.	w
5538F035	Naturnaher Bachabschnitt im Schwarzen Holz	Unverbauter, natürlicher Bachlauf von ca. 1 m Breite mit feinsandiger Sohle, auf ca. 50 m Länge beidseitg von naturnahen ca. 6 m breiten Vegetationsstreifen begleitet. Die RER ist die Hauptbaumart, einzelne Fichten des angrenzenden Bestandes stehen im Biotopbereich, RER-Naturverjüngung und EES bilden den Unterstand. Mädesüß, Nachschatten, Brennnessel und Himbeere sind die dominierenden Arten der Krautschicht. Das Bachtälchen geht im N in einen trockenwarmen Steilhang über, der jedoch nicht mehr zur Stadtwaldfläche gehört.	26
5538F036	Naturnaher Abschnitt des Lunzelbaches	Aus der Feldmark kommender, schmaler, unverbauter, naturnaher Flachlandbach von weniger als 0,5 m Breite. Ein galerieartiger Er-Es-Bachwald, der links und rechts schnell von jungem Eschen-Stangenholz und starken Pappeln abgelöst wird, begleitet ihn. Mit seinem feinerdereichen Bett nimmt der Bach einen stark mäandrierenden Verlauf, so dass sich eine breite Uferstaudenflur ausgebildet hat. Sie ist auch noch unter dem geschlossenen Eschen-und Pappelschirm zu finden. Die Wassermenge des Lunzelbaches ist durch Trinkwassergewinnung reduziert.	26
5538F037	Höhlenreiche Altholzinsel im Reinsdorfer Park	Struktur- und höhlenreiche Altholzinsel aus mächtigem Starkholz am Beginn der Zerfallsphase in einem mehrschichtigen, ungleichaltrigen, stadtnahen und parkähnlichen Wäldchen bei Plauen. Das Altholz aus SEI, RBU, Winterlinde und Ahornen erreicht häufig BHD' s von über 100 cm. Der Totholzanteil ist trotz hohen Alters gering, da die Verkehrssicherung im Park eine dauernde Pflege notwendig macht und somit abgestorbene Bäume und Totäste entfernt werden. Darum weisen nur ca. 20 % der Bäume Einfluglöcher auf. Der zweischichtige Unterstand besteht aus einem Edellaubholz-Stangenholz und einer mannshohen Laubholz-Dickung. Zwei starke Bergulmen (BHD ca. 35 cm) und einige schwächere Exemplare stocken in dem Biotop, das von einem ca. 1 m breiten Bach ohne typische Ufervegetation im Süden durchflossen wird.	26
5538F038	Höhlenreiche Rotbuche im Galgenberg bei Plauen	Großkronige Starkholzbuche am Beginn der Zerfallsphase. Der Baum weist ein nordwest- und zwei südwestexponierte Einfluglöcher auf. Er erreicht einen BHD von 73 cm und besitzt eine große, von außen sichtbare Stammfäule in 2 bis 4 m Höhe.	26
5538F039	Höhlenreiche Winterlinde im Galgenberg bei Plauen	Höhlenreiche Winterlinde mit einer großen, von einem Bienenvolk besiedelten Höhle. Der großkronige vitale Baum stockt im Waldrandbereich eines kleinen Wäldchens mit deutlicher Erholungsfunktion. Er erreicht einen BHD von 55 cm.	26
5538F040	Höhlenreiche Birke im Reusaer Wald	Höhlenreiche, großkronige, vitale Birke mit drei Höhlen. Ein großes Einflugloch ist westexponiert, zwei kleinere sind süd- bzw. südwest-exponiert. Die Birke hat einen BHD von ca. 60 cm. Sie steht unmittelbar an einem häufig begangenen Wanderweg und ist von über 140 jährigem, mittlerem Fichten- Baumholz umgeben.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Waldbiotopkartierung			
5538F041	Strukturreiches Feldgehölz an der Siedlung Unterlosa	Strukturreiches, von Grünland umgebenes Feldgehölz auf mäßig nach Südwest geneigtem Hang mit entsprechend unterschiedlicher Wasserversorgung. Im Nordosten, am Oberhang, befindet sich ein Schlehdorn-Rosen-Trockengebüsch von ca. 0,3 ha Größe. Hier stocken einige kurzschäftige SEi, Vogelkirschen und eine Feldulme, und die Große Fetthenne ist häufig. Hangabwärts nimmt die Bodenfeuchte zu und ein geschlossenes, mittleres SEi-Baumholz löst die Strauchschicht ab. In seinem Unterstand kann sich Naturverjüngung aus ES, EES, Vogelkirsche, Ahorn sowie Weißdorn und Schlehe halten. Das artenreiche Biotop ist zweigeteilt, da sich im Südwesten ein straßennaher, dreireihiger Gehölzstreifen aus Ei, Es, Vogelkirsche und Ahorn mit einer üppigen Vegetation befindet, der durch Grünland abgeteilt ist. Einzelne abgestorbene Ei bereichern das Biotop.	w/26
5538F042	Offener Steinbruch bei Reinsdorf	Offen gelassener Diabassteinbruch ohne Betrieb mit nur sehr spärlich bestockten, stellenweise senkrechten Steilkanten von bis zu 20 m Höhe und ca. 100 m Länge. Ein ca. 4 x 4m großer Schacht, der ehemalig als Sprengstofflager genutzt wurde, führt 20 m tief ins Gestein. An der Felswand kommt es immer wieder zu Rutschungen und Abbrüchen, so dass die Pflanzendecke nur gering ist. Die Abbruchkante ist mit Ei, GBi, zahlreichen Laubbaumarten, besonders mit Ahorn, sowie mit Rosensträuchern bewachsen. Hier finden sich auch kleinflächige Trockenrasenflächen. Der Grund des Steinbruches ist derzeit Betriebsgelände und wird von der Straßenbauverwaltung der Stadt Plauen als Lagerfläche genutzt. Er ist überwiegend mit Bitumen versiegelt. Neben Straßenbaumaterial wird aber auch Schrott und Gartenabfall gelagert.	26
5538F043	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald Siedlung Unterlosa	Mehrschichtiger bachbegleitender Hainmieren-Schwarzerlen- Bachwald mit hohem Bruchweidenanteil auf von Grünland umgebener Feldholzinsel. Die den Bach galerieartig begleitenden Bruchweiden sind bereits in der Zerfallsphase, teilweise abgängig oder abgestorben mit zahlreichen Bruthöhlen. Sie bilden damit zusammen mit einer höhlenreichen RER und einer abgestorbenen GBi eine langgestreckte höhlenreiche Altholzinsel. Der schmale Bach hat ein feinerdereiches Bett und sumpfige Uferbereiche, teilweise mit stehendem Wasser . Die Uferstaudenflur, bedeckt, auch unter Schirm, weite Teile des Biotops. Der naturnahe Wald zieht sich am Rande eines naturfernen nicht zur Waldfläche gehörenden Teiches entlang. Für diesen wurde der Bach vermutlich umgeleitet, so dasser das Biotop im südlichen Bereich nicht mehr durchfließt.	26
5538F044	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald über dem Mühlteich	Geschlossener, einschichtiger Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald aus schwachem bis mittlerem Schwarzerlen-Baumholz. Der in einem Wiesentälchen gelegene Bestand wird von einem ca.1m breiten, naturnahen Flachlandbach durchflossen, der ein stellen-, weise feinerdereiches, schlammiges Bett aufweist. Der gesamte Bestand ist von einem Rohrglanzgras- Röhricht unterstanden.	26
5538F045	Höhlenreiche Altbuche beim Dorfteich von Unterlosa	Über 130- jährige Altbuche mit einzelner, südexponierter Schwarzspechthöhle am Waldrand einer parkähnlichen, ortsnahen, stark vom Menschen beeinflussen Altholzinsel aus Buche, Bergahorn und Winterlinde. Wipfelschäftiger, gerader, vitaler Baum mit einem BHD von ca. 60 cm. Grünspecht und Kleiber konnten beobachtet werden.	26
5538F046	Waldaußenrand beim Kriegerdenkmal von Unterlosa	Westexponierter, strukturreicher Waldaußenrand eines schmalen Feldgehölzes auf nährstoffreicher, trockenwarmer Kuppe. Das artenreiche Biotop verfügt über einen gestuften Aufbau und eine deutliche Strauchschicht. Augenfällige Erholungsnutzung, da sich im S ein Kriegerdenkmal anschließt. Die anthropogen eingebrachte Schneebeere hat sich stark vermehrt und die natürliche Vegetation teilweise verdrängt.	26
5538F047	Strukturreiches Feldgehölz am Oberen Mühlteich, Unterlosa	Struktur- und artenreiches Feldgehölz mit geschlossenem, schwachem bis starkem Baumholz aus Rotbuche, Stieleiche und Esche , sowie einem Eschen- Stangenholz im Unterstand. Zwei vitale Flatterulmen mit einem BHD von 44cm und 77cm bereichern das Biotop. Das in N/S - Richtung langgezogene Feldgehölz ist für den Biotopverbund von besonderer Bedeutung, da es im Westen an einen bachbegleitenden, galerieartigen Erlenbestand sowie an zwei naturnahe Teiche und im Osten an Grünland grenzt.	w
5538F048	Walzenseggen-Erlen-Bruchwald am Oberen Mühlteich	Einschichtiger Walzenseggen-Erlen-Bruchwald zwischen zwei Stillgewässern gelegen mit artenreicher, typischer Krautschicht unter Schirm. Als Besonderheit kommt der Fieberklee vor. Der überwiegend geschlossene Bestand weist ein mit Röhricht und Großseggenried, bewachsenes Loch auf (Durchm. 25m). Hier stocken einzelne Grauweiden. Der westliche Biotopteil wird von der Eiditz durchflossen. Das ist ein Bach mit feinerdigem Bett, der durch den Mönch des Oberen Mühlteiches gespeist wird. Hier finden sich dadurch Übergänge zum Erlen-Bachwald. Das Biotop wird im Nordosten durch den Straßendamm begrenzt, im Nordwesten und Südosten schließt sich Grünland an.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Waldbiotopkartierung			
5538F049	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald am Culmteich (1)	Geschlossener, zweischichtiger Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwald mit einem spärlichen Unterstand aus Esche, REr und Ahorn. Der Bestand erreicht schwache Baumholz- Dimension mit einzelnen stärkeren Schwarzpappeln. Er wird von mehreren kleinen, kaum gewundenen Bächen durchzogen. Diese besitzen ein flaches, stellenweise steiniges, meist aber feinerdiges Bett mit flachen Ufern und münden in den anschließenden Culmteich. Die Bodenvegetation unter Schirm wird von E. Mädesüß, Gr. Brennnessel,, Rasen-Schmiele und Kohldistel dominiert. Stellenweise kommt auch der Bittersüße Nachtschatten vor, der kleinflächige Bruchwaldeigenschaften anzeigt. Der Wald geht in Feuchtgrünland mit Waldsimse, Kohldistel, E. Mädesüß und Gem. Gelbweiderich über, das den Uferstreifen des Culmteiches bildet und zusammen mit dem Kleingewässer nicht mehr zur Waldfläche gehört.	26
5538F050	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald am Culmteich (2)	Gedrängter Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwald aus Stockausschlag mit spärlichem Unterstand und üppiger Naturverjüngungs-schicht aus Spitz- und Bergahorn . Die Ahorne sind nur vereinzelt im Herrschenden, sie bilden vor allem den Unterstand. Ein Streifen GFi- Stangenholz stockt im Randbereich. Der Bestand erreicht schwache bis mittlere Baumholzdimension. Er liegt in einer Senke, die von zwei sich vereinigenden Abflüssen des Culmteiches durchflossen wird. Die Bodenvegetation wird von der Gr. Brennnessel dominiert, daneben sin Rauhh. Kälberkropf, E. Mädesüß und Kohldistel häufig. Die kleinen Bäche verlaufen im tonigen Bett, sind ca. 0,5 bzw. 1,0 m breit und weitgehend naturnah. Der Mönch des Teiches macht jedoch Fischwanderungen bachaufwärts unmöglich. Das Biotop wird im Nordosten vom Uferwall des Culmteiches, im Westen von der Bundesstraße und im Südosten von der Feldflur begrenzt. Eine bereits stark überwucherte, befestigte Einfahrt führt in den, Bestand.	26
5538F051	Eichen-Ulmen-Wald westlich Straßberg	Einschichtiges Eichenaltholz mit einer Wildbirne und Flatterulmen. Geschlossenes Kronendach, daher eine spärliche Krautvegetation. In der Mitte eine kleine feuchte Senke, die nicht zum Wald gehört.	w
5538F069	Naturnahes Kleingewässer, südlich vom Zöttnerberg	Naturnahes, ca. 30 m langes und bis zu 7 m breites, ausdauerndes Kleingewässer in ehemaliger Steinbruchgrube mit breiter, großseggenreicher Verlandungszone am Nordwest- Ufer und einem mit GFI bestocktem Steilufer im Südosten. Das mesotrophe Stillgewässer dient dem Teichfrosch als Laichgewässer.	26
5538F999	Felswand im Südosten der Abteilung 1 a1 Westen der Ortschaft Straßberg	Entlang einer Landstraße befindet sich eine, nach Süden exponierte Steilwand von 60 m Breite und maximal, in der Mitte, 10 m Höhe. Vereinzelt sind schmale Felsbänder vorhanden. Die offenen Felsbildungen werden am Fuß und vereinzelt an klüftigen Ritzen von Gerten- und Stangenholz aus Berg-Ulme und Berg-Ahorn sowie Esche besiedelt. Auf dem Kopf der Felswand befindet sich ein schmales Band von krummschaftigen, grobastigen und mattwüchsigen Eichen. Im Unterwuchs sind Arten trockenwarmer Standorte vorhanden (40 x 8 m). Bemerkungen: Der Standort wurde als M3-Standort eingestuft.	26
Offenlandbiotopkartierung			
5538U010	Nasse Senken südwestlich des Großen Weidenteiches	2 vernässte flache Bachtäler ohne eigentliches Fließgewässer, Brachestadien, Waldsimsen-Sumpf und Großseggenried, partielle Verbuschung mit Grauweiden, eine gemähte Feuchtwiese am Teich, Spitzenbiotop, mehrere gefährdete, stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Insektenarten auf der Nasswiese südlich des Großen Weidenteiches.	26
5538U011	Offene Bereiche südwestlich des Großen Weidenteiches bis zum Galgenberg	Offengehaltene Flächen eines ehemaligen Armeegeländes mit zahlreichen gefährdeten und geschützten Pflanzen- und Tierarten, großflächige Kammgras-Weiden mit vielen Magerkeitszeigern, enge Verzahnung mit kleineren Nasswiesenkomplexen, dazwischen stellenweise großflächige Trittgesellschaften, sehr artenreicher, magerer Straußgras-Rasen auf einem flachgründigen Hangstandort im südwestlichen Flächenteil, mit Übergängen zu lückigen Hieracium-Fluren und offenen Schotterbereichen, lückige Magerrasen auf flachen Geländekuppen, Schotterfluren und vollkommen vegetationsfreie Flächen; besonders artenreich ausgebildet auf dem Galgenberg, zahlreiche Tümpel, hervorgegangen aus Granattrichtern und ehemaligen kleinen Teichen, Verbuschung durch Besenginster-Heide besonders im südlichen Flächenteil, frische, kaum eutrophierte Bodenverhältnisse, beispielhaftes Gebiet für den allgemeinen Zustand vor der flächenhaften Eutrophierung, Spitzenbiotop.	26
5538U013	Ginsterheide auf dem Wartberg	Besenginster-Heide als mittleres Sukzessionsstadium auf ehemaligen offenen Schotterflächen ohne Oberboden, teilweise offene Sandflächen.	26
5538U014	Teiche westlich von Neundorf	Teichgruppe mit Röhricht und umgebenden Gehölzbestand, der südliche Teich hat Schotter-Ufer und schmale Acorus-Gürtel, der nördliche Teich wird von Thypa-Röhricht gesäumt, zwischen den Teichen Weidengebüsch auf quelligem Nassstandort, im Einlaufbereich des nördlichen Teiches Erlengehölz auf feuchtem Standort.	w/26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U015	Großer Weidenteich	Naturnaher Teich mit breiter Röhrichtzone und flach auslaufendem Ufer, aus dem das Teichröhricht in landständige Scirpus- und Phalaris-Bestände übergeht, große Vielgestaltigkeit der Röhrichtbereiche (mehrere verschiedene Pflanzengesellschaften), Lebensraum zahlreicher gefährdeter Vogelarten, offene Schlammflächen haben Bedeutung als Rastplatz für Durchzügler, Nachweis mehrerer gefährdeter Libellen- und Heuschreckenarten.	w/26
5538U016	Teich nordwestlich von Neundorf	Relativ intensiv genutzter Frischteich mit unverbauten Ufern ohne Submers- und Verlandungsvegetation.	p
5538U029	Allee Straßberg-Toberitz	Gut erhaltene geschlossene Laubbaumallee, ca. 80 jährig entlang einer Straße, nur wenige Bestandslücken, vorwiegend aus heimischen Arten bestehend (Esche, Berg-Ahorn).	w
5538U032	Rosenbach	Mäandrierender unverbauter Bachabschnitt mit durchweg erhaltenem Saum (meist nur 1-reihig) der auwaldtypischen Bäume (Weiden, Erlen), am Verlauf schmale Säume aus Petasites und Phalaris, mittlerer Teil begradigt, Teilbereiche im NSG Großer Weidenteich.	26
5538U036	Broselbach bei Kobitzschwalde	Im oberen Teil gut regenerierter Bachlauf mit Weiden-Erlen-Saum und beginnender Mäanderbildung, im unteren Teil begradigter Bachlauf mit Erlen-Saum.	w/26
5538U037	Wiesenböschung nördlich des Warthübels	Magerer, lückenhafter Straußgrasrasen auf einer bis 2,5 m hohen Feldwegböschung, Schlehen-Verbuschung in Initialphasen.	26
5538U065	Hang an der Kloschwitzmühle	Trockenhang mit magerer Glatthaferwiese und kleinflächig Fiederzwenkenrasen, in einem Kleintal Eichengehölz.	w/26
5538U066	Feldweg Kröstau - Straßberg	Fast durchgehender Heckensaum aus Schlehe und Rose, einzelne Obstbäume und Eschen sowie kleinflächig Glatthaferwiese.	w
5538U067	Talwiesen am Rosenbach	Feuchte sehr eutrophe Wiesen im Auenbereich, gegenwärtig Fuchsschwanzwiese mit viel Kriech-Hahnenfuß, allerdings noch zahlreiche Nasswiesenarten (nicht gesellschaftsbildend), wenig stark beweidete Abschnitte.	p
5538U068	Wiesenhang zwischen Straßberg und Kloschwitz	Trockener-frischer Wiesenhang, gedüngt und beweidet mit gutem Entwicklungspotential (magere Frischwiese bis Trockenrasen) da zahlreiche typische Arten vorkommen.	p
5538U069	Nasswiese am Rosenbach	Aufgelassene hochstaudenreiche Nasswiese (Calthion) auf Auen-Nasstandort, von Filipendula, Seggen und Binsen geprägte Gesellschaft, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U070	Trockenhang zwischen Kloschwitz und Straßberg	Artenreiche Trockenrasengesellschaft (Festuca) auf flachgründigem südexponiertem Standort, z.T. etwas ruderalisiert (mit Glatthafer), teilweise verbuscht mit Schlehen, heckenartig.	w/26
5538U071	Wiesenhang zwischen Straßberg und Kloschwitz	Beweideter Wiesenhang mit Böschungen, Glatthaferwiese verschiedener Ausprägung, an den Böschungen Tendenz zu Magerrasen.	p
5538U072	Bahneinschnitt 1 km nördlich von Kürbitz	Bis zu 8 m hohe Felskanten beiderseits eines Bahneinschnittes, Bewuchs mit artenreichem Schafschwingel-Trockenrasen, Verbuschung setzt relativ stark ein durch Schlehen, Rosen und Trauben-Eiche.	26
5538U073	Feldweg nordwestlich von Straßberg	Schlehengebüschsäume entlag eines Feldweges, z.T. auf ca. 2 m hohen Felskanten, dort in moosreichen Felsfluren sich auflösend, flächenhafter Schafschwingel-Trockenrasen auf südexponiertem Hang.	w/26
5538U074	Warthübel nordwestlich von Straßberg	Magerrasengesellschaften auf einer Diabaskuppe, Flaumhafer tritt aspektbildend auf, seltener Glatthafer und Schafschwingel, einzelne Schlehen und Trauben-Eichen, Gipfelbereich stark überformt, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U083	Kröstaubach	Ein weitestgehend begradigtes schmales Fließgewässer mit etwa 1200 m naturnah erhaltenem Verlauf, Erlensaum meist vorhanden, auch an den begradigten Abschnitten, jedoch nur einreihig.	w/26
5538U091	Auwald am Kröstaubach	Naturnaher, jedoch eutrophierter Erlenwald mit einzelnen Baumweiden auf feuchtnassem Standort, Krautschicht sehr dicht, reich an Rohrglanzgras und einigen Hochstauden, zum Teil am früheren Bachlauf verlaufend, dort sehr schmal.	26
5538U092	Gehölze am Butterweg	Restgehölze und wegbegleitende Säume an Geländestufen, vorwiegend von Stiel-Eichen gebildet, mit Saum aus Schlehen, Rosen, Weißdorn, kleinflächig auf unverbuschten Bereichen Schafschwingel-Straußgras-Trockenrasen.	w/26
5538U093	Allee Straßberg - Kürbitz	Gut erhaltene Laubbaumallee mit wenigen Unterbrechungen, Baumalter ca. 80 Jahre, heimische Arten überwiegend (besonders Berg-Ahorn), 1 größere Unterbrechung.	w
5538U095	Hecken am Hösigfeld nördlich Kürbitz	Dichte Schlehen-Rosen-Hecken mit Einzelbäumen auf Geländestufen am Elsterhang, zum Teil lückenhaft, randlich in magerer Straußgraswiesen übergehend (Rinderweide, zum Teil auch Acker dazwischen).	w/26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U096	Wiese unterhalb des Hösigfeldes	Artenreiche Mähwiese auf nass-feuchtem Standort.	26
5538U123	Neundorfer Teich	Größerer Teich im Siedlungsgebiet, Uger parkartig gestaltet, schmaler Verlandungssaum vorhanden.	p
5538U124	Teich in Neundorf	Relativ naturnah ausgeprägter kleiner Teich mit flachen Ufern, Röhrichtsaum und umgebend Erlen, Eichen und Weiden.	26
5538U125	Pöhl in Unternaundorf	Kleine Diabaskuppe inmitten des Siedlungsbereiches, mit Laub- und Nadelgehölzen bestanden (überwiegend einheimische), im Kuppenbereich Reste von Silikatmagerrasen erhalten.	w/26
5538U126	Diabaskuppe nördlich der ehemaligen Kaserne	Südexponierter felsiger Hang einer flachen Diabaskuppe mitten im Stadtgebiet, im kartiertem Teil kommen Schafschwingel-Trockenrasen, freie Felsfluren und Schlehengebüsch vor, während die umgebenden Teile sehr viele fremdländiche Gehölze enthalten.	w/26
5538U127	Trockenrasen an der Neundorfer Straße	2-4 m hohe durch Straßenbau entstandene Böschung mit anstehendem Diabas, lockerer Bewuchs mit Schafschwingel-Trockenrasen und Schlehen-Rosen-Gebüsch.	26
5538U128	Hang am Syrabach	Ahornbestand auf felsigem Steilhang (im Nordteil).	w
5538U129	Park in Plauen	Alter ca. 100 jähriger Baumbestand, parkartig, vorwiegend heimische Laubgehölze, einzelne Stämme mit Baumhöhlen.	w
5538U130	Park in Plauen	Alter Gehölzbestand auf einer Freifläche innerhalb der Stadt, heimische und fremdländische Laubgehölze, innerhalb des Parkes befinden sich auf einer natürlichen bis 5 m hohen Felskante (mit naturnahen Eichenwald), einzelne Baumhöhlen.	w/26
5538U131	Allee in Reusa	Ca. 700 m lange geschlossene Eschenallee innerhalb des Siedlungsbereiches, gut erhalten, ca. 80 jährige Bäume.	w
5538U132	Steinpöhl südlich Unterneundorf	Diabaskuppe innerhalb von geschlossenen Siedlungsflächen, im Nordteil artenreiche Schafschwingel-Trockenrasen auf zum Teil felsigem Untergrund, umgebend ein parkartiger Gehölzbestand (viele Kiefern).	w/26
5538U133	Allee Plauen-Straßberg	Fast lückenlose Straßenallee aus Eschen, Berg- und Spitz-Ahorn, Winterlinde, und Birke entlang einer Straße, Baumallee ca. 50 Jahre.	w
5538U134	Unterneundorfer Bach	Begradigter, unverrohrter Bachabschnitt mit begleitenden Weiden-Erlen-Saum (Lauf ober- und unterhalb verrohrt).	w
5538U135	Felshang an der Elster (Weißer Stein)	Sekundär entstandene freie Felskante von ca. 10-15 m Höhe, mit Schlehen-/ Rosengebüsch bestanden (Oberkante), sonst fast vegetationsfrei.	26
5538U136	Talhang an der B 173 südlich Plauen	Terrassierter steiler Talhang mit mehreren hangparallelen Hecken, teilweise auch Gehölzen (Eiche, Esche, Schlehe), Grünlandbereich ziemlich eutroph (Glatthaferwiese) mit Magerrasen-Inseln.	w
5538U137	Park in Plauen	Unverbauter steiler Talhang mit parkartiger Gestaltung innerhalb des Stadtgebietes, einzelne Rot-Eichen, Eiben, mehrere ältere Berg-Ulmen und teilweise naturnahe Laubgehölzbestockung, kaum ausgebildete Bodenflora, offene natürliche Felsbildungen und ein Teich ohne Verlandungszone.	w/26
5538U138	Magerrasen an der B 92	Artenreicher Magerrasen auf einer ca. 5 m hohen Wegböschung.	26
5538U139	Teich in Reusa	Künstliches Stillgewässer mit flachem Ufer, ca. 50 % des Gewässers ist mit Rohrkolbenröhricht bewachsen.	26
5538U140	Auenteiche bei Straßberg	Zwei flache von älteren Laubgehölzen gesäumte Teiche innerhalb der Elsteraue, weitestgehend vegetationsfrei (fischereiwirtschaftlich genutzt).	w
5538U141	Teichgruppe nördlich von Straßberg	3 kleine eutrophierte Teiche (je ca. 0,25 ha) in einem Bachtal, etwas veralgt, Röhrichtzone nach Rekonstruktion in guter Entwicklung, oberer Teich mit Erlensaum, unterhalb der 3 Teiche noch ein trockenliegender Kleinteich.	26
5538U142	Großer Teich bei Straßberg	Großflächiges Stillgewässer in der meliorierten Elsteraue, schmaler Schilfgürtel am S- und O-Ufer, absterbende Pappeln sowie Grauweiden und Erlen am Ufer.	w/26
5538U143	Elsterhang östlich Straßberg	Steiler felsiger südexponierter Hang des Elstertales, Höhe bis 15 m, überwiegend verbuscht mit thermophilem Schlehengebüsch, kleinflächig offene Felsfluren mit zahleichen thermophilen Arten, zum Teil mit verwilderten Gartenpflanzen.	26
5538U144	Talwiese bei Straßberg	Mäßig intensiv genutzte Mähwiese auf wechselfeuchtem Auenstandort (Fuchsschwanzwiese), im Vergleich zu den übrigen Auwiesen relativ artenarm.	p
5538U145	Elsterhang östlich von Straßberg	Südexponierter Steilhang im Elstertal, dessen oberer Abschluss durch eine breite Schlehenhecke gebildet wird, daran anschließend befindet sich ein aus Straußgras, Schafschwingel und Glatthafer gebildeter Magerrasen.	w/26
5538U146	Restgewässer zwischen Straßberg und Possig	Flaches, periodisch trockenfallendes Kleingewässer mit umgebenden älterem Gehölzsaum (wahrscheinlich früherer Elsterverlauf).	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U147	Weide am Bahndamm westlich Possig	Eine ca. 25 m hohe starke Baumweide, Stammdurchmesser ca. 0,8 m, mit mehreren kleinen Baumhöhlen in den stärkeren Ästen.	26
5538U148	Gewässer in der Elsteraue bei Possig	Vollständig verlandeter künstliches Stillgewässer in der Aue, von der Elster jedoch durch hohe Dämme abgetrennt, Korbweidengebüsch auf den überwiegenden Teil der Fläche, übergehend in Rohrkolben-Röhricht.	26
5538U149	Kleinteiche bei Possig	4 kleinste Teiche in einer Bauchaue von jeweils 10 qm, 2 x 25 qm und 40 qm Größe, mit Elodea-Rasen, Verlandung fehlend; Tiefe maximal 0,5 m, umgeben von einem Erlenwald mit Birken und Pappeln (2 Exemplare), der auch den Graben säumt.	26
5538U150	Streuobstwiese in Possig	Alter lückenhafter Obstbaumbestand auf einem nach Norden geneigtem Hang, Apfel- und Birnenbäume, Hochstämme, ungenutzt, einige abgestorbene Bäume, Unterwuchs Glatthaferwiese.	26
5538U151	Trockenhang in Possig	Artenreicher Magerrasen (Arrhenatherum, Festuca) auf einem nordexponierten Hang, eutrophiert, viel Arrhenatherum, im Norden in einer ca. 1,5 m hohen Felskante abschließend.	26
5538U152	Trockenkuppe östlich der Windmühle bei Possig	Eutrophierte mit Gebüsch und Glatthafer bewachsene Trockenkuppe, ehemals Trockenrasen.	p
5538U153	Trockenkuppe zwischen Plauen und Thiergarten	Silikatmagerrasen auf exponierten, flachgründigen Diabasgestein, randlich eutrophiert (Glatthafer).	26
5538U154	Talwiese am Milmesbach	Strukturreicher, mäßig intensiv genutzter Wiesenhang (Glatthafer- und Fuchsschwanzwiese mit Nasswieseninseln, zahlreiche Gehölze, mehrere naturnahe Kleinteiche (z. T. Quellteiche).	w/26
5538U155	Nasswiese im Milmesgrund	Nasswiese auf Talstandort mit anstehendem Oberflächenwasser, genutzter Teil seggen- und schachtelhalmreiche Sumpfdotterblumenwiese, ungenutzter Teil Waldsimsensumpf und Mädesüß-Staudenflur, beginnende Erlen-Sukzession.	26
5538U156	Gebüsch am Südhang des Reuthhübels	Dichtes, artenreiches Gebüsch auf einem südexponierten Hang, thermophil geprägt, Schlehen dominierend.	26
5538U157	Milmesbach südlich von Plauen	Naturnah, mäandrierender Bachlauf mit bachbegleitendem Erlensaum, am Oberlauf Petasites-Fluren und Nasswiesen, sehr sauberes Gewässer, Bachsohle z. T. blockig-kiesig, Unterlauf begradigt.	w/26
5538U158	Nasswiese am Milmesbach	Ungenutzte Nasswiese in einer schmalen Bachaue, als Mädesüß-Staudenflur ausgebildet.	26
5538U159	Feuchtwiese am Losaer Bach südlich von Plauen	Feuchtwiese (Kohldistelwiese) auf feuchtem Standort in einer Bachaue.	26
5538U160	Galgenberg in Plauen-Reinsdorf	Kleinflächig erhaltener Trockenrasen auf einer Diabas-Kuppe, die bewaldet ist.	26
5538U161	Wiese am Kemmler	Magere, extensiv genutzte Frischwiese, von Waldflächen eingeschlossen, Goldhaferwiese als Mähwiese genutzt.	26
5538U162	Nasswiese südlich des Reusaer Waldes	Aufgelassene, hochstaudenreiche Nasswiese, Ruderalisierungserscheinung im östlichen Teil der Fläche, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U163	Kleiner Teich nordwestlich von Thierbach	Sehr kleiner Wiesenteich mit einem periodisch wechselnden Wasserstand, Ufersaum mit alten Gehölzen.	26
5538U164	Teich am westlichen Ortsrand von Thiergarten	Vollkommen verlandeter Teich mit einem Röhrichtbestand und aufkommenden Erlen, keine freie Wasserfläche.	26
5538U165	Auwaldstreifen am östlichen Ortsausgang von Thiergarten	Auwaldrest und 2 kleine Teiche in der Aue eines naturnahen Bachabschnittes.	26
5538U166	Teich am östlichen Ortsausgang von Thiergarten	Größerer Teich mit unverbauten Ufern in einer Bachaue, wenig Verlandungsvegetation, Grauweiden-Gebüsch im Einlaufbereich des Teiches.	w/26
5538U167	Trockener Hang an der Straße von Thiergarten nach Plauen	Aufgelassener Magerrasen auf einem südexponierten flachgründigen Hang, thermophiles Schlehengebüsch am Rande der Fläche, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U168	Wiese nordöstlich von Meßbach	Mesophile wiedervernässte Wiese in einem kleinen Bachtal, Fuchsschwanz-Wiese mit Tendenzen zur Kohldistel-Wiese und Vorkommen von Herbst-Zeitlose.	w
5538U169	Thiergartner Dorfbach	Ehemals begradigter Bachabschnitt mit weitestgehend regenerierten Verlauf, gewässerbegleitender Erlen-Gehölzsaum.	26
5538U170	Teich östlich von Milmesgrund	Naturnaher kleiner Teich mit flach auslaufenden Ufern in einer Bachaue, Seerosen- und Laichkraut-Bestände, schmales Igelkolben-Röhricht, eutrophes Gewässer.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U171	Hecke nordwestlich von Siedlung Unterlosa	Hecke aus Eiche und Schlehe, Gehölzstreifen von 15 m Breite im westlichen Teil, nach Osten in eine schmale und lückenhafte Hecke von 2 m Breite auslaufend.	w
5538U172	Bach in der Siedlung Unterlosa	Ehemals begradigter Bachabschnitt in der Regenerationsphase mit beginnender Mäanderbildung, gewässerbegleitender Erlen-Gehölzsaum, teilweise mit relativ alten Berg-Ulmen und Spitz-Ahorn, Mädesüß-Uferstaudenfluren am oberen Bachabschnitt.	26
5538U173	Allee zwischen Unterlosa und Siedlung Unterlosa	Allee mit, Gehölzlücken an einer Straße, mehr als 100jähriger Baumbestand, überwiegend aus Eschen und einzelnen Stiel-Eichen, Schlehen-Hecke als Fortsetzung des Gehölzstreifens vor dem Ortsausgang von Unterlosa.	w
5538U175	Streuobstwiese in der Siedlung Unterlosa	Streuobstwiese mit etwa 30 hochstämmigen Apfel- und Birnbäumen auf einem westexponierten Hang, guter Pflegezustand, wenig Totholz, mesophiles Grünland als Unterwuchs.	26
5538U176	Feuchtwiese südlich der Siedlung Unterlosa	Eutrophierte feuchte Wiese in einer flachen Bachaue, Fuchsschwanz-Wiese mit Rasenschmiele.	p
5538U177	Nasswiese südöstlich von Siedlung Unterlosa an der Bundesstraße	Aufgelassene Nasswiese in einer Bachaue, derzeit dominierende Filipendula-Bestände, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U178	Feuchtwiese südlich von Brand	Eutrophierte meliorierte Feuchtwiese mit Restbeständen typischer Arten, renaturierungsbedürftiger Biotop.	p
5538U179	Ehemaliger Teich südlich von Brand	Nasser Flecken auf der Fläche eines ehemaligen Teiches in einer flachen Talsenke, Mädesüß-Hochstaudenfluren und eine Weide.	26
5538U180	Teich in Brand	Stark verlandeter flacher Teich mit Lemna-Decke, überwiegend Glyceria-Bestände, randlich in eine Nasswiese übergehend, Weidengebüsch an der Nordseite des Teiches, eutrophes Gewässer.	26
5538U182	NSG Burgteich	Erlen-Bruchwald, Grauweiden-Gebüsch und ein großflächiger Teich in einer natürlichen weitläufigen Geländemulde, sehr flach auslaufende Ufer, sehr breite und gegliederte Verlandungszone mit Typha-Röhricht und einem Braunseggensumpf mit Torfmoosen und Wollgras, Spitzenbiotop.	26
5538U183	Alter Steinbruch am Südhang des Hauersteins	Artenreicher Schafschwingel-Trockenrasen, auf einer Felswand von etwa 2 m Höhe und als 4 m breiter Saum zu dieser Felswand.	26
5538U184	Talgrund nordöstlich von Meßbach	Wiese auf einem wiedervernäßten Talstandort, teilweise auf der Fläche eines ehemaligen Teiches, kennzeichnende Flutschwaden- und Weidenröschen-Bestände, einzelne Seggen und Binsen, nicht eutrophierte, unbewirtschaftete Fläche.	w
5538U185	Talhang nordöstlich von Meßbach	Trockener südexponierter Talhang von etwa 8 m Höhe, anstehender Fels und Schafschwingel-Trockenrasen, Übergänge zu Fiederzwenken-Rasen und einem thermophilen Schlehen-Gebüsch, teilweise Eutrophierungserscheinungen mit Glatthafer.	26
5538U186	Kleiner Teich nordöstlich von Meßbach	Kleiner Teich in einer Bachaue mit etwa 1 m Wassertiefe, keine Unterwasservegetation, flache unverbaute Ufer mit einem initialen Typha-Röhricht.	w
5538U187	Kleines Tal mit Feuchtbereichen nordöstlich von Meßbach	Naturnahe Feuchtvegetation in einem kleinen Bachtal, Mädesüß-Staudenfluren, naturnahes flacher Teich mit einer Röhrichtzone und naturnaher Bachabschnitt mit einem Erlen-Gehölzsaum, verrohrter Bachabschnitt im oberen Teil des Tales, erhalten gebliebene Ufergehölze aus Erlen und Weiden, geschützte Biotope mit Pflegerückstand.	w/26
5538U188	Feuchtwiesenstreifen am Schmelzerbach	Hochstaudenreiche Nasswiese in einem kleinen Bachtal, kleinflächige Mädesüß-Staudenfluren, Tendenzen zur Fettwiese in Ackernähe, derzeit keine Nutzung der Fläche, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U189	Trockenhang westlich von Unterlosa	Trockener und magerer südexponierter Hang, aufgelassene Fläche mit kennzeichnenden Thymus- und Clinopodium-Beständen, Eutrophierungserscheinungen mit Glatthafer, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U190	Bachtäler westlich von Unterlosa	Naturnaher Bachlauf mit Zufluss und sehr wenig Wasserführung in einem kleinen Tal, gewässerbegleitender Erlen-Eschen-Wald und mehrere Mädesüßstaudenfluren, Nasswiese mit Korbweiden-Verbuschung, geschützter Biotop mit Pflegerückstand, kleiner, vollständig mit Ceratophyllum bewachsener Teich.	26
5538U191	Wiese auf einem Hang westlich von Unterlosa	Magere Frischwiese mit Goldhafer-Beständen auf einem schwach geneigten Hang.	26
5538U192	Bachtal südlich der Siedlung am Schwarzen Holz	Periodisch wasserführender Bachlauf mit einem schmalen Erlen-Waldsaum, stellenweise ruderal beeinflusste Mädesüß-Hochstaudenfluren.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U193	Hecken am Mohnberg nordwestlich von Untermosa	Hangparallele Hecken auf etwa 1-2 m hohen Geländestufen eines trockenen Hanges, Schlehen-Gehölze mit Holunder und Rosen, stellenweise Felskanten mit Trockenrasenfragmenten.	w/26
5538U194	Hecke nordöstlich von Unterlosa	Schlehen-Rosen-Hecke auf einer etwa 1 m hohen Geländekante, Ruderalisierungserscheinungen mit Holunder.	w
5538U195	Magerrasen westlich von Oberlosa	Magerrasen auf einer flachgründigen Geländekuppe, Schafschwingel-Rasen mit Tendenzen zur Glatthafer-Wiese, Verbuschung mit Rosen, Schlehen und Eichen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5538U196	Teiche östlich von Oberlosa	2 kleine Teiche mit unverbauten Ufern in einem Bachtal, vollständig geschlossene Lemna-Decken und schmale Verlandungsgürtel, Schwarzerlen-Bestände an den Zu- und Abflussbereichen der Teiche	26
5538U200	Zwei kleine Geländekuppen westlich von Unterlosa	2 kleine flachgründige Geländekuppen, Bewuchs mit mageren Straußgras-Rasen und einzelnen Gehölzen, 20 % Bebuschungsgrad.	26
5538U201	Kleiner Teich südwestlich von Unterlosa	Kleiner Teich mit etwa 25 m² Fläche, fast vollständig mit Glyceria verlandetes Gewässer.	26
5538U202	Teich in Unterlosa	Teich mit unverbauten Ufern, stellenweise Lemna-Decke, keine Verlandungszone, Schwarzerlen-Gehölzsaum am Teichufer.	w
5538U203	Teich und Gehölz südöstlich von Unterlosa	Naturnaher und flacher kleiner Teich, wenig Wasservegetation aufgrund von Beschattung, naturnaher Bachlauf mit einem Erlen-Gehölzsaum als Abfluss des Teiches, Erlen-Bruchwald im Einlaufbereich des Teiches.	26
5538U204	Allee südlich von Oberlosa an der Bundesstraße	Gut erhaltene Winterlinden-Allee mit einem etwa 50jährigen Baumbestand an einer Straße.	w
5538U325	Feldgehölz nordwestlich von Taltitz	Kleinflächiges Restgehölz auf einem trockenwarmen Hangstandort, sehr lichter Baumbestand.	w
5538U326	Trockene Geländekuppe nordöstlich von Unterlosa	Schafschwingel-Rasen auf einer trockenen, teilweise aufgeforsteten Geländekuppe, teilweise Tendenzen einer ruderalen Glatthafer-Wiese, 2 Feldhecken aus Schlehen und Rosen.	w/26
5538U327	Allee nordöstlich von Taltitz	Allee aus sehr alten, etwa 60 bis 100 jährigen Eschen an einer Straße und einem Fahrweg.	w
5538U328	Teich am Weg von Oberlosa nach Oelsnitz	Kleiner, nahezu vollständig verlandeter Teich mit Restwasserflächen von wenigen Quadratmetern.	26
5538U329	Bachtal nördlich des Oberen Mühlenteiches	Naturnaher Bachabschnitt mit einem Erlen-Gehölzsaum, 2 naturnahe kleine Teiche mit Bachzuflüssen, Glyceria- und Sparganium-Verlandungszonen, sehr saubere Gewässer mit Erlen-Gehölzmänteln.	26
5538U330	Drei Teiche nördlich des Oberen Mühlteiches	Östlicher Teich mit freier Wasserfläche und Fischzuchtnutzung, einem geschlossenen Röhrichtsaum und einem Bruchwaldbereich, zwei westlich gelegene, nahezu vollständig mit Schilf verlandete Teiche.	26
5538U331	Eiditz östlich des Oberen Mühlteiches	Erlen-Gehölzsaum und ruderal beeinflusste Mädesüß-Staudenfluren am oberen Abschnitt eines begradigten Bachlaufes, Erlen-Bruchwald mit einem etwa 50jährigen Baumbestand auf vernässten Standorten im Einlaufbereich eines Teiches.	26
5538U332	Auwald an der Eiditz	Sehr naturnaher flächenhafter Erlen-Bachwald an einem mäandrierenden Bachabschnitt, etwa 60jähriger, ungeschichteter Baumbestand, ruderalbeeinflusste Mädesüß-Staudenfluren am nordwestlichen Flächenrand.	26
5538U336	Bachtal nordwestlich von Taltitz	Eutrophierte feuchte und frische Wiesen in einem Bachtal, kennzeichnende Dactylis- und Alopecurus-Bestände, zerstreute Vorkommen verschiedener Sumpfarten, stark beweideter Gesamtbereich mit Entwicklungspotential, Bach im Oberlauf verrohrt.	p
5538U343	Trockener Hang nordöstlich von Taltitz	Artenreicher Schafschwingel-Trockenrasen auf einem steilen südexponierten Talhang, Spitzenbiotop.	26
5538U344	Teich nordöstlich von Taltitz	Eutropher Teich mit flachen Ufern in einer Bachaue, schmaler Röhrichtsaum und teilweise Weiden-Gebüsch an den Teichufern, Fischzuchtgewässer.	w/26
5538U345	Eiditz zwischen Taltitz und den Mühlteichen	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit einem teilweise flächigen Erlen-Waldsaum, teilweise verbuschende Mädesüßstauden-Fluren auf den waldfreien Flächen.	26
5538U346	Niederer Mühlenteich	Naturnaher Teich in einer Bachaue, Röhrichtbestand (10 %) und Weiden-Gehölzsaum am Teichufer.	26
5538U347	Feuchtgebiet zwischen Oberen Mühlteich und Unteren Mühlteich	Erlen-Bruchwald mit einem beiderseitigen Saum aus Kohldistel-Nasswiesen und Mädesüß-Staudenfluren, Grauweiden-Gebüsche in der Nähe der Teiche.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5538			
Offenlandbiotopkartierung			
5538U348	Oberer Mühlteich	Großflächiger Teich ohne Schwimmblattdecke in einer Bachaue, breites Schilf-Röhricht, mehrere starke Weiden mit einem Stammdurchmesser von etwa 1 m auf dem Teichdamm.	w/26
5538U366	Zwei Gebüsche nördlich von Raschau	2 kleinflächige Schlehen-Gebüsche und Lesesteinhaufen auf flachen Geländekuppen, Ruderalisierungserscheinungen.	w
5538U367	Teiche im Eiditztal nördlich von Raschau	3 Teiche mit unverbauten Ufern, kürzliche Teichrekonstruktion, fehlende gewässerspezifische Vegetation, Fischzuchtgewässer.	p
5538U368	Eiditz in Höhe der Schäferei nördlich von Raschau	Mädesüß-Uferstaudenfluren von etwa 10 bis 15 m Breite an einem Bachlauf, teilweise Übergänge zu Erlen-Gehölzen, kleinflächiger Erlen-Auwald am unteren Bachlauf.	26
5538U369	Trockener Hang im Eidnitztal nördlich von Raschau	Artenreicher Schafschwingel-Trockenrasen auf einem flachgründigen Standort, Ruderalisierung mit Arrhenatherum in den Randbereichen, beginnende Verbuschung mit Rosen, kleinflächige offene Felsbildungen, Spitzenbiotop.	26
5538U370	Ehemalige Eisenbahnstrecke nördlich von Raschau	Schlehen-Rosen-Gehölzsaum an einer ehemaligen Bahnlinie, teilweise sekundäre Trockenrasen und Felseinschnitte, Strukturelement der ansonsten relativ ausgeräumten Agrarlandschaft.	w
5538U432	Schafweg nordwestlich von Straßberg	Schafweg nordwestlich von Straßberg, Der Weg ist als Hohlweg ca. 1-2 m tief eingeschnitten und beidseitig von dichten Gebüschen vorwiegend aus Schlehe gesäumt. Da der Weg offensichtlich lange Zeit zumindest nicht mehr als Fahrweg genutzt wurde, waren die Gebüsche bis weit in den Hohlweg vorgedrungen.	26
5538U433	Nasswiese am Zusammenfluss von Broselbach und Rosenbach bei der Kloschwitzmühle	Im Bereich des Zusammenflusses von Broselbach und Rosenbach hat sich ein artenreicher Nasswiesenbereich erhalten. 1998 wurde der Biotop zum größten Teil gemäht. Lediglich ein breiter Saum am Broselbach blieb als Staudenflur erhalten, der sich in der Artenzusammensetzung jedoch kaum von der übrigen Fläche unterscheidet.	26
5538U435	Nasswiese in einer ehemaligen Lehmgrube in Thiergarten	Nasswiese in einer ehemaligen Lehmgrube in Thiergarten, Die Wiese wird privat bewirtschaftet und zu etwa drei Viertel gemäht. Nach Angaben des Besitzers ist die Mahd auf etwa der Hälfte der Fläche wegen zu großer Vernässung kaum möglich. Im regelmäßig gemähten Teil dominieren neben Gräsern Kohl-Kratzdistel und Wiesen-Knöterich.	26
5538U436	Felsbildung am Kemmler bei Plauen	Am Fußweg zum Gipfel der Kemmler bei Plauen befinden sich mehrere kleine offene Felsbildungen, auf denen eine charakteristische Mager-Flora zu finden ist. Teilweise sind Trittschäden zu verzeichnen.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Waldbiotopkartierung			
5539F098	Felsenwald bei der Rangmühle	Strukturreicher Eichenwald mit vielen Felswänden und Felsbrocken. Auf der Kuppe eine Wildbirne, am Hangfuß ein naturnaher Bachlauf (Grenze). Der Wald liegt im städtischen Naherholungsbereich (Plauen) und ist daher mit Wanderwegen voll erschlossen (Treppen). Zwischen den Felsen sind überall Trampelpfade. Der Bestand ist überall einschichtig, stellenweise gibt es Naturverjüngung. Am Bach sind sehr starke Weiden und einige Grauerlen.	w/26
5539F099	Strukturreiches Feldgehölz "Zum Kalten Frosch"	Strukturreiches Feldgehölz auf mäßig bis stark geneigter, südexponierter Geländestufe. Seine Bestockung besteht aus einem geschlossenen, zweischichtigen GBi-Ei-Stangenholz mit einzelne Vogelkirschen und EEs, das am Unterhang, durch eine bessere Wasserversorgung deutlich an Dimension zunimmt. Hier fließt auch ein von REr begleitetes Bächlein im kiesigen Bett, das eine Ufer- Hochstaudenflur aus E. Mädesüß, Kohldistel und Gelber Iris die notwendige Feuchtigkeit spendet. Die Bodenvegetation unter Schirm ist insgesamt spärlich, am Oberhang sogar fast fehlend. Stellenweise liegt das Ausgangsgestein als kleine Tonschiefernasen frei. Diese heute bewachsenen und beschatteten Flächen weisen auf einen früheren Abbau hin.	w/26
5539F100	Naturnaher Abschnitt des Friesenbaches (1)	Ca. 3 m breiter und 400 m langer, naturnaher Bachabschnitt im kiesigen Bett mit stark mäandrierendem Verlauf und stellenweise toniger Uferböschung. Er wird von RER und einigen Bruchweiden galerieartig begleitet. Hangaufwärts setzt sich das Biotop entlang eines ca. 1 m breiten Zuflusses auf einer Länge von ca. 200 m fort. Im Mündungsbereich dieses schmalen Zuflusses verbreitert sich der Hainmieren-Schwarzerlen- Bachwald zu einem geschlossenen kleinen Bestand mit Stangenholzdimension. Die Uferbegleitflora wird durch die Brennnessel geprägt, einen deutlich geringen Deckungsgrad haben Rohrglanzgras, Giersch, E. Mädesüß und Kohlkratzdistel. Der Übergang der Ufervegetation zu den östlich angrenzenden (Ei- GBi- und GFi- GBi- Ei-) Mischbeständen wird auf weiten Strecken von einem Schlehdornsaum gebildet. Im Westen schließt sich feuchtes Grünland und nachfolgend die Autobahntrasse an.	26
5539F101	Offene Felsbildung an der Sprungschanze bei Großfriesen	Vorwiegend unbestockte Tonschiefer- Felsen die mit bis zu 3 m hohen Steilkanten aus der Erde ragen. Die Schichtung des Gesteins ist gut zu erkennen. Der Bewuchs besteht aus Drahtschmiele und Moosen, einzelnem GBi-, EEs-, Faulbaum- und GFi- Anflug. Die aus zwei Felsnasen bestehende Formation hat eine Gesamtlänge von ca. 20 m bei einer Tiefe zwischen 3 m und 6 m . Das Biotop wird am Oberhang von einem GFi- Stangenholz, am Unterhang von einem geschlossenen TEi- GBi- Bestand umgeben.	26
5539F102	Naturnaher Abschnitt des Friesenbaches (2)	Naturnaher, mäandrierender Abschnitt des Friesenbaches im ca. 1,5 m breiten, kiesigen Bett mit toniger Uferböschung. Der Mittelgebirgsbach wird von einem Streifen REr galerieartig begleitet. Er bildet zusammen mit dieser Bestockung den Waldaußenrand, dem sich im Westen Feuchtgrünland und im Osten ein schwaches GFi-Baumholz angliedert. Die Uferbegleitvegetation ist auf der Waldseite (Osten) sehr schmal und spärlich, da die GFi bis dicht an die Uferzone gepflanzt worden ist und die Uferböschung teilweise sehr steil ist. Auf der anderen Bachseite ist das Ufer flach und die Uferstaudenflur üppig, die sich besonders aus Gr. Brennnessel, Rohrglanzgras und Giersch zusammen setzt.	26
5539F103	Höhlenreiche Birke im FND "Steinpöhl Tauschwitz"	Höhlenreiche Hängebirke mit einem großen und einem mittelgroßen Einflugloch. Der Baum stockt im mehrschichtigen SEi-GBi-Vogelkirschen-Mischbestand des FND "Steinpöhl Tauschwitz". Er ist in ca. 5 m Höhe abgebrochen und hat einen BHD von ca. 25 cm.	26
5539F104	Strukturreiches Feldgehölz Sprungschanze Stöckigt	Großes, artenreiches Feldgehölz mit einem mittleren SEi-Ahorn-ES-Baumholz mit einzelnen Weymouths-Kiefern und ELä im Hauptbestand und einem üppigen, mehrschichtigen Stangenholz-Unterstand aus zahlreichen Laubholzarten. Das Feldgehölz stockt auf einer steilen, nach Osten geneigten Geländestufe. Es ist zweigeteilt, da eine breite unbestockte Schneise das Waldstück durchzieht. Zwei höhlenreiche Weymouthskiefern bereichern das Biotop. Sie weisen je zwei mittelgroße und einige kleine Einfluglöcher auf und erreichen BHD von 30 cm und 47 cm. Trotz Harzfluss wirken beide Bäume augenscheinlich vital. Durch das mehrschichtige, geschlossene Kronendach dringt nur wenig Licht an den Waldboden und die krautige Vegetation ist entsprechend spärlich. Das Biotop ist von Grünland umgeben.	w
5539F105	Trockengebüsch südlich von Stöckigt	Großflächig zusammenhängendes Trockengebüsch aus Schlehe, Kreuzdorn, Rose und Weißdorn, das im Osten in einen TEi-HBu-Bestand übergeht. Es wächst auf einer von Grünland umgebenen Kuppe. Sein fast undurchdringlicher Bewuchs erreicht Höhen bis 4 m. Ihm sind einzelne Bäume, besonders TEi und Vogelkirsche beigemischt. Im Inneren des Gebüsches liegt eine kleine Grünfläche mit Tendenz zum Halbtrockenrasen. Im Übergangsbereich zum angrenzenden Wald weist der zweischichtige, gedrängte TEi-HBu-Bestand die Fortsetzung des Trockengebüsches mit Weißdorn, Schlehe, Kreuzdorn und Holunder unter Schirm auf. Ihm sind einzelne Kirschen und Winterlinden beigemischt. Seine Bodenvegetation ist spärlich, stellenweise ragt das Ausgangsgestein (Diabas) felsig aus dem Boden. Auffällig ist das anthropogen bedingte Efeu.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Waldbiotopkartierung			
5539F106	Strukturreiches Feldgehölz am Ferbigteich	Strukturreiches, teilweise vom Ferbigbach durchflossenes Feldgehölz mit Teichuferbereichen und einem Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald. Das langgestreckte Wädchen zieht sich am Ostufer zweier Teiche entlang. Es besteht aus einem, auf einem kleinen Wall stockenden Gbi-Sei-Streifen, der in Ufernähe durch Rer abgelöst wird und aus einem zweischichtigen Schwarzerlen-Bachwald mit einzelnen Bruchweiden im südwestlichen Biotopteil, der Stangenholz- bis mittlere Baumholzdimension erreicht. Dieser wird von dem ca. 1 m breiten Ferbigbach mit kiesigem Bett durchflossen und geht bis in den Verlandungsbereich des Teiches über. Der Teich gehört nicht zur Waldfläche. Er unterbricht den Bach so, dass Wanderbewegungen bachaufwärts unmöglich sind. Die Bodenvegetation wird vor allem durch G. Brennnessel mit E. Mädesüß, Giersch und Kohl-Kratzdistel geprägt. Stellenweise tritt bedingt durch die Teichnähe auch stagnierendes Wasser auf.	26
5539F107	Naturnaher Abschnitt des Friesenbaches (3)	Ca. 1 m breiter Mittelgebirgsbach im steinigen Bett mit mäandrierendem Verlauf, der seine flachen Uferbereiche regelmäßig überschwemmt. Der Bach bildet zusammen mit seiner Ufervegetation den südwestlichen Waldaußenrand. Ein ca. 10 m breiter Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald mit Bruchweide, der Stangenholz- bis mittlere Baumholzdimension erreicht, begleitet ihn. Die üppige Uferstaudenflur wird von G. Brennnessel, Kohldistel und Giersch geprägt, sehr kleinflächig gewinnt auch das Rohr-Glanzgras die Oberhand. Das Biotop ist unzugänglich, da sich die Hochstaudenflur auch außerhalb des Waldes auf dem angrenzenden Grünland fortsetzt und im Wald kein Weg an den Bach führt.	26
5539F108	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald am Ferbigbach (1)	Einschichtiger, geschlossener Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwald schwacher bis mittlerer Baumholzdimension, der den naturnahen, ca. 1 m breiten Ferbigbach begleitet. Das Wäldchen erreicht eine Breite von 10 bis 30 m. Es ist von Feldmark umgeben und wird beidseitig von Hochstaudenfluren gesäumt. Der Ferbigbach fließt in einem kiesigen Bett mit flacher Uferböschung.Er überflutet den Bestand regelmäßig und setzt sich in beiden Richtungen auch außerhalb des Waldes fort. In der Bodenvegetation dominieren mit Gr. Brennnessel , E. Mädesüß und Giersch die Arten des Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwaldes ; nur auf kleinen Partien mit stagnierendem Wasser wächst Bittersüßer Nachtschatten , eine Pflanze, die Bruchwaldeigenschaften anzeigt.	26
5539F109	Naturnaher Bachabschnitt nördlich von Obermarxgrün	Der aus Südosten kommende Bach fließt am südlichen Waldrand entlang und mündet außerhalb der Waldfläche in einen künstlich angelegte, fischereiwirtschaftlich genutzten Teich. Er wird von einem einschichtigen, gedrängten Hainmieren-Schwarzerlen- Bachwald mit hohem Grauerlenanteil begleitet, der stellenweise eine Tiefe von über 20 m erreicht, an der Stromleitungsschneise aber ganz unterbrochen ist. Die Bäume haben Stangenholz bis mittlere Baumholzdimension. In der Feldflur schließt sich als Viehweide genutztes Grünland, auf der Waldseite ein Gfi- Baumholz an das Biotop an.	26
5539F110	Naturnaher Bachabschnitt nordwestlich von Obermarxgrün	Der Bach fließt am östlichen Waldrand eines kleinen, von Feldflur umgebenen, Wäldchens entlang. Er wird von einem schmalen Streifen RER galerieartig begleitet. Diese werden im Bestand schnell von Eschen- und Eichenüberhältern abgelöst. Die Uferstaudenflur ist artenreich. Sie kann sich wegen Viehweidenutzung nicht auf das angrenzende Grünland ausbreiten.	26
5539F111	Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwald am Ferbigbach (2)	Langgezogener, naturnaher Hainmieren- Schwarzerlen- Bachwald, der im Nordosten in die Verlandungszone eines fischereiwirtschaftlich genutzten Teiches übergeht und hier mit Bittersüßem Nachtschatten deutliche Übergänge zum Erlen-Bruchwald zeigt. Der zweischichtige, geschlossene bis gedrängte, ca. 60 jährige Bestand erreicht schwache Baumholzdimension. Er weist einen spärlichen Unterstand aus Ees, Spitzahorn und Esche auf. Seine artenreiche Bodenvegetation wird von E. Mädesüß, Gr. Brennnessel, Rauh. Käberkropf und Giersch geprägt. Das Biotop liegt in zwei getrennten Waldparzellen, die vom naturnahen Ferbigbach miteinander verbunden werden. Dieser ist ein stark gewundener, zeitweise geteilter Mittelgebirgsbach im feinerdigen, meist tonigen oder sumpfigen Bett mit nur einzelnen steinigen Partien. Er entspringt im FND "Kuhteich" und fließt in nordöstlicher Richtung am westlichen Waldrand der beiden Feldgehölze entlang. Seine Uferbegleitvegetation ist eine gut ausgebildete Mädesüß- Hochstaudenflur.	26
5539F112	Höhlenreiche Birke am Ferbigbach	In ca. 8 m Höhe abgebrochene, abgestorbene Birke mit einer großen und zahlreichen kleinen Bruthöhlen. Der Baum hat einen BHD von ca. 28 cm. Er ist bereits vom holzzersetzenden Zunderschwamm besiedelt, wie vier große Konsolen dieses Pilzes zeigen.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Waldbiotopkartierung			
5539F113	Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald am Kuhteich	Naturnaher Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald der in nordöstlicher Richtung von einem mäandrierenden Flachlandbach durchflossen wird. Der spärliche Unterstand des geschlossenen, zweischichtigen Bestandes bildet die Esche . Der Hauptbestand besteht fast zur Hälfte aus REr und Esche. Er erreicht schwache bis mittlere Baumholzdimension. Zwei abgestorbene Starkholz- Bruchweiden im Nordosten bereichern das Biotop. Die Bodenvegetation wird hauptsächlich von Gr. Brennnessel, Rasen-Schmiele und Riesen-Schwingel gebildet, doch kommen auch Giersch und Mädesüß vor. Im Südosten schließt sich ein einschichtiges, schwaches GFi- Baumholz an. Im Nordosten geht der Bestand in die Verlandungszone des naturnahen "Kuhteiches" über, ein FND, das nicht zur Waldfläche gehört.	26
5539F114	Strukturreiches Feldgehölz südöstlich von Oberlosa	Mehrschichtiges artenreiches Feldgehölz mit einem lichten Kronenschirm aus Es und SEi mit einzelnen Ahornen, Kirschen, GFi und ELä im Hauptbestand; einzelnen, teilweise abgängigen SEi und vitalen Bergulmen im Zwischenstand, einer gut ausgebildeten Strauchschicht aus Weißdorn und Holunder sowie einer üppigen Naturverjüngung unter Schirm aus Esche, Kirsche und Spitzahorn. Das Biotop ist totholzreich, doch weisen die abgestorbenen Stämme nur schwache Dimensionen auf. Zahlreiche Lesesteine bedecken den Boden, ohne dass Haufen zu erkennen sind. Der Krautsaum am Außenrand wird mit umgepflügt und ist entsprechend beeinflusst. Das Feldgehölz liegt isoliert in der Ackerflur und erfüllt darum eine wichtige Trittsteinfunktion.	w
5539F115	Strukturreiches Feldgehölz östlich von Oberlosa	Isoliert in der Ackerflur liegendes, lichtes SEi - Wäldchen mit einer üppigen, Schutz und Deckung bietenden Holunder- Strauchschicht unter Schirm. Das Biotop ist mit zwei abgestorbenen, stehenden Eichen und zahlreichen Totästen im Kronenraum totholzreich. Seine Krautschicht wird von Gr. Brennnessel und Gem. Nelkenwurz dominiert. Der insgesamt recht lichte Bestand ist durch seine Lage in der ausgeräumten, Agrarlandschaft, für die Biotopvernetzung von Bedeutung . Er ist potentieller Brutplatz für Greifvögel, denn ein großer Horst befindet sich in einer Eichenkrone .	w
Offenlandbiotopkartierung			
5539U001	Nasswiese am Friesenbach nördlich des Elsterparkes in Kleinfriesen	Aufgelassene Nasswiese mit überwiegenden Mädesüß-Staudenfluren, mehrere größere Salix cinerea-Gebüsche in der Flächenmitte, kleiner vernässter Bereich an einem Tümpel im westlichen Flächenteil, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U002	Zwei Teiche am Friesenbach nördlich des Elsterparkes in Kleinfriesen	2 größere eutrophe Teiche, größere Potamogeton crispus-Bestände im östlichen Teich (50 % Schwimmblattanteil), Gehölzsaum aus Erlen und schmalblättrigen Weiden.	26
5539U003	Wiese am Friesenbach nordöstlich des Elsterparkes in Kleinfriesen	Nasswiese am Bachlauf und magere Frischwiese oberhalb des Baches, sehr guter Pflegezustand.	26
5539U004	Sumpf am Friesenbach nordöstlich des Elsterparkes in Kleinfriesen	Sehr nasser Bereich mit einem Schachtelhalm-Sumpf, flächige Mädesüß-Staudenfluren im westlichen Flächenteil.	26
5539U005	Wiese an der Rangmühle	Verbrachte Feuchtwiese in einer Bachaue, Eutrophierung durch Altgrasablagerungen in den Randbereichen.	p
5539U006	Ehemaliger Eisenbahnabschnitt südlich der Rangmühle	Südexponierter alter und ungenutzter Bahndamm, Mauerpfefferfluren und dominierende Glatthafer-Bestände auf der Dammkrone, artenreiche magere Frischwiese im südexponierten Böschungsbereich.	26
5539U007	Teich südöstlich der Rangmühle	Flacher Teich mit klarem Wasser und Verlandungsvegetation, teilweise offene Wasserflächen, vermutlich neu bespanntes Gewässer, teils flache Ufer, teilweise Uferbefestigungen aus Holzbohlen, Gehölzmantel aus alten Erlen.	26
5539U008	Zufluss des Friesenbaches östlich der Rangmühle	Naturnaher mäandrierender Bachlauf mit klarem Wasser und Quellmoos-Vorkommen, steiniges bis sandiges und schlickiges Bachbett mit einzelnen großen Steinen und Wurzeln, gewässerbegleitender Erlen-Gehölzsaum und Uferstaudenfluren und viele Quellmoose.	26
5539U009	Erster kleiner Teich östlich der Rangmühle	Kleiner Teich mit klarem Wasser und starker Grünalgenbildung, kaum Verlandungsvegetation an den relativ steilen Ufern des Teiches, Erlen-Gehölzsaum am Teichufer.	26
5539U010	Zweiter kleiner Teich östlich der Rangmühle	Verlandeter kleiner Teich mit einer maximalen Wassertiefe von 0.20 m, etwa 10 % offene Wasserfläche, sehr klares Wasser, restliche Teichfläche vom Kleinröhricht des Flutenden Schwadens eingenommen.	26
SBK-Nr.	**Biotopname**	**Biotopbeschreibung**	**Schutz/ Wert**

TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U011	Teil des Stollenweges südöstlich der Rangmühle	Teilweise in Fels eingeschnittener Weg mit steilen Böschungen, arten- und strukturreiches Gehölz in den Böschungsbereichen, Fichten und Eichen in der Baumschicht dominierend, Strauchschicht aus Hasel und Holunder, Naturverjüngung mit Spitz-Ahorn und Esche, kaum ausgebildete Krautschicht.	w
5539U012	Streuobstwiese in Kleinfriesen	Alte Streuobstwiese mit etwa 17 Hochstämmen von Apfel, Birne, Pflaume und Kirsche geringer Totholzanteil, gemähte Frischwiese als Unterwuchs.	26
5539U013	Friesenbach am nordöstlichen Ortsrand von Kleinfriesen	Maändrierender naturnaher Bachabschnitt, überwiegend schlammiges Bachbett mit einzelnen Steinen, leicht eutrophiertes Fließgewässer, stellenweise ältere Uferbefestigungen in Höhe von Teichen, gewässerbegleitender Gehölzsaum aus Erlen und schmalblättrigen Weiden und Uferstaudenfluren.	26
5539U014	Nasswiese am östlichen Ortsrand von Kleinfriesen	Aufgelassene Nasswiese mit großflächigen Mädesüß-Staudenfluren (90 %) und Erlen-Aufwuchs, vernässter Bereich mit einem Carex rostrata-Sumpf in der Flächenmitte, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U015	Gondelteich am östlichen Ortsrand von Kleinfriesen	Relativ eutropher Teich ohne Wasservegetation, Gehölzmantel aus Erlen und alten Eichen.	p
5539U016	Wiese am Hauptfriedhof in Kleinfriesen	Lockere, teilweise gemähte, ansonsten relativ hohe Frischwiese, kleiner Kartoffel-Acker von etwa 20 m² Fläche innerhalb der Wiese.	26
5539U017	Streuobstwiese in Tauschwitz	Streuobstwiese mit etwa 45 Pflaumen-, Kirsch-, Apfel- und Birnen-Hochstämmen, Frischwiese mit Schafweidenutzung als Unterwuchs und ein kleiner Gemüsegarten von etwa 100 m² Fläche.	26
5539U018	Kleiner Teich nordöstlich von Tauschwitz	Naturnaher kleiner Teich mit einer Wasserlinsen-Decke (10 %), breitere Verlandungszone mit Kleinröhricht des Flutenden Schwadens (15 % Röhrichtanteil), Baumweiden mit einer Strauchschicht aus Schlehen, Rosen und Holunder am Teichufer, eine dickstämmige Eiche auf dem Teichdamm.	26
5539U019	Kleiner Nasswiesenstreifen nordöstlich von Tauschwitz	Verbrachter Nasswiesenstreifen an einem Bach, Teilflächen mit dominierenden Waldsimsen-Beständen, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U020	Teich südwestlich von Tauschwitz	Teich mit einer vollständig geschlossenen Wasserlinsen-Decke und relativ klaren Wasser, naturnahe Ufervegetation und lückige Ufergehölze aus schmalblättrigen Baumweiden, alte Eichen auf dem Teichdamm, aus der angrenzenden Rinderweide ausgekoppeltes Gewässer.	26
5539U021	Drei Hecken südlich von Tauschwitz	Arten- und strukturreicher Gehölzstreifen mit Stiel-Eichen und Vogel-Kirschen in der Baumschicht, durchgängige Strauchschicht aus Schlehen, Holunder, Rosen und Weißdorn.	w
5539U022	Zwei Hecken zwischen Stöckigt und Tauschwitz	Zwei Gehölzstreifen entlang von Wegen, strukturreiche Schlehen-Hecken mit Holunder, kaum Gehölzlücken.	w
5539U023	Feuchtwiese an der Autobahn südöstlich von Tauschwitz	Meliorierte Feuchtwiese mit relativ trockene Standorten in einer Bachaue, Erlen-Jungwuchs, vernässte Bereiche mit Juncus effusus, vereinzelt auf der Fläche vorkommender Moor-Klee in gestörten Teilbereichen.	p
5539U024	Wiese an der Autobahn östlich von Tauschwitz	Meliorierte ehemalige Nasswiese in einer Bachaue, hohe, relativ dichte Vegetation, vereinzelte Vorkommen von Feuchtezeigern.	p
5539U025	Friesenbach südwestlich von Großfriesen	Naturnaher Bachabschnitt von etwa 2 m Breite, teilweise alte Uferbefestigung aus Natursteinen, teils sandiges, teils schlammiges Bachbett mit großen Steinen, gewässerbegleitender Gehölzsaum aus Weiden, Erlen und Eichen und Uferstaudenfluren.	26
5539U026	Kleiner Teich an der Autobahn südöstlich von Sorga	Neu angelegter kleiner und flacher Teich mit einer maximalen Tiefe von 0.50 m und relativ klaren Wasser, flächendeckende Vorkommen von Alisma plantago-aquatica, gepflanzte Erlen und Weiden am Teichufer.	26
5539U027	Wiese südwestlich von Großfriesen am Friesenbach	Feuchtwiese in einer Bachaue, relativ lockere mittel hohe Vegetation, teilweise gemähte Bereiche.	p
5539U028	Feldgehölz an der Autobahn westlich von Großfriesen	Eichen-Gehölz mittleren Alters mit einzelnen Birken, kein Gehölzmantel und keine Strauchschicht, nur vereinzelte Vogelkirschen, magere Krautschicht aus Drahtschmielen-Beständen.	p
5539U029	Zufluss des Friesenbaches südlich von Großfriesen	Kleiner Bachlauf mit einer Breite von etwa 0.50 m, überwiegend feinsandiges Bachbett, Mäanderbildung mit Uferabbrüchen besonders im unteren Teil des Baches, gewässerbegleitender Erlen-Gehölzsaum mit geringeren Vorkommen von Stiel-Eiche und Holunder, kurzer Abschnitt des Bachlaufes durch einen Fichten-Forst, brachliegende kleinflächige Nasswiese in Höhe des Fichten-Forstes, hohe und dichte Vegetation im mittleren Flächenbereich, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U030	Nasswiesenstreifen in einem Seitental des Friesenbaches südlich von Großfriesen	Sehr artenreiche schmale Nasswiese in einem Bachtal, vermutlich unregelmäßige Mahdnutzung, die Wiese in mehreren Rinnsalen durchfließender Bachlauf, saubere Fließgewässer mit einem schlammigen Bachbett.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U031	Untere Frischwiese in einem Seitental des Friesenbaches südlich von Großfriesen	Frischwiese auf einer südwestexponierten Talböschung, relativ hohe und dichte Vegetation, magere Ausprägung besonders im zentralen Flächenteil.	26
5539U032	Feuchtbereich im FND "Quellwiese Frösigk" südlich von Großfriesen	Feuchtkomplex in einem kleinen Bachtal, gepflegte Feuchtwiese mit lockerer mittelhoher Vegetation, kleines Weiden-Gebüsch in der Flächenmitte, kleines Staugewässer mit angepflanzten Seerosen im nordwestlichen Flächenteil.	26
5539U033	Feuchtwiese im FND "Quellwiese Frösigk" südlich von Großfriesen	Magere Feuchtwiese, teilweise Mahdnutzung, teilweise Beweidung mit Schafen.	w
5539U034	Obere Frischwiese in einem Seitental des Friesenbaches südlich von Großfriesen	Artenreiche magere Frischwiese auf einer westexponierten Böschung, relativ niedrige und lockere Vegetation mit Magerkeitszeigern, Mahdnutzung.	26
5539U035	Feldgehölz südlich von Großfriesen	Kleines Eichen-Feldgehölz mittleren Alters mit einer Holunder-Strauchschicht, teilweise Schlehen-Gehölzmantel, ansonsten gering entwickelter Gehölzsaum, Eutrophierungserscheinungen in den Randbereichen.	w
5539U036	Feldgehölz am südwestlichen Ortsrand von Großfriesen	Feldgehölz aus alten Eichen, gering entwickelte Holunder-Strauchschicht und ein Holunder-Gehölzmantel, Vorkommen von Zypressen-Wolfsmilch und Rosen im Gehölzsaum, Eutrophierungserscheinungen.	p
5539U038	Kleine Nasswiese südwestlich von Großfriesen	Sehr nasse Wiese an einem Quellbereich, vereinzelter Erlen-Aufwuchs, starke Trittschäden aufgrund der Rinderweidenutzung.	26
5539U039	Wiese südwestlich von Großfriesen	Feuchtwiese in einer Bachaue, intensivierte Nutzung als Rinderweide, frisch beweideter Zustand zum Zeitpunkt der Aufnahme.	p
5539U040	Teich am südlichen Ortsrand von Großfriesen	Teich mit schwankendem Wasserstand und einzelnen Goldfischen, trübes Wasser und verschlammter Teichgrund, keine gewässerspezifische Vegetation, frisch geschotterter Teichdamm, Gehölze aus Erlen und Eichen an den übrigen drei Ufern.	p
5539U041	Feuchtbereich am südlichen Ortsrand von Großfriesen	Teilweise verbrachter Feuchtbereich oberhalb eines Teiches, alte Erlen und Erlen-Aufwuchs an einem kanalisierten verschmutzten Bachlauf, Eutrophierungserscheinungen mit Brennnessel-Beständen aufgrund der oberhalb liegenden Gänsefarm, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U042	Kleiner Teich südwestlich von Großfriesen	Kleines Staugewässer mit Uferverbau aus Wabenplatten, trübes Wasser und Algenbildung, vermutlich teilweise gepflanzte, naturnahe gewässerspezifische Vegetation.	w
5539U043	Wiese am südlichen Ortsrand von Großfriesen	Leicht intensivierte Frischwiese am oberen Hang eines Bachtales, relativ feuchter Standort.	p
5539U044	Wiese am nordöstlichen Ortsrand von Großfriesen	Magere Frischwiese im Ortsrandbereich, zweiter Aufwuchs zum Zeitpunkt der Aufnahme.	26
5539U045	Wiesenstreifen am nordöstlichen Ortsrand von Großfriesen	Ungestörte eingezäunte Frischwiese, zweiter Aufwuchs zum Zeitpunkt der Aufnahme.	26
5539U046	Wiese im östlichen Ortsteil von Großfriesen	Eingezäunte kleine magere Frischwiese, zweiter Aufwuchs zum Zeitpunkt der Aufnahme, lockere und niedrige, krautreiche Vegetation mit wenig Gräsern, mehrere Beerensträucher im südlichen Teil der Fläche.	26
5539U047	Wiese am südlichen Ortsrand von Großfriesen	Eingezäunte, leicht intensivierte Frischwiese mit dominierenden Wiesenfuchsschwanz-Beständen, relativ hohe und dichte Vegetation, magere Ausbildungen in den Randbereichen.	p
5539U048	Streuobstwiese am südöstlichen Ortsrand von Großfriesen	Überwiegend aus Pflaumenbäumen bestehende Streuobstwiese, einige Apfel- und Birnen-Hochstämme, eine Obstbaumneupflanzung, leicht intensiviertes Grünland als Unterwuchs.	26
5539U049	Wiese am südöstlichen Ortsrand von Großfriesen	Magere Frischwiese unter einzelnen Obstbäumen, Apfelbäume als Spindeln und Viertelstämme, relativ hohe und lockere Wiesenvegetation mit Magerkeitszeigern.	26
5539U050	Hecke südlich von Großfriesen	Schlehen-Hecke mit einzelnen Stiel-Eichen an einem Feldweg, kaum Gehölzlücken, magere Vegetation auf kleinen gehölzfreien Flächen.	w
5539U051	Wiese südlich von Großfriesen	Magere Frischwiese an einem tiefergelegten Bachabschnitt, relativ niedrige und lockere Vegetation mit Magerkeitszeigern, teilweise Mahdnutzung.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U052	Feuchtbereich südlich von Großfriesen	Igelkolben-Röhricht und Flatterbinsen-Gesellschaft im Bereich eines ehemaligen Teiches, Mädesüß-Staudenfluren und Gehölze aus Erlen und Pappeln am Rande der Fläche.	26
5539U053	Erste Wiese südöstlich von Großfriesen	Intensivierte Frischwiese auf der westexponierten Seite einer Geländemulde, zweiter Aufwuchs zum Zeitpunkt der Aufnahme, kleiner Feuchtbereich mit Cirsium oleraceum in der Flächenmitte, 2 Eichen und 1 Birke auf einer Geländestufe am südlichen Flächenrand.	p
5539U054	Feldgehölz südöstlich von Großfriesen	Gehölz auf einem westexponierten Geländehang, Baumschicht aus alten Eichen mit einem größeren Fichten-Anteil, Gehölzmantel und Strauchschicht mit Holunder.	p
5539U055	Kleine Hecke südöstlich von Großfriesen	Überwiegend aus Sträuchern bestehende Hecke an einer Feldgrenze, Bestand aus Schlehen, einer Eiche und mehreren jungen Aspen.	p
5539U056	Zweite Wiese südöstlich von Großfriesen	Intensivierte Frischwiese auf einem südwestexponierten Hang, magere Bereiche im nordwestlichen Flächenteil, gelegentliche Weidenutzung, Weidezeiger Rumex obtusifolius.	p
5539U057	Feuchtbereich an den Klärteichen südöstlich von Großfriesen	Verbrachter heterogener Feuchtbereich, größerer Binsen-Sumpf mit Juncus effusus und eine anschließende Röhrichtzone in der Flächenmitte, Feuchtwiese auf kleinen etwas trockeneren Teilflächen, Urtica dioica als Eutrophierungs- bzw. Störungszeiger.	26
5539U058	Zwei Feldgehölze westlich der ehemaligen Bahnhofes Neuensalz	2 überwiegend aus alten Eichen bestehende Feldgehölze mit Berg-Ahorn und Vogel-Kirsche, stellenweise ausgebildeter Gehölzsaum aus Schlehe und Hunds-Rose.	w
5539U059	Wiesensaum am ehemaligen Bahnhof Neuensalz	Schmaler magerer Saum an einem neu angelegten Radweg auf der Dammkrone eines ehemaligen Eisenbahnabschnittes, bereits gemähte, niedrige und lockere Vegetation, Beeinträchtigungen durch die Wegebaumaßnahmen.	26
5539U060	Alter Bahndamm zwischen dem ehemaligen Bahnhof Neuensalz und Großfriesen	Linienförmige Biotope an einem neu angelegten Radweg auf der Dammkrone des ehemaligen Eisenbahnabschnittes, Frischwiesenstreifen und vorwiegend aus Sträuchern bestehende Gehölzstrukturen, Eutrophierungserscheinungen mit Urtica, Tanacetum und Epilobium angustifolium an den Flächenrändern, vereinzelte, meist im Wegrandbereich vorkommende Magerkeitszeiger, Beeinträchtigungen durch die Wegebaumaßnahmen.	w
5539U061	Wiese am östlichen Ortsausgang von Großfriesen	Heterogener Frischwiesenkomplex, hohe und mitteldichte Wiese auf einem westexponierten Hang westlich der Straße, Dominanzen von Glatthafer und Wiesen-Fuchsschwanz, vereinzelte Magerkeitszeiger, besonders in der Flächenmitte stärker intensivierte Wiese mit Weidelgras, Löwenzahn und Weiß-Klee auf der Fläche östlich der Straße.	p
5539U062	Alter Bahndamm zwischen Großfriesen und Theuma	Kleinflächige offene Schotterflächen mit Silikatmagerrasen im Kronenbereich eines alten Bahndammes, überwiegend gehölzbestandene Böschungen des Bahndammes, lückige Gehölze mit Glatthafer-Beständen auf kleinen offenen Teilflächen.	w/26
5539U064	Allee an der Bundesstraße nördlich der Lochschänke	Zweiseitige ältere Allee aus Winter-Linde, Spitz- und Berg-Ahorn an einer Landstraße.	p
5539U065	Streuobstwiese an der Lochschänke	Lückige Streuobstwiese mit Hochstämmen von Apfel, Birne, Pflaume und Kirsche, teilweise nachgepflanzte Obstbäume in den Bestandslücken, Frischwiese als Unterwuchs und ein kleines Gemüsebeet von etwa 50 m².	26
5539U066	Wiese an der Lochschänke	Magere Frischwiese innerhalb eines Straßendreieckes, mittelhohe und relativ locker strukturierte Vegetation mit Magerkeitszeigern, Mahdnutzung, Mähgut zum Zeitpunkt der Aufnahme auf der Fläche.	26
5539U067	Allee zwischen Theuma und Lochschänke	Ältere Allee aus Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Esche, teilweise Absterbeerscheinungen an den Bäumen, evtl. durch Salzschäden verursacht.	p
5539U070	Rabenbach nördlich von Mechelgrün	Begradigter Bachabschnitt mit klaren sauberen Wasser, mit Wabenplatten befestigte Ufer, gewässerbegleitendes Erlen-Stangenholz und Staudenfluren, Quellmoose.	w
5539U078	Feuchtgrünland am Rabenbach nördlich von Mechelgrün	Verbrachte Feuchtwiese in einer Bachaue, bultige, relativ hohe und dichte Vegetation.	26
5539U079	Wiesenstreifen am Rabenbach nördlich von Mechelgrün	Gewässerbegleitender Feuchtwiesenstreifen in einer Bachaue, mittelhohe und dichte, mäßig intensivierte Fuchsschwanz-Wiese, teilweise Mahdnutzung und teilweise Rinderweide.	p
5539U080	Rabenbach nördlich von Mechelgrün	Mäandrierender Bachabschnitt von etwa 2 m Breite und kleinere Zuflüsse, relativ klares, leicht getrübtes Wasser, teilweise steiniges und teilweise sandiges Bachbett mit Kiesbänken, gewässerbegleitender, gut strukturierter und vorwiegend aus Erlen bestehender Laubgehölzsaum.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U081	Feldgehölz nördlich der Lochschänke	Feldgehölz auf einer kleinen Geländekuppe, vor allem aus Fichten und Eichen gebildete Baumschicht, Fichten-Bestände teilweise bereits zusammengebrochen und lückige Bestände bildend, Holunder in der Strauchschicht dominierend, vereinzelte xerotherme Magerzeiger im Gehölzsaum.	p
5539U113	Frischwiese in Waldesruh	Relativ dichte, hohe Wiese mit vereinzelten Magerkeitszeigern.	p
5539U114	Erster Teich in Brand westlich von Stöckigt	Naturnaher eutropher Teich mit trüben Wasser und Verlandungszone, vollständig geschlossene Wasserlinsen-Decke, einzelne Weiden am Ostufer des Teiches, ansonsten voll besonntes Gewässer.	26
5539U115	Zweiter Teich in Brand westlich von Stöckigt	Eutropher Teich mit trüben Wasser und wenig Verlandungsvegetation (1 %), schmaler Verlandungszone im Einlaufbereich des Teiches, schmalblättrige Baumweiden auf dem Teichdamm.	26
5539U116	Bach zwischen Brand und Stöckigt	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt, derzeit nahezu ausgetrocknet, vermutlich durch Anstau an den oberhalb gelegenen Teichen, gewässerbegleitender Erlen- und Weiden-Gehölzsaum mit beigemischten Berg-Ahorn, Holunder in der Strauchschicht.	26
5539U117	Kleiner Teich am Brander Bach zwischen Waldesruh und Stöckigt	Stark verlandeter Teich mit offenen Schlammflächen, ausgeprägte Verlandungsvegetation, Sumpf-Dotterblume am Flachufer dominierend, umgebender Gehölzsaum aus Baumweiden, kürzlich teilweise Entnahme einzelner Weiden-Stämme.	26
5539U118	Brander Bach nördlich von Stöckigt	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit klaren Wasser und Steinen im Bachbett, gewässerbegleitende Uferstaudenfluren und ein Erlen-Gehölzsaum mit Holunder und Johannisbeere in der Strauchschicht.	26
5539U119	Kleiner Teich nördlich von Stöckigt an der Autobahn	Naturnaher Teich mit Laichkraut-Schwimmblattvegetation, abgeschrägte, befestigte Uferböschungen.	26
5539U120	Bach nordöstlich von Stöckigt	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit leicht getrübten Wasser, steiniges bis sandiges Bachbett, gewässerbegleitende Uferstaudenfluren und ein Gehölzsaum aus alten Erlen.	26
5539U121	Dorfteich nördlich Stöckigt	- fast komplett mit Erlen bestandener Dorfteich - eher steiles Ufer, daher nur sehr schmale, fragmentarisch ausgebildete Ufervegetation - ca. 40 % der Wasserfläche werden von einer Teich- bzw. Wasserlinsendecke eingenommen.	26
5539U122	Straßenböschung am östlichen Ortsrand von Stöckigt	Magere südexponierte Böschung an einer Straße, artenreiche Vegetation, zum Zeitpunkt der Aufnahme bereits gemäht.	26
5539U123	Feuchtwiese in Stöckigt	Relativ trocken erscheinende artenreiche Nasswiese, Kohl-Distel und Mädesüß dominierend, zum Zeitpunkt der Aufnahme bereits gemäht.	26
5539U124	Teich in Stöckigt	Vermutlich neu angelegter, naturnaher Teich, 2 Stubben großer schmalblättriger Baumweiden in der Mitte der Teichfläche, vollständig geschlossene Wasserlinsen-Decke, breite Verlandungszone, bestehend aus 25 % Kalmus-Röhricht und 10 % Großseggenried, junge Erlen am Teichufer.	26
5539U126	Feldgehölz südlich von Stöckigt	2 Feldgehölze auf flachgründigen Felskuppen, überwiegend Schlehen-Weißdorn-Gebüsche, dazwischen alte Eichen, Eutrophierungseinflüsse am Rande des westlichen Gehölzes aufgrund eines benachbarten Viehstalles, innerhalb der Gehölze Krautschicht teilweise fehlend.	w
5539U127	Hecke südöstlich von Stöckigt	Baumhecke an einer Geländestufe, Schlehe dominierend, dazwischen mehrere alte Eichen.	w
5539U128	Teich im südlichen Ortsteil von Stöckigt	Eutropher Teich mit einer Wasserlinsen-Decke (50 %), etwas Verlandungsvegetation mit Kleinröhricht des Flutenden Schwadens im Einlaufbereich des Teiches, Insel mit einer Weide in der Mitte der Wasserfläche, keine Gehölze an den Teichufern, mit Wabenplatten verbaute Ufer.	w
5539U129	Stöckigtbach südwestlich von Stöckigt	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit etwas verschmutzten Wasser, schlammig bis kiesiges Bachbett, in den Bachlauf hineinragende Wurzeln, gewässerbegleitende Uferstaudenfluren und ein Erlen-Gehölz mit einem Holundersaum.	26
5539U130	Zwei kleine Teiche am Stöckigtbach südwestlich von Stöckigt	2 kleine naturnahe Staugewässer mit trüben Wasser in einer Bachaue, unterer Teich neu angestaut, Vorkommen von Wasserpflanzen, Verlandungsbereich im Einlaufbereich des Teiches, Gehölzsaum aus alten Erlen und Baumweiden mit einem Stammdurchmesser von mehr als 1 m.	26
5539U131	Größerer Teich am Stöckigtbach südwestlich von Stöckigt	Größerer Teich mit getrübten Wasser in einer Bachaue, kleinflächige Mädesüß-Staudenfluren im westlichen Flächenteil angrenzend, Gehölzsaum aus alten Erlen am südlichen Teichufer.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U132	Hecke südwestlich von Stöckigt	Reich strukturierte Strauchhecke aus Holunder, Rose, Schlehe und Weißdorn, mehrere alten Eichen mit einem Brusthöhendurchmesser von 0.80 m, Krautschicht in längeren Teilbereichen der Hecke fehlend.	w
5539U133	Teich östlich von Oberlosa am Ferbigweg	Verlandender eutropher Teich mit flächendeckenden Rohrkolben, etwa 30 % offene Wasserflächen mit Wasserlinse zwischen den Rohrkolben-Bulten, teilweiser Gehölzsaum aus Erlen und schmalblättrigen Weiden.	26
5539U134	Wiese am Ortsrand von Oberlosa	Relativ lockere hohe Fettwiese, relativ artenreiche Vegetation, vereinzelte Vorkommen wertvoller Magerkeitszeiger.	p
5539U137	Feldgehölz südöstlich von Oberlosa	Lockerer und artenreicher Gehölzbestand auf einer Geländekuppe Stiel-Eiche, Esche und Spitz-Ahorn in der Baumschicht Strauchschicht aus Weißdorn, Rose und Schlehe gestörte und verbrachte Frischwiese auf gehölzfreien Flächenteilen, einzelne Magerkeitszeiger und kleinflächiger magerer Bereich Eutrophierung durch flächige Ablagerung von Mähgut.	w
5539U138	Allee südwestlich von Oberlosa	Alte Allee an einer Ortsverbindungsstraße, Bestand aus Berg- und Spitzahorn, Eberesche, Stiel-Eiche und Esche.	w
5539U140	Frischwiese am Oberlauf des Ferbigbaches	Mittelhohe und lockere magere Frischwiese in einer Bachaue Wolliges Honiggras und Rot-Schwingel dominierend vermutlich Mahdnutzung.	26
5539U141	Teich am Oberlauf des Ferbigbaches	Sauberer flacher Teich mit sehr klaren Wasser und Grünalgen Wasser- und Verlandungsvegetation am Einlaufbereich im südlichen Flächenteil, Gehölzsaum aus alten geschnittenen Kopf-Weiden, teilweise angefaulte Bäume Erlen am westlichen Teichufer.	26
5539U142	Hecke in Höhe des Oberlaufes vom Ferbigbaches	Baumhecke auf einer Geländeböschung an einem alten Feldweg alte Eichen mit einem Brusthöhendurchmesser von mehr als 0.60 m, Absterbeerscheinungen an den Bäumen, evtl. Eichenwelke Strauchschicht mit Holunder, Schlehe und Weißdorn.	w
5539U143	Magere Böschung in Höhe des Oberlaufes vom Ferbigbaches	Magere südexponierte Böschung an einer Autobahnunterführung kleines lockeres Gebüsch aus Rose und Weißdorn (etwa 10 % Flächenanteil), kleinflächige offene Felsbildungen.	26
5539U144	Zwei Feldgehölze in Höhe des Oberlaufes vom Ferbigbaches	2 gut strukturierte Feldgehölze aus alten Eichen, Strauchschicht aus Holunder, teilweise Eutrophierungszeiger Urtica dioica in der Krautschicht.	w
5539U145	Wiese am Ferbigbach nordwestlich von Obermarxgrün	Teilweise relativ trockene, vermutlich meliorierte Feuchtwiese relativ artenreiche Vegetation, leichte Intensivierungserscheinungen.	p
5539U146	Teich am Ferbigbach nordwestlich von Obermarxgrün	Kleiner Teich mit etwas Lemna minor und Verlandungsvegetation im südlichen Flächenteil, geschwungene Uferlinie mit teilweise im Wasser stehenden Erlen, außerdem schmalblättrige Weiden und Grau-Weiden.	26
5539U147	Hecke westlich von Obermarxgrün	Eutrophierte strukturreiche Hecke mit Stiel-Eiche, Esche und Ahorn in der Baumschicht, Strauchschicht aus Holunder und Vogel-Kirsche.	w
5539U149	Wiesenböschung westlich von Obermarxgrün	Südwestexponierter Talhang einer Bachaue, sehr magerer Bereich, nur im unteren bachnahen Bereich fettere Ausbildung, Rinderweidenutzung im Frühsommer.	26
5539U150	Feldgehölz nordwestlich von Obermarxgrün	Strukturreiches Gehölz auf einer westexponierten steilen Böschung Baumschicht aus Stiel-Eichen, überwiegend Stangenholzdimension, einzelne alte Eichen relativ hoher Totholzanteil, Gehölzsaum aus Holunder Eutrophierungszeiger Urtica dioica in den Randbereichen teilweise Durchweidung mit Rindern.	p
5539U151	Nasswiese an einem Zufluss des Ferbigbaches	Nasswiese mit einer kleinen Erlen-Gruppe in einer Bachaue Wald-Simse auf einer größeren Teilfläche dominierend Trittstörungen aufgrund der Rinderweidenutzung.	26
5539U152	Erster Zufluss des Ferbigbaches	Leicht mäandrierender Bachabschnitt mit klaren Wasser und einem kiesigen Bachbett, gewässerbegleitende Staudenfluren und ein Gehölzsaum aus Erlen, Sal-Weiden und schmalblättrigen Weiden, Bachbereich mit einer Breite von 3 m bereits ausgekoppelt.	26
5539U161	Nasswiese nordöstlich von Obermarxgrün	Sehr nasse, artenreiche Wiese auf einer Vernässungsstelle in einer Bachaue, stellenweise kleine offene Wasserflächen, Trittschäden durch Rinderbeweidung im Randbereich der Fläche.	26
5539U162	Zweiter Zufluss des Ferbigbaches	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit einem schlammigen Bachbett, gewässerbegleitende Uferstaudenflur und ein Gehölzsaum aus alten Erlen, einzelnen Stiel-Eichen und Eschen.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U163	Hochstaudenflur an der Mündung zweier Nebenbäche des Ferbigbaches	Hochstaudenflur und ein Grauweiden-Gebüsch auf einer ehemaligen Feuchtwiese, Filipendula dominierend, hohe und dichte Vegetation mit zahlreichen Feuchtwiesenarten, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U164	Nasswiese südlich von Stöckigt am Ferbigbach	Verbrachte Nasswiese in einer Bachaue, bultige, hohe und dichte Vegetation, Bewirtschaftung seit längerer Zeit aufgegeben, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U165	Ferbigbach südlich der Ferbigmühle	Naturnaher mäandrierender Bachabschnitt mit klaren sauberen Wasser, teilweise schlammiges, teilweise kiesiges bis sandiges Bachbett mit Steinen, gewässerbegleitende Uferstaudenflur und ein Gehölzsaum aus alten Erlen und stellenweisen Grauweiden-Büschen.	26
5539U166	Wiesenböschung südlich von Stöckigt am Ferbigbach	Aufgelassene Frischwiese auf einer westexponierten Böschung in einer Bachaue, hohe, relativ dichte Vegetation.	p
5539U167	Gehölzstreifen südlich der Ferbigmühle am Ferbigbach	Reich strukturierter Gehölzstreifen auf einer Geländestufe, Baumschicht aus alten Eichen, beigemischten Berg-Ahorn und einzelnen Birken und Eschen, Strauchschicht mit Holunder und Weißdorn, Weiches Honiggras in der Krautschicht, Brennnessel als Eutrophierungszeiger.	w
5539U168	Feuchtwiese am Ferbigbach südlich der Ferbigmühle	Hohe und dichte Mädesüß-Staudenflur, geschützter Biotop mit Pflegerückstand, größeres Grauweiden-Gebüsch im nördlichen Flächenteil, Gehölzsaum aus alten Erlen entlang eines alten Bachverlaufs am Rande der Fläche.	26
5539U169	Wald südlich der Ferbigmühle	Von einem Bach durchflossener Bestand an alten Erlen, gering entwickelte Holunder-Strauchschicht, Grauweiden-Gebüsch am Teichufer, artenreiche Krautschicht mit dominierender Urtica dioica, ärmere Ausprägung im nördlichen Flächenteil, kleinflächige Mädesüß-Staudenflur im westlichen Flächenteil.	26
5539U170	Kuhteich südlich der Ferbigmühle	Eutropher Teich mit trüben Wasser, keine Wasserpflanzen gebuchtetes Ufer mit Verlandungsbereich im Einlaufbereich des Teiches, naturnahe Ufervegetation besonders am südlichen Teichufer teilweise im Wasser befindliche Grauweiden-Gebüsche Gehölzsaum aus Erlen, außer an der Westseite an allen übrigen Teichufern.	w
5539U171	Feuchtbereich südlich der Ferbigmühle	Bultige Mädesüß-Staudenflur auf einem stark vernäßten Einlaufbereich eines Teiches, 10 % Großseggenried im zentralen Flächenteil, vereinzelter Erlen-Aufwuchs.	26
5539U172	Teich südlich der Ferbigmühle	Teich mit sehr trüben Wasser, keine Wasserpflanzen, spärliche Verlandungsvegetation am Teichufer, vereinzelte Grau-Weiden und Schwarz-Erlen, Gehölz aus Schwarz-Erle, Stiel-Eiche, Birke und Aspe am östlichen Teichufer, Karpfenzuchtgewässer.	p
5539U173	Feuchtwiese an der Ferbigmühle	Eutrophierte, binsenreiche eingezäunte Feuchtwiese, starker Aspenanflug im östlichen Flächenteil, absterbend. Zum Zeitpunkt der Aufnahme durch Schafe bereits abgeweidet.	p
5539U174	Beiderseitige Feuchtwiese am Friesenbach nördlich der Ferbigmühle	Wiese in einer Bachaue Kohl-Distel und Wolliges Honiggras dominierend, Brennnessel als Störungszeiger, Störung des Wasserhaushaltes durch Melioration, Weidenutzung in der Vergangenheit durch LPG, danach lange Zeit brachliegend, kürzlich durch neuen Pächter erstmals wieder gemäht.	w
5539U175	Friesenbach nördlich der Ferbigmühle	Reich mäandrierender naturnaher Bachlauf, steiniges, stellenweise schlammiges Bachbett mit einer Breite von 1.50 m, etwas trübes, relativ sauberes Wasser, kleine Fische, keine Wasserpflanzen, gewässerbegleitende Uferstaudenflur und ein Ufergehölz aus alten Erlen.	26
5539U176	Zwei kleine Feldgehölze nördlich der Ferbigmühle	2 Eichen-Feldgehölze mit beigemischten Birken und Aspen in der Baumschicht, teilweise gut entwickelter Schlehen-Gehölzsaum mit beigemischten Rosen, gehölztypisch arme Krautschicht, Drahtschmiele dominierend.	w
5539U177	Feuchtwiese am oberen Hang des Friesenbachtales	Sickerwasserzug auf einem südexponierten Talhang, artenreiche, etwas heterogene Nasswiese mit mittel hoher, relativ lockerer Vegetation, zum Zeitpunkt der Aufnahme bereits teilweise gemäht.	26
5539U178	Hecke nördlich der Ferbigmühle	Baumhecke aus Eichen an einem Weg auf einer Geländekante, nahezu durchgängige Strauchschicht mit Rosen, Eutrophierungseinflüsse durch den angrenzenden Acker am Rande der Fläche, Störungszeiger Urtica dioica.	w
5539U179	Wiesenböschung nördlich der Ferbigmühle	Niedrige magere Frischwiese auf einer südostexponierten Böschung eines Talhanges, derzeit brachliegende Fläche, Ameisenhügel, bultige Ausbildung, Gehölzanflug von Birke und Stiel-Eiche, alte Eichen und Weißdorn-Büsche im unteren Flächenteil, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U180	Feuchtwiese südöstlich der Ferbigmühle	Beiderseitig an einem Bach liegende aufgelassene Nasswiese, hohe und dichte Mädesüß-Staudenflur, Erlen-Anflug, geschützter Biotop mit Pflegerückstand.	26
5539U181	Kleine Wiese südlich der Ferbigmühle	Magere Frischwiese in einem Hausgarten, niedrige und lockere, regelmäßig gemähte Vegetation, einzelne ältere Obstgehölze, vor allem Apfelbäume, eine Schwarz-Kiefer, Blaufichten am Flächenrand als Abgrenzung zur Straße.	26

SBK-Nr.	Biotopname	Biotopbeschreibung	Schutz/ Wert
TK 5539			
Offenlandbiotopkartierung			
5539U182	Wiese an der Straße von der Ferbigmühle nach Schloditz	Ausgedehnte Frischwiese mit hoher, relativ dichter Vegetation magere Ausbildung im südöstlichen Flächenteil, Glatthafer und Goldhafer dominierend, vereinzelte Magerkeitszeiger.	w
5539U183	Bach südöstlich der Ferbigmühle	Mäandrierender Bachabschnitt mit einem steinigen bis kiesigen Bachbett und Uferabbrüchen klares Wasser mit Fischen gewässerbegleitende Uferstaudenflur und ein Erlen-Gehölzsaum alter Uferausbau mit Wabenplatten an einem kürzeren Abschnitt des Baches.	26
5539U197	Allee zwischen Schloditz und der Ferbigmühle	Sehr schöne Allee aus einheimischen Baumarten an einer Ortsverbindungsstraße Brusthöhendurchmesser bis zu 0.50 m Holunder in der Strauchschicht, sehr alte Stiel-Eichen an einem nordöstlichen Teil des Gehölzes entlang eines Feldweges, Brusthöhendurchmesser von mindestens 0.80 m.	w
5539U357	Allee südwestlich von Obermarxgrün	Alte Stieleichen-Allee an einer Ortsverbindungsstraße, insgesamt relativ vitaler Baumbestand mit einem Brusthöhendurchmesser von 0.40 m bis 0.60 m, Beschädigungen der Rinde am Stammfuß der meisten Bäume.	w
5539U358	Hecke an der Alten Plauenschen Straße nördlich von Untermarxgrün	Etwas lückige Hecke mit einer Strauchschicht aus Hecken-Rose, Holunder und beigemischten Weißdorn, vereinzelte Stiel-Eiche, Apfel, Vogel-Kirsche und Berg-Ahorn in der Baumschicht, eutrophierte Krautschicht mit Brennnessel.	p
5539U359	Feldgehölz am Alten Berg zwischen Obermarxgrün und Untermarxgrün	Größeres Feldgehölz auf einer Geländeerhebung, dominierende Stiel-Eiche und Birke mit Beimischungen von Eberesche und Fichte hoher Fichten-Anteil im südlichen Flächenteil Eutrophierungserscheinungen mit Holunder in der Strauchschicht, Rubus in der Krautschicht außerdem Eberesche, Aspe und Faulbaum in der Strauchschicht.	p
5539U703	Villapark in Großfriesen	Villapark Großfriesen Wertvoller Bestand älterer Bäume verschiedener Arten Das Gelände war zum Kartierungszeitpunkt abgesperrt und von außen nur sehr unvollständig einsehbar. Der Biotop konnte daher nur nachrichtlich übernommen werden.	w

2. Biotopverbundkomplexe

Nachfolgend werden, die auf der Basis der vegetationskundlichen und faunistischen Nachweisdaten abgegrenzten Biotopverbundkomplexe gelistet. Neben der Einstufung ihrer Bedeutung im Biotopverbund (Kategorien außerordentlich hoch - sehr hoch - hoch) werden kurze Beschreibungen der Komplexe und ihrer Vegetation vorangestellt.

Anschließend werden für jeden Komplex besonders wertgebende faunistische Artnachweise aufgeführt. Als besonders wertgebend wurden eingestuft: streng geschützte Arten nach BNatSchG oder Arten der Roten Liste Sachsens bzw. Deutschlands, die in einer der beiden Listen mindestens den Status "stark gefährdet" aufweisen.

Legende:

Schutzstatus

BNatSchG

b	besonders geschützt nach Bundesnaturschutzgesetz
s	streng geschützt nach Bundesnaturschutzgesetz

FFH-RL

II	Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie
IV	Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Gefährdungsstatus

RL SN	Rote Liste Sachsens
RL D	Rote Liste Deutschlands

0	verschollen / ausgestorben
1	vom Ausstreben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
V	Vorwarnliste
R	extrem selten

Anmerkung

DZ	Durchzügler
NG	Nahrungsgast

Tab. A 2: Biotopverbundkomplexe

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
1	**Weidenteich**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Insgesamt zeichnet sich dieser Biotopverbundkomplex durch seine äußerst große Vielfalt an Biotoptypen und seine große Anzahl an gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aus. Im Gebiet sind viele Gewässer und Feuchtgebiete vorzufinden, die einer großen Zahl von gefährdeten Vogelarten als Brut- und Rastgebiet dienen. Neben sumpfigen Erlenwäldern und Großseggenrieden sind im Gebiet ebenso trockene Areale mit Besenginsterheide oder offenen Schotterflächen zu finden. Des Weiteren kommen Geländekuppen mit Trocken- und Magerrasen sowie offene Felsbildungen und artenreiche Hecken vor. Auch sind die kaum eutrophierten Kammgras-Weiden mit vielen gefährdeten Pflanzenarten im NSG Großer Weidenteich hervorzuheben.			I außerordentlich hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Bekassine	s	2;2	DZ
Baumfalke	s	2;3	
Bruchwasserläufer	s	-;0	DZ
Eisvogel	s	3;V	
Fischadler	s	R;3	DZ
Flussregenpfeifer	s	-;-	
Flussuferläufer	s	2;3	
Grauammer	s	2;2	
Grauspecht	s	-;-	
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Heidelerche	s	2;3	
Kampfläufer	s	-:1	DZ
Kiebitz	s	2;1	DZ
Knäkente	s	1;3	DZ
Kornweihe	s	1;1	DZ
Löffelente	b	1;3	DZ
Mäusebussard	s	-;-	
Raubwürger	s	2;2	DZ
Rauhfußkauz	s	3;-	
Rebhuhn	b	2;2	
Rohrweihe	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schilfrohrsänger	s	2;2	
Schwarzhalstaucher	s	2;V	DZ
Schwarzmilan	s	-;-	
Schwarzspecht	s	-;-	
Schwarzstorch	s	2;3	
Seeadler	s	2;3	DZ

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
1 Weidenteich			
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Sperber	s	3;-	
Sperlingskauz	s	3;-	
Steinschmätzer	b	2;2	DZ
Teichralle	s	3;V	
Trauerseeschwalbe	s	0;1	DZ
Tüpfelsumpfhuhn	s	-;1	DZ
Turmfalke	s	-;-	
Turteltaube	s	-;-	
Uferschwalbe	s	3;3	DZ
Uhu	s	2;3	NG
Wachtelkönig	s	1;2	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Waldwasserläufer	s	R;-	DZ
Weißstorch	s	3;3	NG, DZ
Wendehals	s	2;3	
Wespenbussard	s	3;-	
Wiedehopf	s	1;1	DZ
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s; IV	2;2	
Kammmolch	s, II, IV	2;3	
Knoblauchkröte	s; IV	3;3	
Moorfrosch	s; IV	3;2	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Fische			
Bachforelle		2;3	
Libellen			
Große Moosjungfer	s, II, IV	2;2	
Schmetterlinge			
Wachtelweizen-Scheckenfalter	b	2;3	
Heuschrecken			
Rotflügelige Schnarrschrecke	b	1;2	
Säugetiere			
Braunes Langohr	s; IV	-;V	
Großer Abendsegler	s; IV	3;3	
Wasserfledermaus	s; IV	-;-	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
2	**Syrau-Kauschwitzer Heide**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Auch dieser Biotopverbundkomplex ist durch eine große Vielfalt an Biotoptypen gekennzeichnet. Vor allem die großflächigen, sehr gut ausgebildeteten Bergheiden auf ehemaligem Militärgelände sind in in ihrer Ausdehnung für das Vogtland einmalig. Im NSG Syrau-Kauschwitzer-Heide ist zudem das Vorkommen seltener Halbtrockenrasen hervorzuheben. Des Weiteren kommen im Biotopverbundkomplex verschiedene Grünlandgesellschaften, Gewässer, Moorbereiche, Röhrichte, sumpfige Waldbestände und Streuobstwiesen vor.			I außerordentlich hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Bekassine	s	2;2	DZ
Bruchwasserläufer	s	-;0	DZ
Eisvogel	s	3;V	
Flussuferläufer	s	2;3	DZ
Grauspecht	s	-;-	
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Heidelerche	s	2;3	
Kiebitz	s	2;1	DZ
Kornweihe	s	1;1	DZ
Raubwürger	s	2;2	Nahrungsgast im Winter
Rauhfußkauz	s	3;-	
Rohrweihe	s	-;-	DZ
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzhalstaucher	s	2;V	DZ
Schwarzmilan	s	-;-	
Schwarzspecht	s	-;-	
Schwarzstorch	s	2;3	
Sperber	s	3;-	
Sperlingskauz	s	3;-	
Steinschmätzer	b	2;2	DZ
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Wachtelkönig	s	1;2	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Wendehals	s	2;3	
Wespenbussard	s	3;-	
Amphibien und Reptilien			
Kammmolch	s, II, IV	2;3	
Kreuzotter	b	2;2	
Zauneidechse	s; IV	3;3	Vorkommen wahrscheinlich
Schmetterlinge			
Wachtelweizen-Scheckenfalter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
3	**Vogtländische Pöhle und Täler**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Im Biotopverbundkomplex Vogtländische Pöhle und Täler fließen der Rosenbach und der Kröstaubach mit zum Teil auwaldtypischen Säumen. Im Gebiet sind feuchte als auch trockene Wiesen vorzufinden, ebenso wie artenreiche Trockenrasen oder Magerrasengesellschaften. Auch ist das Gebiet durch Diabaskuppen und Steilhänge charakterisiert und es kommen mehrere Gewässer vor, die vor allem Amphibien als wichtige Lebensräume dienen.			I außerordentlich hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Baumfalke	s	2;3	
Eisvogel	s	3;V	
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Kiebitz	s	2;2	DZ
Mäusebussard	s	-;-	
Raubwürger	s	2;2	Im Winter
Rebhuhn	b	2;2	
Rohrweihe	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzspecht	s	-;-	
Schwarzstorch	s	2;3	
Sperber	s	3;-	
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Uhu	s	2;3	
Wachtelkönig	s	1;2	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Weißstorch	s	3;3	NG, DZ
Wespenbussard	s	3;-	
Amphibien und Reptilien			
Knoblauchkröte	s; II; IV	3;2	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Fische und Rundmäuler			
Äsche	-	2;3	
Groppe	s; II	-;2	
Bachneunauge	b; II	1;2	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
4	**Elstersteilhänge nördlich Plauen**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Dieser Biotopverbundkomplex ist durch die Elstersteilhänge sowie die anschließenden Täler von Elster und mehreren Bächen gekennzeichnet. Es sind überwiegend naturnahe Fließgewässerabschnitte mit gefährdeten und seltenen Pflanzengesellschaften vorhanden. Die Hänge sind mit Hangschuttwäldern aus Ahorn, Linde, Traubeneiche und Stieleiche bewachsen, doch dominiert in mehreren Gebietsteilen auch die Buche. Im Tal kommen Großseggenriede, mehrere eutrophe Teiche sowie Streuobstwiesen vor. Des Weiteren findet man Magerrasen- und Trockenrasenstandorte.			I außerordentlich hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Baumfalke	s	2;3	
Eisvogel	s	3;V	
Flussuferläufer	s	2;3	DZ
Grauspecht	s	-;-	
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schleiereule	s	-;-	
Schwarzmilan	s	-;-	DZ, NG
Schwarzspecht	s	-;-	
Schwarzstorch	s	2;3	
Sperber	s	3;-	
Sperlingskauz	s	3;-	
Steinschmätzer	b	2;2	DZ
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Uhu	s	2;3	
Wachtelkönig	s	1;2	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Wanderfalke	s	1;3	NG
Wespenbussard	s	3;-	
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s; IV	2;2	Einzelexemplare wahr-scheinlich
Kammmolch	s, II, IV	2;3	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Fische und Rundmäuler			
Groppe	s; II	-;2	
Bachneunauge	s; II	1;2	
Schmetterlinge			
Komma-Falter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
5	**Unteres Friesenbachgebiet**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Gebietskomplex des unteren Friesenbachgebietes kennzeichnet sich durch naturnahe Fließgewässerabschnitte und Stillgewässer. An diese Biotope grenzen Feucht- und Frischwiesen sowie Niedermoore an. Des Weiteren kommen eine Vielzahl von Laub-Feldgehölzen sowie Frischwiesenböschungen vor. Aber auch Halbtrocken- und Magerrasen sind am Plauener Stadtrand zu finden.			I außerordentlich hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Eisvogel	s	3;V	
Flussuferläufer	s	2;3	DZ
Grünspecht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzspecht	s	-;-	
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Wespenbussard	s	3;-	
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s; IV	2;2	Einzelexemplare wahrscheinlich
Kammmolch	s, II, IV	2;3	
Kleiner Wasserfrosch	s; IV	2;G	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Libellen			
Große Moosjungfer	s; II; IV	2;2	
Schmetterlinge			
Kommafalter	b	2;3	
Baldrian-Scheckenfalter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
6	Reusaer Wald, Kemmler und Hauptfriedhof		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Ein Großteil dieses Gebietes wird durch den Reusaer Wald mit Fichtenbeständen und Mischkulturen dominiert. Im Südosten befindet sich das FFH-Gebiet Vogtländische Pöhle mit repräsentativen Kuppen und einem sehr gut ausgebildeten Hainsimsen-Eichen-Buchenwald mit Höhenkiefern. Hier befinden sich auch relativ großflächige Blockhalden und wertvolle Trockenrasen. Des Weiteren sind im Gebiet Teiche mit Verlandungszonen, Nasswiesen und Hecken sowie der Hauptfriedhof vorzufinden.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Grauspecht	s	-;-	NG
Grünspecht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzmilan	s	-;-	DZ, NG
Schwarzstorch	s	2;3	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s; IV	2;2	
Zauneidechse	s; IV	3;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
7	Ferbigbachtal		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Gebietskomplex der Ferbigsmühle erstreckt sich entlang des Ferbig- und des oberen Friesenbachs. Die Fließgewässer sind vorwiegend von Hainmieren-Schwarzerlen-Wäldern sowie Hochstaudenfluren aus Mädesüß oder Brennnesseln umgeben. Entlang des Ferbigbachs befinden sich mehrere Teiche, die vor allem der Fischzucht dienen. Auch sind häufig Frisch- und Feuchtwiesen anzutreffen. Im Südwesten des Biotopverbundkomplexes befindet sich ein größeres Areal bestehend aus Schafschwingel-Trockenasen.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Baumfalke	s	2;3	
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Schmetterlinge			
Kommafalter	b	2;3	
Baldrian-Scheckenfalter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
8	**Bachtäler um Unterlosa**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Gebietskomplex Bachtäler um Unterlosa ist durch seine Vielzahl an Gewässern gekennzeichnet, die größtenteils naturnah ausgeprägt sind. An den Teichen und Bächen sind Erlen-Wälder, Mädesüßstaudenfluren als auch größere Feuchtwiesenareale vorzufinden. Westlich von Unterlosa befindet sich zudem ein größerer Trockenhang mit kennzeichnenden Thymus- und Clinopodium-Beständen.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Bekassine	s	2;2	DZ
Eisvogel	s	3;V	
Flussregenpfeifer	s	-;-	DZ
Flussuferläufer	s	2;3	DZ
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Knäkente	s	1;3	DZ
Löffelente	b	1;-	DZ
Mäusebussard	s	-;-	
Rebhuhn	b	2;2	
Rohrweihe	s	-;-	
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzmilan	s	-;-	DZ
Schwarzspecht	s	-;-	
Sperber	s	3;-	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Weißstorch	s	3;3	NG, DZ
Schmetterlinge			
Kommafalter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
9	Milmesgrund		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Milmesgrund-Verbundkomplex wird vom Milmesbach als auch vom Thiergartener Dorfbach durchflossen. Die Fließgewässer mit größtenteils naturnahen Verläufen sind von Erlengehölzen, Nasswiesen sowie Hochstaudenfluren gesäumt. Des Weiteren sind im Gebiet mehrere Teiche vorhanden, die vorwiegend naturnah ausgeprägt sind.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Grünspecht	s	-;-	
Habicht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Rebhuhn	b	2;2	
Schwarzmilan	s	-;-	DZ
Schwarzspecht	s	-;-	
Sperber	s	3;-	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Weißstorch	s	3;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
10	Syratal		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Biotopverbundkomplex Syratal erstreckt sich vom Stadtpark Plauen über das Landschaftsschutzgebiet Syratal bis nach Kauschwitz. Im Gebiet sind größere Waldkomplexe vorhanden, die mit Eichen-, Buchenmischwald als auch Traubeneichen-Erlen-Eschenwald bestockt sind. Im Gebiet fließt der Syrabach, der von Hochstaudenfluren und Erlengehölzen umgeben ist und es kommen mehrere Teiche rund um Kauschwitz vor, die für seltene Amphibien von Bedeutung sind. Des Weiteren findet man ebenso Nasswiesen wie Mager- oder Halbtrockenrasen im Biotopverbundkomplex.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Grauspecht	s	-;-	
Grünspecht	s	-;-	
Schwarzspecht	s	-;-	
Sperber	s	3;-	
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Amphibien und Reptilien			
Kammmolch	s; II; IV	2;3	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Schmetterlinge			
Komma-Falter	b	2;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
11	Jößnitz West		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			Bedeutung im Biotopverbund
Durch den Biotopverbundkomplex Jößnitz West fließt der Kaltenbach mit angrenzendem Erlenwald und Hochstaudenfluren. Das Gebiet ist durch viele Kleingewässer gekennzeichnet, die sich in unterschiedlichen Verlandungsstadien befinden. Auch sind Eichen-Mischwälder, Feldgehölze, Wiesen und Steinbrüche mit Felsfluren vorhanden. Das Gebiet beinhaltet vor allem bedeutsame Lebensräume für Vögel und Amphibien.			II sehr hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Baumfalke	s	2;3	
Eisvogel	s	3;V	
Grünspecht	s	-;-	
Mäusebussard	s	-;-	
Raubwürger	s	2;2	DZ, NG
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzspecht	s	-;-	
Teichralle	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Amphibien und Reptilien			
Kammmolch	s; II; IV	2;3	
Zauneidechse	s; IV	3;3	
Libellen			
Gemeine Keilfleckjungfer	b	1;2	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
12	Großfriesen		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			Bedeutung im Biotopverbund
Der Biotopverbundkomplex ist durch seine große Anzahl an Feucht- und Frischwiesen gekennzeichnet. Es ist ein Teich mit Erlengehölzen als auch ein Feuchtbereich mit Igelkolben-Röhricht und Flatterbinsen-Gesellschaften vorhanden. Des Weiteren kommen Feldgehölze mit vorwiegend Eichen als auch ein kleinflächiger Silikatmagerrasen am Bahndamm vor.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Rebhuhn	b	2;2	
Schleiereule	s	-;-	
Schwarzmilan	s	-;-	
Sperber	s	3;-	
Turmfalke	s	-;-	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
13	Steinsdorf		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			Bedeutung im Biotopverbund
Im Biotopverbundkomplex Steinsdorf kommen größere Waldflächen vor, die mit Eichen-Buchenwald, aber auch mit Ulmen bewachsen sind. Östlich von Steinsdorf fließen Dölau- und Lohbach und es ist eine beweidete Quellmulde vorhanden. Im Gebiet sind außerdem mehrere Teiche zu finden, die meist eutrophiert und von Röhricht, Erlenwald oder Mädesüß umgeben sind. Auch kommen Feldgehölze aus Hainbuche, Traubeneiche und Ulme sowie Halbtrockenrasen und eine magere Frischwiese vor.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Mäusebussard	s	-;-	
Schwarzspecht	s	-;-	
Turmfalke	s	-;-	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
14	Altstadt Plauen		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			Bedeutung im Biotopverbund
Das Altstadtgebiet Plauen ist vor allem als Habitat für Vögel wie dem Turmfalken interessant.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Turmfalke	s	-;-	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
15	Großfriesen Nord		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			Bedeutung im Biotopverbund
Der Biotopverbundkomplex Großfriesen Nord weist vor allem wertvolle Feldgehölze aus Eichen mit Berg-Ahorn, Vogel-Kirsche und Fichten auf. Am Bahndamm sind zudem Frischwiesenstreifen mit Gehölzstrukturen vorhanden. Am östlichen Rand des Biotopkomplexes befindet sich ein kleines FFH-Gebiet mit bedeutenden Fledermausvorkommen.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Baumfalke	s	2;3	
Mäusebussard	s	-;-	
Rebhuhn	b	2;2	
Rotmilan	s	-;V	
Schwarzspecht	s	-;-	
Turmfalke	s	-;-	
Waldohreule	s	-;-	
Säugetiere			
Bechsteinfledermaus	s;II;IV	R;3	
Großes Mausohr	s;II;IV	2;3	
Mopsfledermaus	s;II;IV	1;1	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
16	**Stöckigtbachtal**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Der Biotopverbundkomplex wird vom naturnahen Stöckigtbach durchflossen. Erlensäume und Uferstaudenfluren umgeben dieses Fließgewässer. Der Stöckigtbach verbindet zahlreiche Teiche miteinander, die mit Erlen, Röhricht oder Mädesüß gesäumt sind. Auch kommen artenreiche Feuchtwiesen und Feldgehölze im Biotopverbundkomplex vor. Auf einer Kuppe südlich von Stöckigt befindet sich ein großflächiges Trockengebüsch.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
keine Daten vorhanden			

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
17	**Weiße Elster**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Die weiße Elster ist ein etwa 20m breiter naturnaher Fluss. Sein Wasser ist recht klar und es sind Flach- und Stillwasserzonen vorhanden. Das Ufer ist mit Erlen gesäumt und im Wasser ist Flutender Hahnenfuß zu finden.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Eisvogel	s	3;V	
Turmfalke	s	-;-	
Waldkauz	s	-;-	
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s;IV	2;2	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
18	**Stadtwald Plauen**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Dieser Biotopverbundkomplex erstreckt sich vorwiegend im Stadtwald Plauen. Große Bereich sind mit Fichten und Hängebirken bestockt. Es kommen jedoch ebenso Waldbereiche mit Eichen-Buchenwald oder Erlenbruchwald vor. Am südlichen Ortsrand von Jößnitz sind die Gartenanlagen mit Orchideenvorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes hervorzuheben.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutzstatus BNatSchG FFH-RL**	**Gefährdungsstatus (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Habicht	s	-;-	
Sperber	s	3;-	
Waldkauz	s	-;-	
Amphibien und Reptilien			
Glattnatter	s; IV	2;2	Einzelexemplare wahrscheinlich
Zauneidechse	s; IV	3;3	

Biotopverbundkomplex (Nr. und Name)			
19	**Pietzschebachtal und Preißelpöhl**		
Allg. Kurzbeschreibung / vegetationskundliche Kriterien			**Bedeutung im Biotopverbund**
Das Pietzschebachtal weist neben dem Bachlauf, der unmittelbar an die Weiße Elster angebunden ist, eine Reihe von Kleingewässern auf, die für Amphibien wertvolle Laichgewässer darstellen. Um den im weiteren Bachumfeld finden sich Feuchtwiesen, ein Steinbruch sowie Magerstandorte und Feldgehölze sowie mit dem Preißelpöhl ein parkähnlicher Bereich.			III hoch
Auswahl besonders wertgebender Arten/ faunistische Kriterien	**Schutz-status BNatSchG FFH-RL**	**Gefähr-dungs-status (RL SN/D)**	**Anmerkung**
Vögel			
Eisvogel	s	3;V	
Amphibien und Reptilien			
Zauneidechse	s; IV	3;3	

4 Denkmalgeschützte Objekte

Aufstellung der denkmalgeschützten Gebäude und baulichen Anlagen in der Stadt Plauen (Stand: Oktober 2008).

Nach Abschluß der Erfassung der Kulturdenkmale der Stadt Plauen und ihrer Ortsteile durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen erfolgt hiermit die Veröffentlichung der Aufstellung.

Sie hat nachrichtlichen Charakter.

Die Aufstellung ersetzt nicht die Liste der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen, sondern dient ihrer Vorbereitung.

In der Veröffentlichung nicht enthalten sind unterirdische Kelleranlagen, Bergwerke, archäologische Denkmale, bewegliche Kulturdenkmale, Grabstätten, Parkanlagen, Sachgesamtheiten und durch Satzung festzulegende Denkmalschutzgebiete.

Diese sind bei der unteren Denkmalschutzbehörde dokumentiert und kartiert.

Auskünfte zu den veröffentlichten und nichtveröffentlichten Kulturdenkmalen, Sachgesamtheiten und Denkmalschutzgebieten erteilt die untere Denkmalschutzbehörde.

Gemarkung Plauen

- Äußere Reichenbacher Straße 2, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41
- Alleestraße 2, 4
- Alte Elsterbrücke
- Alte Reichenbacher Straße 8, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38
- Althaselbrunn 13, 14, 15, 17, Spritzenhaus Fl.-Nr. 2
- Altmarkt 1(Altes Rathaus), 9, 10, 11, 12, 13, 14
- Alter Teich 7/9, 11, 13
- Am Bärenstein 6, 8, 11
- Am Fuchsloch 1, 5
- Am Gut 3
- Am Mühlgraben 2, 4, 6, 12
- Am Preißelpöhl 32
- Am Weinberg 11, 13, 15, 17, 19
- Amtsberg 6
- Am Unteren Bahnhof 4, 15, 16, 17

- Annenstraße 14, 21, 33, 35, 43, 50, 51, 53, 54, 55, 57, 59
- Antonstraße 1, 11, 15, 23, 25, 27, 35, 36, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 53
- August-Bebel-Straße 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 83, 85, 87, 104, 106, 107, 110, 112, 117, 119, 123, 125
- Auguststraße 19

- Bärenstraße 2, 4, 7, 9, 11, 14, 16
- Bahnhof Chrieschwitz, Empfangsgebäude Fl.-Nr. 647/1
- Bahnhofstraße 4, 8, 12, 14, 16, 18, 19, 20, 36, 38, 40, 58/60
- Beethovenstraße 2a, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 24, 29, 33, 34, 35, 36, 37, 50
- Bergstraße 2, 11, 25, 27, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46, 48, 50
- Bertrand-Roth-Straße 7, 9, 11
- Bismarckstraße 2a, 2, 3, 4
- Bleichstraße 1, 3, 5, 7, 11, 13, 15, 17
- Böhler Straße 39, 41, 43, 45, 47, 49
- Bonhoefferstraße 138, 140, 148, 149, 150, 152, 153, 154, 155, 156, 157
- Braugäßchen 2
- Breitscheidstraße 59, 61, 63, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 81, 84, 86, 106, 113,117, 119,122, 126, 128, 130, 136, 138, 140, 142
- Brüderstraße 2

- Chamissostraße 16, 18

- Diesterwegstraße 4, 6, 8, 10, 12, 14
- Dittesstraße 32, 33, 34, 37, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 53, 55, 57, 59, 67, 69, 71
- Dittrichplatz 2
- Dobenaustraße 2 (Lutherkirche) 3, 5, 12, 15, 17, 75, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 113, 115, 130, Fl.-Nr. 2756 Dobenauruine
- Dürerbrücke
- Dürerstraße 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 30a (Umspannstation)

- Eisenacher Straße 1, 9
- Eisenbahnbrücke über die Syra
- Eugen-Fritsch-Straße 17, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 36a, 38, 40, 44, 46
- Europaratstraße 1, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 23 (König-Georg-Kaserne)
- Ferdinand- Schill- Straße 2, 4, 6, 8, 10
- Fichtestraße 8, 18, 20, 21, 22, 24, 26, 30
- Fiedlerstraße 3, 13, 15, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36
- Freiheitsstraße 2, 11, 14, 15, 16, 19, 35, 37, 39, 43, 45, 47
- Friedrich- Engels- Straße 26
- Friedrichstraße 7
- Friedensbrücke
- Friedensstraße 30, 32, 33, 41, 56, 58/60, 71, 73, 75, 77, 79
- Forststraße 21/23

- Gabelsberger Straße 11
- Gartenstraße 18, 20
- Geibelstraße 23, 25, 27, 29, 31, 42, 44, 46, 56, 58, 60, 62
- Gluckstraße 12, 14, 16, 17, 19, 21, 23, 24, 25/27
- Gösselbrücke
- Gottschaldstraße 1, 1a, 2a
- Güterstraße,Wasserturm am unteren Bahnhof, Fl. 2799
- Gutenbergstraße 1, 10, 12
- Gunoldstraße 42, 44
- Gustav-Adolf-Straße 7, 8, 10, 15, 31, 33 (Katholische Herz- Jesu- Kirche), 35, 39
- Gustav-Freytag-Straße 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19

- Händelstraße 7
- Hainstraße 4, 6, 8, 10, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26
- Hammerplatz, Brücke über die Elster

- Hammerstraße 30, 48, 50, 67, 74, 76, 84, 86
- Hans-Sachs-Straße 16, 18, 19, 49, 53
- Hartmannstraße 14
- Haselbrunner Straße 1, 71, 73, 110, 112, 115, 120, 122, 123
- Haußnerstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
- Haydnstraße 1
- Heinrichstraße 18, 20
- Herderstraße 2, 13, 15, 17
- Herrenstraße 4, 6, 8, 16, 18, 20
- Heubnerstraße 2, 4/4a, 12, 14, 16, 18, 26, 28, 30, 32, 34, 37, 39, 41, 43, 45
- Hofwiesenstraße 1, 8, 12, 24
- Holbeinstraße, Panzerbrücke; Pumpenbunker
- Hradschin 1,10
- Humboldtstraße 2, 4, 6, 8, 10

- Jahnstraße 1, 3, 23, 25, 27, 29, 34/36
- Jößnitzer Straße 4, 5, 67, 78, 82, 102, 104, 106, 112, 114, 116, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131,133, 135, 137, 139, 141, 143
- Johanniskirchplatz 3/4/5 (Komturhof), 10 (St.Johanniskirche)
- Julius-Fucik-Straße 3, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 28

- Kaiserstraße 2, 4, 6, 35, 37, Pauluskirche, Pissoir
- Kantstraße 5, 10, 23
- Karlstraße 39, 41, 43, 56, 58, 59, 61, 62, 66, 68, 70
- Karolastraße 45, 47, 51, 53, 54, 56, 58, 60, 64, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 108, 116
- Kasernenstraße 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25
- Kemmlerturm und trigonometrische Station
- Kleinfriesener Straße 14, Krematorium und Eingangsgebäude
- Klemmstraße 7

- Klösterlein 2
- Klostermarkt 3, 5, 6, 7, 8, 9
- Kniehlohstraße 32, 35, 43
- Kopernikusstraße 35, 37, 44
- Krähenhügelstraße 30, 32, 34, 36
- Krausenstraße 14a, 16, 22, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 34
- Kuntzestraße 5, 7
- Kurt-Tucholsky-Straße 63, 65

- Landmannstraße 2, 4, 6
- Langestraße 53, 55, 66, 67, 68, 69, 71, 72, 74, 76
- Leißnerstraße 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 50, 52, 54, 55, 56, 58, 60, 62, 70, 72
- Lessingstraße 25, 27, 29
- L.-F.-Schönherr- Straße 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32
- Liebigstraße 1, 3, 5, 22
- Liebknechtstraße 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 24, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 75, 77, 79, 80, 82, 84, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
- Lindenstraße 5, 7, 21, 23
- Ludwig- Richter- Straße 1, 3, 5

- Mammenstraße 1, 3
- Marienstraße 22
- Marktstraße 15, 17
- Martin-Luther-Straße 1, 3, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 27, 26/28, 29, 30, 31, 68, 74, 76
- Max-Planck-Straße 67, 69, 71, 73, 75, 63
- Melanchthonstraße 1, 5, 7, 43
- Merkelstraße 2
- Meßbacher Straße 19

- Mommsenstraße 9
- Morgenbergstraße 1, 3, 5, 7 , 34(Markuskirche), 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 53
- Moritzstraße 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 53, 78, 85, 87, 89
- Mosenstraße 8, 17
- Mozartstraße 1, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26
- Mühlgraben
- Myliusstraße 1, 2

- Nach dem Stadion 80
- Nach dem Taubenberg 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20
- Neundorfer Straße 2, 3, 4, 6, 21, 21a, 21b, 24, 27, 28, 29, 33, 68, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53,
- 55, 57, 59, 68, 86, 88, 96, 111, 120, 141, 143, 145, 147, 149, 157, 159, 161, 163, 165, 166, 170, 171, 173, 174, 176
- Nobelstraße 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9/11/13, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 23
- Nonnenturm

- Obere Ende Straße 1
- Oberer Graben 9, 20
- Oberer Steinweg 2, 4, 8
- Obstgartenweg 1
- Ostenstraße 22, 26
- Oelsnitzer Straße 51, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 78, 80

- Parkstraße 2
- Paul-Gerhardt-Straße 14
- Pauluskirchplatz 1 (Pauluskirche)
- Pausaer Str. 1/3, 22, 52, 54, 82, 86, 101, 103, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114
- Pestalozzistraße 23, 24, 25, 27, 31, 33, 35, 36, 40, 57

- Postmeilensäule (Nachbildung)
- Postplatz 2, 4, 5/6

- Raabstraße 15
- Rädelstraße 2, 9, 13, 18, 21
- Rähnisstraße 19, 26, 35, 40, 42, 44, 45, 63
- Rathausstraße 8
- Rathenauplatz 2 (Oberer Bahnhof)
- Rankestraße 6
- Reichenbacher Straße 35- 39 Fl.-Nr. 2070/1
- Reichsstraße 1, 3, 15a
- Reißiger Straße 1, 7, 9, 44, 46, 45, 79, 81, 83, 85, 138
- Reinsdorfer Straße 37, 41, 43, 44, 45, 47, 52
- Reusaer Straße 13, 15, 17, 19, 21, 23
- Reußenländer Straße/Pfaffengutstraße Königlich-Sächsischer Distanzstein
- Richard-Wagner-Platz Pissoir
- Rinnelberg 17
- Robert-Blum-Straße 7, 9, 11, 13
- Robert-Koch-Straße 36, 38, 40, 42, 44
- Röntgenstraße 2, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33
- Rosengasse 1
- Rückertstraße 2a, 19, 21, 30, 32, 33, 36, 37, 38, 39, 41, 43

- Scharnhorststraße 2, 16
- Scheffelstraße 6, 8
- Schildstraße 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50
- Schillerstraße 3, 5, 7, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 26, 28, 30, 31, 33, 35, 36
- Schlachthofstraße 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 15, 24, 26, 28, 30, 32
- Schloß der Vögte mit Terrassierung des Schloßhanges

- Schloßberg 10a
- Schloßstraße 5, 8, 9, 10, 24
- Schminkestraße 8, 9
- Schmidstraße 20
- Schulze-Delitzsch-Straße 4
- Schumannstraße 2, 4, 6, 8, 16, 19, 21, 23, 24/26, 25, 28
- Seestraße 39, 41
- Seminarstraße 4, Fl.-Nr. 1066 Turnhalle, 10, 13/15
- Seumestraße 2, 3, 4, 7, 10, 11, 55
- Siegener Straße 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 29, 36, 38, 40
- Stadtbefestigung
- Stegerstraße 1, 3, 5
- Stöckigter Straße 5, 7, 43, 45, 47, 49, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85
- Straßberger Straße 2, 3, 5, 7, 9, 11, 11a, 13, 14, 15, 16, 17, 23, 64, 73, 76, 78, 83, 85, 86, 88, 90, 92, 94, 103 nur Einfriedung, 107, 109
- Straße der Deutschen Einheit 1 (Meth. Kirche), 3
- Streitsberg 4/5
- Stresemannstraße 1a, 1, 3, 22, 26, 39, 47, 50, 52, 54, 71, 73, 75, 77, 84, 86, 91 Fl. 1734, 92
- Syratalbrücke
- Tauschwitzer Straße, Wasserbehälter
- Theaterplatz 1, 3, 4
- Theaterstraße 20
- Thomas-Mann-Straße 10, 12, 14
- Thüringer Straße 9
- Tischerstraße 11, 13, 15, 17, 26, 28, 30, 33, 35, 36, 38, 40
- Trockentalstraße 14, 16, 50, 56, 58, 70, 72

- Untere Ende Straße 4
- Unterer Graben 1 (Neues Rathaus)

- Vetterstraße 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21
- Vordere Gellert Straße 4
- Voßstraße 14

- Walkgasse 5, 7
- Wartburgstraße 11, 16
- Weisestraße 4, 8, 12
- Weststraße 2, 22, 24, 34, 36 37, 38, 39, 40, 42, 44, 49, 53, 55, 56, 57, 57a, 58, 60, 61, 64, 73
- Wettinstraße 65, 69, 75, 86, 88, 90, 92, 94, 96
- Wieprechtstraße 39
- Wildstraße 6, 8
- Windmühlenstraße 2, 4, 20, 22, 26
- Ziegelstraße 33, 35, 37, 52, 54, 56

Gemarkung Unterlosa

- Taltitzer Weg 9, Taubenhaus
- Mittelweg 16

Gemarkung Oberlosa

- Neue Plauensche Straße 90
- Oberlosaer Kirchplatz 4, 7, 8, 9, 17, 19, Kirche Fl.-Nr. 49
- Steinkreuz

Gemarkung Meßbach

- Bergweg 5
- Dorfstraße 3, 5
- Hofer Landstraße 246

- Taltitzer Straße 3

Gemarkung Thiergarten

- Zum Burgteich 48

Gemarkung Kleinfriesen

- Eisenbahnbrücke
- Falkensteiner Straße 45, 19, Taubenhaus
- Friesenbachtalbrücke

Gemarkung Chrieschwitz

- Burgweg 10, 11
- Friesenbachfurth, Fl. 449 h
- Langenberggasse 2
- Möschwitzer Straße 85, 93

Gemarkung Pfaffengut, Lochhaus

- Pfaffengutstraße 16, 30

Gemarkung Reißig

- Am Gut 3

Ortsteil Großfriesen

Gemarkung Großfriesen

- Falkensteiner Landstraße 5, 26
- Theumaer Weg 18

Ortsteil Jößnitz

Gemarkung Jößnitz

- Bahnhofstraße 20, 22
- Fabrikstraße 12
- Friedensstraße 2
- Grüne Gasse 4a
- Hochzeitsweg 1, 3, 4
- Kauschwitzer Weg 2
- Kirche mit Rest der Friedhofsmauer
- Oberjößnitzer Weg 9 (früher Bahnhofstraße 25)
- Pfaffenmühlenweg 16, 18
- Pfarrweg 7
- Rittergut Jößnitz
- Robert-Koch-Str. 1, 2a
- Röttiser Straße 1, 5, 7, 9
- Schloß Jößnitz mit Türmchen und Burgmauer
- Schulweg 1, 5
- Steinstraße 1, 2

Gemarkung Röttis

- Eisenbahnbrücke
- Nr. 4, Nr. 5
- Transformatorenturm

Gemarkung Steinsdorf

- Hauptstraße 2, 4, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 19, 24, 26, Gasthof „Zum Hirschen“ mit Schuppen, Fl.-Nr. 86/85, Mangelhäuschen, Fl.-Nr. 35a, Spritzenhaus mit Milchbank, Fl.-Nr. 1a
- Hohle Gasse 1
- Jößnitzer Straße 2, 4
- Leichenhaus auf dem Friedhof
- Kirche zu Steinsdorf mit Resten der Friedhofsmauer

Ortsteil Neundorf

Gemarkung Neundorf

- Am Anger 5, Pechpfanne
- Kobitzschwalder Straße 13, 15
- Kapelle auf dem Friedhof
- Schneckengrüner Straße 5, 7
- Wasserturm
- Zaderastraße 14
- Rittergut Unterneundorf
- die Rittergutsmauer,
- die Mauer zwischen Fl.-Nr. 401/4 und 401/8,
- die Bauteile des Herrenhauses (Ostflügel),
- die gewölbten Räume und Stallbereiche im Nord- und Südflügel,
- das Wohnhaus auf Fl.-Nr. 418,
- die zwei unterirdischen Lagergewölbe auf Fl.-Nr. 418 mit den vorgelagerten Stirnwänden,
- der große Teich auf Fl.-Nr. 398/2,
- der Teich auf Fl.-Nr. 401/4.

Ortsteil Straßberg

Gemarkung Straßberg

- Hauptstraße 11, 15, 19, 24, 22; Trafohäuschen, 35, 39, 45
- Kirche mit altem Friedhof, Friedhofsmauer und Tor, Leichenhaus

- Moorengasse 6, 7
- Schulweg 4
- Steingasse 2, 4, 15

Ortsteil Kauschwitz

Gemarkung Kauschwitz

- Mühlgasse 2
- Syrauer Straße 3, 8, 14
- Zwoschwitzer Straße 7, Kapelle, 11, Rittergut Kauschwitz, 19

Gemarkung Zwoschwitz

Schneckengrüner Straße 4

5 Bodendenkmale

Tabelle A3: archäologische Denkmale der Stadt Plauen, Stand: Februar 2007

Site_ID	Gemarkung	Typ	Zeit_von
05010-D-01	Chrieschwitz	Dorfkern	Mittelalter
05010-D-02	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	ältere vorrömische Eisenzeit
05010-D-02	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Jungbronzezeit
05010-D-03	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Jungbronzezeit
05010-D-04	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
05010-D-05	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
05010-D-06	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
05010-D-07	Chrieschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
05010-D-08	Chrieschwitz	Befestigte Anlage	Mittelalter
05020-D-01	Haselbrunn	Dorfkern	Spätmittelalter
05020-D-02	Haselbrunn	Vorburgsiedlung	Mittelalter
05020-D-02	Haselbrunn	Wasserburg	Mittelalter
05020-D-03	Haselbrunn	Vorwerk	Spätmittelalter
05030-D-01	Kleinfriesen	Dorfkern	Spätmittelalter
05030-D-02	Kleinfriesen	Pechofen	Hochmittelalter / spätslawisch/frühdeutsch (11./12.Jh.)
05030-D-03	Kleinfriesen	Wassermühle	Neuzeit
05030-D-04	Kleinfriesen	Wassermühle	Neuzeit
05040-D-01	Oberlosa	Dorfkern	Mittelalter
05040-D-02	Oberlosa	Steinkreuz mit Einzeichnung	Spätmittelalter
05040-D-03	Oberlosa	Wasserburg	Mittelalter
05040-D-04	Oberlosa	vermutlich Gräberfeld	unbekannt
05040-D-05	Oberlosa	vermutlich Siedlung	unbekannt
05050-D-01	Pfaffenhaus	Gut/Herrensitz	Mittelalter
05050-D-02	Pfaffenhaus	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
05060-D-01	Plauen	Stadtkern	Mittelalter
05060-D-02	Plauen	Befestigte Anlage	Mittelalter
05060-D-02	Plauen	Bergbauspuren	Neuzeit / 17.Jh.
05060-D-02	Plauen	Kapelle	Spätmittelalter
05060-D-03	Plauen	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
05060-D-04	Plauen	Gut/Herrensitz	Mittelalter
05060-D-05	Plauen	Gut/Herrensitz	Mittelalter
05060-D-06	Plauen	Wassermühle	Spätmittelalter
05060-D-07	Plauen	Wassermühle	Spätmittelalter
05060-D-08	Plauen	Wassermühle	Mittelalter
05060-D-09	Plauen	Wassermühle	Spätmittelalter
05060-D-10	Plauen	Wassermühle	Mittelalter
05060-D-11	Plauen	Mühle	Spätmittelalter
05060-D-12	Plauen	Hospital-/Spitalanlage	Mittelalter
05060-D-13	Plauen	Hospital-/Spitalanlage	Spätmittelalter
05060-D-13	Plauen	Sondersiedlung	Mittelalter
05060-D-14	Plauen	Gut/Herrensitz	Neuzeit
05060-D-15	Plauen	Gut/Herrensitz	Mittelalter
05060-D-16	Plauen	Gut/Herrensitz	Mittelalter
05060-D-17	Plauen	Mühle	Neuzeit
05060-D-18	Plauen	Richtstätte	Mittelalter
05060-S-60	Plauen	Festung	Hochmittelalter

Site_ID	Gemarkung	Typ	Zeit_von
05090-D-01	Reinsdorf	Dorfkern	Mittelalter
05090-D-02	Reinsdorf	Wasserburg	Mittelalter
05090-D-03	Reinsdorf	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
05090-D-04	Reinsdorf	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
05100-D-01	Reißig	Dorfkern	Spätmittelalter
05100-D-02	Reißig	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Jungbronzezeit
05120-D-01	Reusa	Dorfkern	Mittelalter
05120-D-02	Reusa	Pechofen	Hochmittelalter / spätslawisch/frühdeutsch (11./12.Jh.)
05120-D-03	Reusa	Schloßanlage	Neuzeit
05120-D-03	Reusa	Wasserburg	Mittelalter
05120-D-04	Reusa	Vorwerk	Neuzeit
05120-D-05	Reusa	Dorfkern	Neuzeit
05130-D-01	Stöckigt	Dorfkern	Mittelalter
05130-D-02	Stöckigt	Wassermühle	Mittelalter
05140-D-01	Tauschwitz	Dorfkern	Mittelalter
05150-D-01	Thiergarten	Dorfkern	Mittelalter
05160-D-01	Unterlosa	Dorfkern	Mittelalter
05160-D-02	Unterlosa	Siedlung	Jungbronzezeit
05160-D-03	Unterlosa	Wassermühle	Mittelalter
05160-D-04	Unterlosa	Befestigte Anlage	unbekannt
05160-D-06	Unterlosa	Siedlung	vorrömische Eisenzeit
69050-D-01	Großfriesen	Dorfkern	Mittelalter
69050-D-02	Großfriesen	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69050-D-03	Großfriesen	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69160-D-01	Jößnitz	Dorfkern	Mittelalter
69160-D-02	Jößnitz	Gut/Herrensitz	Neuzeit
69160-D-02	Jößnitz	Siedlungsspuren	Mittelalter
69160-D-03	Jößnitz	Burg	Mittelalter
69160-D-04	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-05	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-06	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-07	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-08	Jößnitz	Wassermühle	Neuzeit
69160-D-09	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-10	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69160-D-11	Jößnitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
69170-D-01	Röttis	Dorfkern	Mittelalter
69170-D-02	Röttis	Gut/Herrensitz	Mittelalter
69170-D-03	Röttis	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69170-D-04	Röttis	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69170-D-05	Röttis	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69170-D-06	Röttis	Wassermühle	Spätmittelalter
69170-D-07	Röttis	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69180-D-01	Kauschwitz	Dorfkern	Mittelalter
69180-D-02	Kauschwitz	Wasserburg	Spätmittelalter
69180-D-03	Kauschwitz	Wasserburg	Mittelalter
69180-D-04	Kauschwitz	Wassermühle	Spätmittelalter
69180-D-05	Kauschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69180-D-06	Kauschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69180-D-07	Kauschwitz	vermutlich Gräberfeld	unbekannt
69190-D-01	Zwoschwitz	Dorfkern	Mittelalter
69190-D-02	Zwoschwitz	Siedlungsspuren	vorrömische Eisenzeit
69190-D-03	Zwoschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich

Site_ID	Gemarkung	Typ	Zeit_von
69190-D-04	Zwoschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69190-D-05	Zwoschwitz	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69190-D-06	Zwoschwitz	Siedlung	Bronzezeit
69190-D-07	Zwoschwitz	vermutlich Siedlung	steinzeitlich
69360-D-01	Meßbach	Dorfkern	Mittelalter
69360-D-02	Meßbach	Bergbau und Verhüttung	unbekannt
69360-D-03	Meßbach	Bergbau und Verhüttung	unbekannt
69360-D-03	Meßbach	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	unbekannt
69360-D-04	Meßbach	vermutlich Gräberfeld	unbekannt
69420-D-01	Neundorf	Dorfkern	Mittelalter
69420-D-02	Neundorf	Dorfkern	Mittelalter
69420-D-03	Neundorf	Wasserburg	Mittelalter
69580-D-01	Steinsdorf	Dorfkern	Mittelalter
69580-D-02	Steinsdorf	Vorwerk	Mittelalter
69580-D-03	Steinsdorf	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69580-D-04	Steinsdorf	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	vorgeschichtlich
69580-D-05	Steinsdorf	Hügelgrab/Hügelgräberfeld	Bronzezeit
69580-D-06	Steinsdorf	vermutlich Gräberfeld	unbekannt
69580-D-07	Steinsdorf	vermutlich Gräberfeld	unbekannt
69590-D-01	Straßberg	Dorfkern	Mittelalter
69590-D-02	Straßberg	Burg	Hochmittelalter / spätslawisch/frühdeutsch (11./12.Jh.)
69590-D-03	Straßberg	Flachgrab/Flachgräberfeld mit Körpergräbern	Frühmittelalter / mittelslawisch
69590-D-04	Straßberg	Bergbauspuren	Spätmittelalter
69590-D-04	Straßberg	Halde	Spätmittelalter
69590-D-04	Straßberg	Pinge/Pingenfeld	Spätmittelalter
69590-D-05	Straßberg	Wassermühle	Spätmittelalter

6 Altlastenflächen

Gemarkung Neundorf

Tab. A 4: Altlastenflächen

Altlastkenn-ziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
66000097	Altablagerung "Am Eichelteich"	Am Eichelteich	69420	461	0
				462	0
66000098	Altablagerung " Deponie Eichwald"	Schneckengrüner Straße	69420	481	1
				583	0
				584	0
				585	0
				586	0
				674	1
66000099	Altablagerung "Steinbruch"	Kobitzschwalder Straße	69420	442	21
				442	5
66000100	Altablagerung "Lehmberg"	Schneckengrüner Straße	69420	516	7
66000101	Zaderakaserne 04CHEM031B (Teil II)	unterh. Zadera-Kasern	69420	627	11
				627	15
				627	17
				627	18
				627	19
				627	20
				627	21
				627	22
				627	23
				627	9

Altlastkenn-ziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
66000102	Steinteich	Schneckengrüner Straße	69420	502	2
				502	3
66000103	Altablagerung "An der Panzerstraße"	An der Panzerstraße	69420	619	0
				620	0
				621	2
				621	3
				627	10
				628	0
				655	3
66000104	Altablagerung/Müllkippe	LSG Großer Weiden-teich	69420	493	1
66000105	Schraubenfabrik	Teichstraße	69420	67	2
66000115	ehem. LPG- Werkstatt und Tankstelle	Rittergut	69420	401	3
				413	0
				414	0
				415	0
				416	0
				417	0
				418	1
				418	2
				419	2
				419	3
				420	1
				421	1
				436	0
				437	0

Altlastkenn-ziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-Nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
66000117	Funkstation, Taubenhübel	Am Taubenhübel	69420	346	14
				348	0
				350	3
				352	3
66000118	Zaderakaserne 04CHEM031C (Teil III)	Zaderastraße	69420	624	3
				624	4
66000119	Zaderakaserne 04CHEM031A (Teil I)Neundorf	Zaderastraße	69420	622	0
				623	0
				627	12
				627	13
				627	14
				627	6
66000121	Kasernenobjekt Plauen-Warthübel	Warthübel, Wasserturm	69420	607	1
				611	0
				612	0
				615	0
66000122	Munitionslager NVA	Schneckengrüner Straße	69420	532	4

Gemarkungen Kauschwitz

Altlast-kennziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-Nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
66000039	Altablagerung "Syrauer Straße"	An der Syrauer Str., Schießpl.	69180	337	1
66000040	Altablagerung "Tannenhof"	Steinbruch Tannenhof	69180	797	1
				804	2
				805	0
66000041	Altablagerung, Müllkippe	Str. Kauschwitz-Zwoschwitz	69180	181	0
66000189	Klärteiche	Zwoschwitzer Straße	69180	71	3
66003052	Kohlelagerplatz / Schrottplatz Fa. Meyer	Straße Kauschwitz-Schöpsdrehe	69180	1319	19
66003056	ehem. Agrarflugplatz, Flugzeughalle	südwestlich B 282	69180	1083	0
				1084	0
				1085	0
				1109	0
				1110	0
				1111	0
				1112	3
				1113	2
66003059	Schieß-u.Truppenübungs-platz (Teil Plauen)	Gem. Kauschwitz u. Zwoschwitz	69180	305	6
				326	1
				327	1
				330	1
				330	2
				332	1
				332	2
				333	0
				334	10
				334	12
				334	13
				334	14
				334	15
				334	16
				334	17
				334	18
				334	19
				334	20
				334	21
				334	22
				334	23
				334	24
				334	25
				334	4
				334	5
				334	6
				334	7

Altlast-kennziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-Nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
				334	8
				337	1
				376	2
				376	3
				942	2
66003235	MAN Plamag Druckmaschinen	Bürschelweg	69180	698	8
66004207	Ehem Kaserne mit Tanklager "Schöpsdrehe"	An der Schöpsdrehe	69180	1322	1
				1322	2
				1323	0
				1324	2
				1325	2
				1326	0
				1327	3
				1327	4
				1328	0
				1329	0
				1330	0
				1331	0
				1332	0
				1333	8
				1335	5
66004207	Ehem Kaserne mit Tanklager "Schöpsdrehe"	An der Schöpsdrehe	69180	1335	6
				1335	7

Gemarkungen Zwoschwitz

Altlastkenn-ziffer (AKZ)	Bezeichnung	Straße	Gemar-kungs-Nummer	Flur-stücks-zähler	Flur-stücks-nenner
66000103	Altablagerung "An der Panzer-straße"	An der Panzerstraße	69190	156	1
				156	2
				157	1
66003059	Schieß-u.Truppenübungsplatz (Teil Plauen)	Gem. Kauschwitz u. Zwoschwitz	69190	387	0
				390	0
				398	0
				402	0
				403	0
				416	0
				417	0
				418	0
				419	0
				420	0
				421	0
				422	0
				424	0
				425	0
				428	0
				429	a
				429	b
				431	0
				433	0
				434	0
				435	0
				437	0
				438	a
				438	b
				439	0
				440	0
				441	0
				442	0
				443	0
66003059	Schieß-u.Truppenübungsplatz (Teil Plauen)	Gem. Kauschwitz u. Zwoschwitz	69190	446	0
				446	a
				446	b
				447	0
				449	0
				451	0
				467	0
				468	0
				471	0
03060	Munitionslager Plauen-Zwoschwitz (WGT)	Schneckengrüner Straße	69190	251	4